

Philippa Seilern

1948 – 2018

Was ist aus Philippas Nachlaß geworden?

What happened to Philippa's estate ?



*In einer Stiftung unter dem Vertrauen eines liechtensteinischen Treuhänders platziert,
bleiben die beiden Immobilien von Philippa und ein Portfolio von Wertpapieren
unberücksichtigt.*

Wurde ihr Personal nach ihren letzten Wünschen versorgt?

**Dieses Dokument wurde aus dem Englischen übersetzt und kann Fehler enthalten.
Bitte beziehen Sie sich bei Bedarf auf die englische Version.**

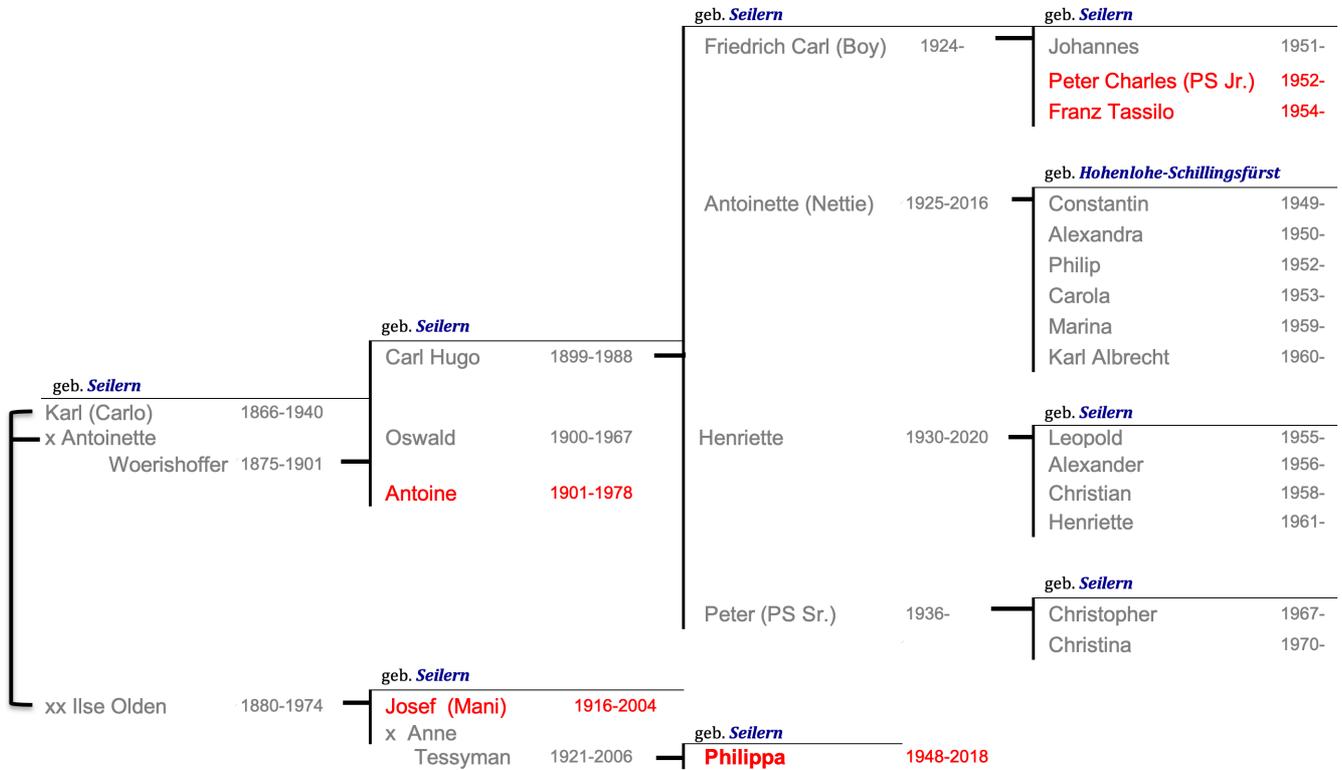
Absichtlich leer gelassen

Inhaltsverzeichnis

Abstammung		5
Vorwort		7
Geschichte (nach dem Zweiten Weltkrieg)		8
Ursprung und Bestimmungsort der Philippa-Stiftung		10
Philippas Leben		11
Philippas Monte Carlo Wille		11
Aufschlüsselung und Management Philippas Stiftung		16
Philippa Seilern Wohnung, Monte Carlo		17
Monte Carlo Haushälterin erste Erklärung		18
Zweite Erklärung		22
Relevante Fakten		26
Register der Zahlungen an Eden Nylén (2019 -)		26
Fragen, die unbeantwortet bleiben		27
Nachgedanken		30
Epilog		33
Korrespondenz		34
Me. Henry Rey an Eden Nylén	05.02.2018	34
Peter Seilern Sr. an FC Seilern (FCS)	23.02.2018	35
Peter Seilern Sr. an FC Seilern (FCS)	09.04.2018	38
FC Seilern (FCS) an Peter Seilern Sr.	21.04.2018	39
Steven Kay QC an Francis Seilern	22.10.2018	40
Steven Kay QC an FC Seilern (FCS)	22.10.2018	42
Mishcon de Reya an Steven Kay QC	30.11.2018	44
St. Kay QC an Dr. Ochsner, Investigator	23.09.2019	45
Steven Kay QC/Dr. Brandstetter an Dr. Wolff	14.06.2020	50
Industrie u. Finanzkontor Etabl. an Dr. Wolff	22.07.2020	52
Peter Seilern Sr. an Dr. Peter Wolff	03.08.2020	54
Dr. Peter Wolff Antwort an PS Sr.	11.08.2020	58
Mishcon de Reya an Steven Kay QC	24.09.2020	59
PS Sr. an PS Jr.	20.04.2022	61
PS Sr. an PS Jr.	05.07.2022	63
PS Sr. an E. Blöchlinger	01.07.2022	65
PS Sr. an PS Jr. & Franz Tassilo S.	12.09.2022	67
e-Mail PS Sr. an PS Jr.	26.01.2023	69
Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA		70
Portimo Trust reg.		73
Gasenza Trust reg.		74
Rakuiria Ltd.		74
Gasenza Trust reg - Ayant Droit Economique -		75
Adressen		76
	Artikel in Bezug auf Liechtensteinische Stiftungen	
Fürstliche Geschäfte		79
Industrie u. Finanzkontor Etablissement		82
Droht Liechtenstein ein Exodus der Stiftungen?		90
Fall, an dem ein liechtensteinischer Trust beteiligt ist		92
Das Vermögen toter Kunden stehen		93
Was ist eine Stiftung?		94
Übersicht der liechtensteinischen Stiftungen		95
Vermögensverwaltungsgesellschaften		97
Sind die liechtensteinischen Treuhandgesetze zweckmäßig?		98
Graf Francis von Seilern-Aspang		102

Absichtlich leer gelassen

Abstammung



Im Dokument erwähnt

Absichtlich leer gelassen

Zusammenfassung

Einige Monate vor Philippas Tod wurde sie in ihrer Wohnung in Monte Carlo von einem leitenden Angestellten des liechtensteinischen Treuhänders besucht, der für ihren Nachlass verantwortlich war. Dies bestand aus zwei Immobilien und einem Anlageportfolio.

Als sie im Januar 2018 starb, konnte ihr Vermögen nicht mehr bilanziert werden.

Eigentum landet immer irgendwo und dieser Ort ist nirgendwo zu finden - weder ihre Wohltätigkeitsorganisationen noch ihre direkte Familie haben etwas erhalten.

Was am meisten störte, war, dass ihre hingebungsvollen Mitarbeiter, die seit über 30 Jahren Teil der Familie waren, einfach ohne Rücksicht entlassen wurden.

Ich beschloss, genauer hinzuschauen.

...Vorwort

Philippa Seilern war meine Cousine ersten Grades (S.5) und ich war auch ihre nächste lebende Verwandte.

Sie starb am 17. Januar 2018 nach 2 Tagen im Krankenhaus von Lagos (Portugal) an Nierenversagen. Am nächsten Tag erhielt ich einen Anruf von Eden Nysten, der Haushälterin der Familie in Monte Carlo, die mir die Werbenachrichten gab.

Ich war überrascht und fragte, warum sie anrief, da ich Philippa seit über 30 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Die Antwort war noch überraschender. Hier ist eine Abschrift von Edens Aussage (S.24):

"Fräulein Philippa rief mich vor ihrer Hüftoperation im April 2017 aus Lagos mit folgender Anweisung an - Für den Fall, dass ihr etwas zustoßen würde, Herrn Peter Seilern Senior (PS Sr.) in der Schweiz anzurufen.

Ich bat Fräulein Philippa um seine Nummer, und sie wies mich an, sie im Familienregister zu finden. Als ich seine Nummer nachschlug, fragte ich sie, ob dies korrekt sei, da es die Schweiz war, und sie bestätigte mit JA.

Ich fragte sie, warum sie mir diese Anweisungen gibt. Ihre Antwort "Nur für den Fall, dass mir etwas passiert". Dann fragte ich sie: "Wie wäre es, wenn ich deinem Cousin (Anmerkung Boy) davon erzähle?" und Philippa antwortete: "Erzähl es niemandem aus meiner Familie in Monaco".

Ihr Monte-Carlo-Fahrer Danny Cabellon war damals neben mir und wurde Zeuge dieses Telefonats."

Dass Philippa ihre Haushälterin gebeten hatte, sich nur mit mir in Verbindung zu setzen, ließ mich glauben, dass sie irgendwie wollte, dass ich helfe.

Am nächsten Tag flog ich nach Lagos und außer einige Papiere in der Leichenhalle zu unterschreiben, ihr Haus zu besuchen und beide Haushälterinnen (Monte Carlo und Lagos) zu treffen, gab es wenig zu tun.

Als ich Jinny Harman, die englische Dame die Philippas Angelegenheiten in Lagos beaufsichtigte, wer der rechtmäßige Eigentümer des Hauses war, erhielt ich eine klare Antwort: "Ich wurde angewiesen, Ihnen diese Informationen nicht zur Verfügung zu stellen". Wer gab diese Befehle? Warum die Geheimhaltung? Das war nicht normal.

In den folgenden Monaten deuteten Unstimmigkeiten, die ich aufdeckte, darauf hin, dass die Veräußerung von Philippas Nachlass möglicherweise nicht nach ihren Wünschen gehandhabt wurde.

Geschichte (nach dem Zweiten Weltkrieg)

Dies ist eine sich entfaltende Geschichte über Philippa, ihre Eltern Joseph (Onkel Mani), seine Frau Anne, zwei meiner Neffen (Francis Seilern und sein Bruder Peter Charles) und die Industrie und Finanzkontor Etablissement, eine Treuhandgesellschaft in Vaduz.



Uncle Mani 1916 - 2004

Onkel Mani war Carlo Seilerns Sohn seiner zweiten Frau Ilse Olden (S.6). Er war ein freundlicher Mann mit einem unaufdringlichen Sinn für Humor. Leider war er autistisch und drückte sich mit Schwierigkeiten aus.

Mani lernte seine Frau Anne kennen, als er während des Zweiten Weltkriegs ins Krankenhaus eingeliefert wurde, und Anne war Krankenschwester. Philippa wurde 1948 in Hereford geboren.

Es ging ihnen nicht gut und Manis älterer Halbbruder, [Antoine Seilern](#), tat viel, um zu helfen. Die genauen Daten sind unbekannt, aber einige Zeit nach dem Krieg ließen sich Mani, Anne und Philippa in Oberndorf bei Kitzbühel nieder.

Als Antoine S. 1978 starb, hinterließ er Philippa (damals 29) rund 10 Millionen Schweizer Franken und ihrem Vater einen geringeren Betrag.

Mein Bruder, Friedrich Carl S. (Boy), vertrat damals die Interessen der Hambros Bank in Zürich. Da niemand in der Familie geschäftliche Erfahrung hatte, überredete er Mani und Philippa, sich in Monte Carlo niederzulassen und ihr Erbe in eine Stiftung zu legen, die wahrscheinlich "Kalamitsi" genannt wurde, nach einer Stadt an der Südspitze von Sithonia. Oder "Katastrophe"?

In den Jahren 1978-79 zogen sie nach Nizza, bevor sie sich in einer Doppelwohnung niederließen, die sie kurz nach der Fertigstellung des Gebäudes in der Av. Hector Otto 49 in Monte Carlo gekauft hatten. Siehe Skizze.

Onkel Mani wollte nicht in Monte Carlo leben. Ich erinnere mich besonders an ein Gespräch, das ich damals mit ihm hatte:

"Ich möchte nicht in Monte Carlo leben, aber Boy besteht darauf, ..."

Die Wohnung in der 49 Av. Hector Otto wird durch eine Körperschaft namens Gasenza Trust reg., Herrengasse 21, 9490 Vaduz (gleiche Adresse wie IFkE) gehalten. Siehe Hinweis nächste Seite. Offenbar wurde die Wohnung verkauft (vor April 2022).

Später kauften sie eine (sehr) schöne Immobilie in Lagos, Portugal.

Das Eigentum gehört anscheinend Rakaira Ltd. (ausgerechnet in Delaware !!).



Casa das Andorinhas Calças, Lagos

Die Stiftung wurde ursprünglich 1979/80 von Josef Meran (1920-1989) durch Industrie u. Finanzkontor Etabl gegründet. (IFkE), eine 1948 gegründete liechtensteinische Treuhandgesellschaft, die heute von Michael Liechtenstein und Boy's jüngstem Sohn Francis (ebenfalls Verwaltungsrat der Seilern Investment Management AG in London) geleitet wird.

Ziel der Gründung einer Stiftung für Philippa und ihre Eltern im Jahr 1979 war es, Antoine Seilerns Vermächtnis vor Enteignung zu schützen, Diskretion zu wahren und Steuern zu vermeiden.

Damals war es wahrscheinlich der richtige Ansatz, weil Italien und Frankreich (Mai '68) politisch fragil waren; im Laufe der Zeit wurde es zu einem teuren und nutzlosen Arrangement.



Francis Seilern

Mit Sitz in Monte Carlo, wo es keine Einkommenssteuern gibt, benötigte Philippa keine komplizierte Einrichtung die es IFkE ermöglichen, Gebühren und Provisionen einzuziehen, ohne im Gegenzug eine angemessene Dienstleistung zu erbringen.

Das Vermögen wird vermutlich unter dem Namen Joseph Seilern Trustfund gehalten und von Seilern Investment Management in London verwaltet.

Gasenza Trust reg 0

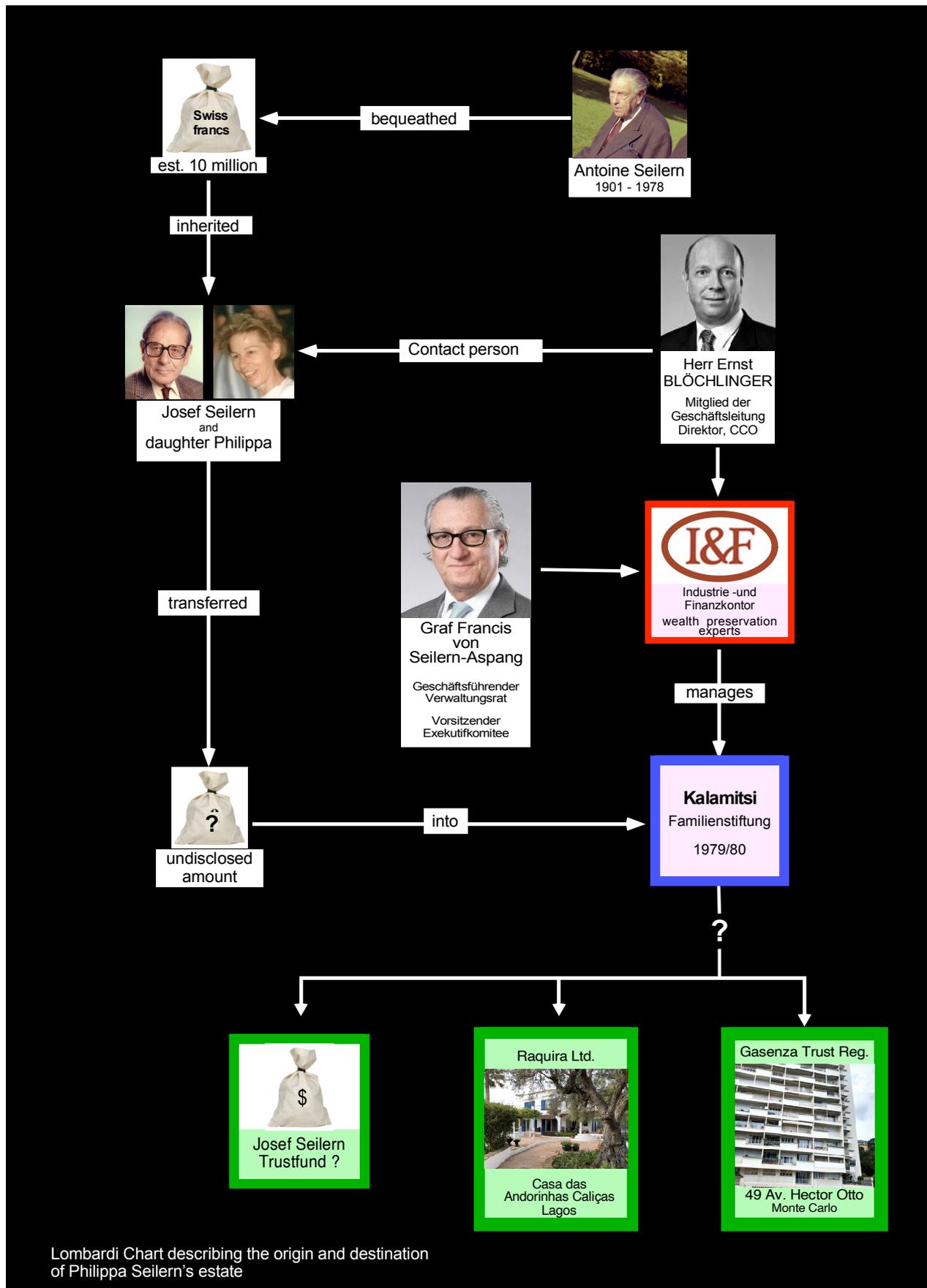
Dieselbe Adresse wie Industrie u. Finanzkontor Etablissement.

Seite 72 Namen und Daten der Direktorenposten

73 "Patrimoine familial"

"Origine des fonds - héritage"

Ursprung und Bestimmungsort der Philippa-Stiftung



Lombardi Chart describing the origin and destination of Philippa Seilerin's estate

courtesy Oculus Financial Intelligence Limited

Philippas Leben

Als Onkel Mani und Anne starben (bzw. 2004 und 2006), wurde Philippa Einsiedlerin und obwohl Mitglieder der Familie versuchten, Kontakt aufzunehmen, war dies vergeblich.

Erst nachdem sie gestorben war, erfuhr ich, dass sie ein Leben zwischen Monte Carlo und Lagos, Portugal, führte. Abgesehen von ihren beiden Haushälterinnen (Alice Brito in Lagos und Eden in MC) und ihrem Chauffeur Danny, mit dem sie enge Beziehungen unterhielt, sah sie nie jemanden.

Vor 2004 trafen sich Philippa und ihre Eltern gelegentlich mit Boy (FCS) und Christiane zum Mittagessen. Philippa sah niemanden (außer ihren Mitarbeitern) nach dem Tod ihrer Eltern in den letzten 14 Jahren ihres Lebens

PS Jr., die ebenfalls in Monte Carlo lebt, hatte keinen Kontakt zu ihr

Im April 2016 verletzte sich Philippa in Lagos, wodurch sie nach einer Hüftoperation meist bettlägerig war.

Zu dieser Zeit war sie nicht nur wegen ihrer Operation abhängig, sondern auch, weil sie am "atypischen extrapyramidalen Syndrom" gelitten hatte (eine Form von Parkinson, siehe Signaturen auf ihrem Testament von 2009, Seiten 65-67).

Die letzte Person, die sie neben ihren Mitarbeitern sah, war Herr E. Blöchlinger (Vorstandsmitglied der Industrie u. Finanzkontor Etabl., Vaduz), der Anfang 2017 zu MC kam, um bestimmte Dokumente zu unterschreiben.

Philippas Monte Carlo Wille

Ihre in MC verfassten Bezüge berücksichtigen nur ihre persönlichen Gegenstände – Möbel, Bargeld, Kleidung, Kunstwerke usw. Ihre beiden Immobilien und ein Portfolio von Wertpapieren hingegen befanden sich in den Händen ihrer Stiftung und sind nicht Teil ihres Testaments.

Philippas Testament war 2009 in Monte Carlo (Me. Henry Rey) verfasst worden. In Portugal wurde nichts gefunden.

Mein Bruder (FCS) rief ein paar Tage nach ihrem Tod an (höchst ungewöhnlich) und erzählte mir, dass er Philippas Möbel geerbt hatte und der Rest an das Rote Kreuz ging (siehe Seiten 14-17).

Das stimmte nicht ganz. Die Société de la Croix Rouge Monegasque als "légataire universelle" erbt ihr gesamtes Hab und Gut, nachdem alle Vermächtnisse (Vermächtnisse) bezahlt worden waren. Dazu gehörten 50'000 € und 100'000 € (siehe unten) und die Möbel.

Erst im Nachhinein wurde mir klar, dass er von Philippas monegassischem Testament sprach und die Stiftung nicht erwähnte.

Der genaue Wert von Philippa's Stiftung ist unbekannt, da sie gemeinsam von der Industrie und Finanzkontor Etablissement (IFkE) und der Seilern Investment Management Ltd. verwaltet wurde und ohne Aufsicht hinter Schichten von Statuten und Bei-Statuten versteckt wurde.

Sein Wert ist jedermanns Vermutung und kann zwischen 10 und 20 Millionen Euro liegen.

In diesem Sinne und der Geheimhaltung, die Philippas Nachlass umgibt, beschloss ich, Boy (FCS) einen Brief zu schreiben, bevor er die ganze Familie betraf (Korrespondenz S. 38)

Philippas MC Wille wurde 2009 erstellt.

Notieren Sie sich ihre Unterschrift auf der letzten Seite.

8 SEPTEMBRE 2009

TESTAMENT AUTHENTIQUE

de Mademoiselle Antonia dite Philippa SEILERN.

--:--:--

ENREGISTRÉ à MONACO, le
P^o/M^o 12V Case 2
Reçu dix Euros

- 1 FEV. 2018

PARDEVANT Maître Henry REY, notaire à Monaco, soussigné.

EN PRESENCE DE :

1°) Madame Jeanne BRET, retraitée, domiciliée numéro 3 Avenue Pasteur, à Monaco, divorcée de Monsieur Jean-Claude ARNULF.

2°) Monsieur Robert ARTIERI, restaurateur, domicilié numéro 18 rue Comte Félix Gastaldi, à Monaco-Ville.

3°) Monsieur Alain RODRIGO, retraité, domicilié numéro 11 rue Notre-Dame de Lorète, à Monaco-Ville.

4°) Et Monsieur Auguste BARBIERO, retraité, domicilié numéro 22 Quai Jean-Charles REY, à Monaco.

Témoins instrumentaires choisis et requis par la testatrice.

A COMPARU

Mademoiselle Antonia Christina Philippa dite Philippa SEILERN, sans profession, domiciliée et demeurant numéro 49, avenue Hector Otto à Monaco, célibataire.

De nationalité britannique, née à Hereford (Grande-Bretagne), le sept mai mil neuf cent quarante huit.

Laquelle, saine de corps et d'esprit, ainsi qu'il est apparu aux notaire et témoins soussignés, et souhaitant faire son testament, a exprimé ses volontés audit notaire, en la présente des témoins, ainsi qu'il suit :

1°) Je révoque par les présentes tous testaments et dispositions de dernières volontés faits par moi antérieurement à ce jour.

2°) J'institue pour ma légataire universelle, l'Association Monégasque dénommée "SOCIETE DE LA CROIX ROUGE MONEGASQUE", ayant son siège numéro 27 Boulevard de Suisse, à Monte-Carlo.

Page 1

h JB 95 BA

Je lui lègue, en conséquence, l'universalité des biens meubles et immeubles qui composeront ma succession au jour de mon décès, sous quelque forme qu'ils soient détenus et où qu'ils se trouvent, à charge pour ladite Association d'exécuter les legs particuliers suivants :

a) Je lègue à Madame Eden NYLEN, domiciliée et demeurant "Palais de la Scala", numéro 1 Avenue Henry Dunant, à Monte-Carlo, la somme de CINQUANTE MILLE EUROS (50.000 €), nette de tous frais et droits.

b) Je lègue à Mademoiselle Marie-Angela DOMDOM, domiciliée et demeurant "Château Périgord", numéro 6 Lacets Saint Léon, à Monte-Carlo, la somme de CENT MILLE EUROS (100.000 €), nette de tous frais et droits.

c) Je lègue, net de tous frais et droits, à mon cousin, Monsieur le Comte Frédérick Charles SEILERN ASPANG, domicilié et demeurant numéro 18 Boulevard de Suisse, à Monte-Carlo, tous les meubles meublants garnissant l'appartement que j'occupe au 49 avenue Hector Otto, à Monaco, ainsi que les tableaux, l'argenterie, les bijoux et tous les livres contenus dans ledit appartement.

En cas de prédécès de mon cousin, ledit legs reviendra à son fils, Monsieur le Comte Peter SEILERN ASPANG.

Le testament qui précède, dicté par le notaire soussigné à une personne de confiance, conformément aux volontés exprimées par la testatrice, en présence des quatre témoins soussignés, a été ensuite écrit par moyens mécaniques en vertu des dispositions de la loi numéro 880 du vingt neuf mai mil neuf cent soixante dix.

Il a été ensuite lu par le notaire soussigné à la testatrice qui a déclaré le bien comprendre et y persévérer comme contenant l'expression exacte et fidèle de ses volontés, le tout en la présence simultanée et non interrompue des quatre témoins.

Page 2

HR *RVA*

A *J.B* *ES* *BA*

Sur l'interpellation à eux individuellement adressée, chaque témoin a déclaré être majeur, domicilié depuis plus de trois mois en Principauté de Monaco, avoir la jouissance de ses droits civils, et n'être ni parent ni allié de la testatrice ou de toute autre personne mentionnée dans les présentes au degré interdit.

DONT ACTE établi sur trois pages

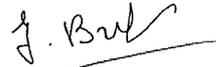
Fait et passé à Monaco,
En l'Etude,
L'an deux mille neuf,
Le huit septembre.
A onze heures.

Et la testatrice a signé ainsi que les témoins et le notaire après une lecture complète des présentes par le notaire soussigné.

L'établissement, la lecture et la signature du présent testament ont eu lieu en la présence réelle, simultanée et ininterrompue des témoins susnommés.

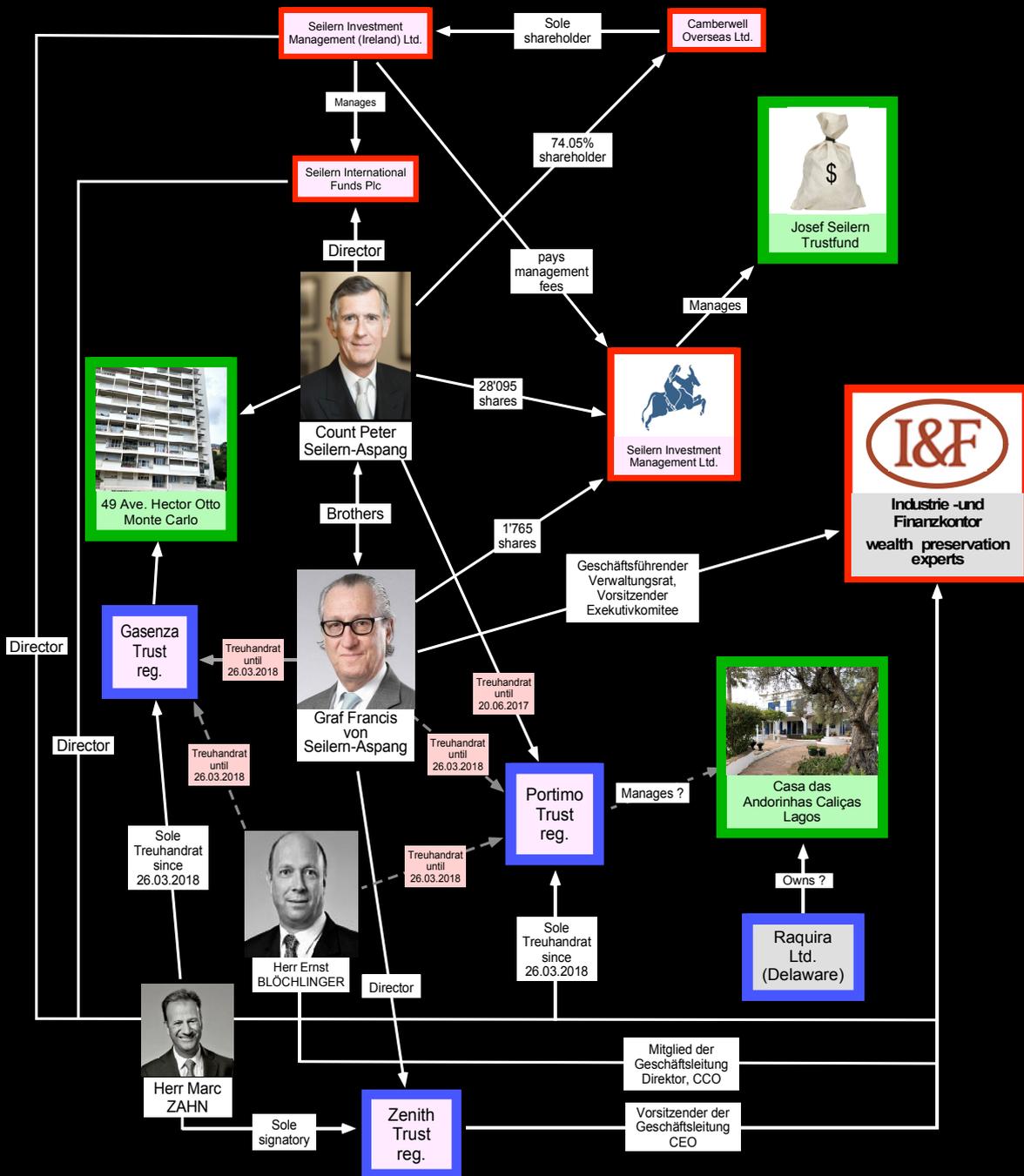
Mot nul ./.


J B
BA
 R. V.
L


Ph. S. 
Rachy J. B. 
 Garbino A.

Aufschlüsselung und Management Philippas Stiftung

Breakdown and Management of Philippa's Estate

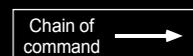
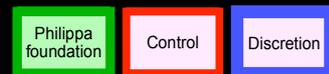


The above business model describes how Philippa's estate was set up and managed over the years.

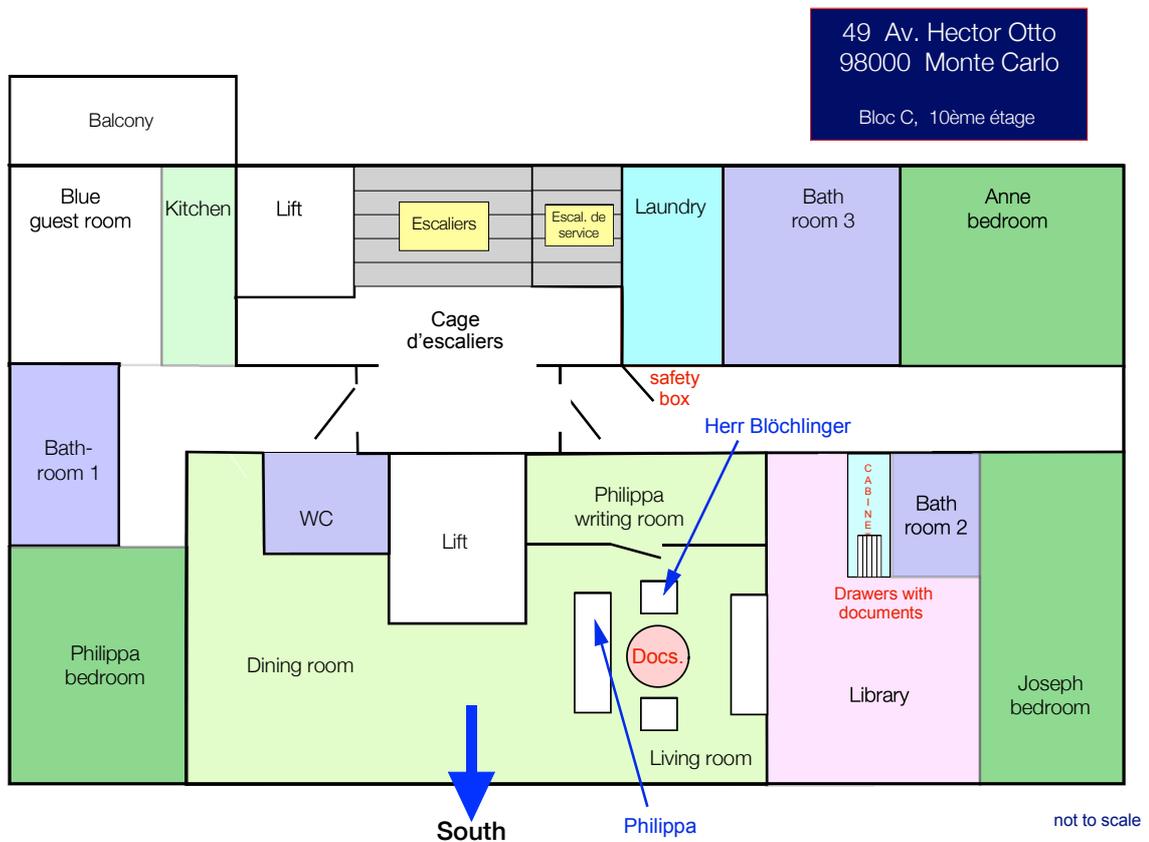
Her two properties (Monte Carlo and Lagos) as well as a portfolio of liquid assets were held in the names of foreign companies, trusts and foundations.

This was not the appropriate setup for a person in Philippa's position - being a resident of Monte Carlo, this tangled web was both expensive (fees and commissions) and unnecessary.

What happened to these assets after her death?



Philippa Seilern Wohnung, Monte Carlo



Die obige Skizze der MC-Wohnung zeigt, wo das Treffen mit Herrn E. Blöchlinger stattfand, als Philippa eine Reihe von Dokumenten unterzeichnete.

Anmerkung

Eden Nylén spricht Philippinisch und Englisch.

Philippa sprach sowohl mit Eden als auch mit Herrn Blöchlinger Englisch.



Monte Carlo Haushälterin erste Erklärung

Monaco 14. März 2018

Hinweis: Die folgenden beiden transkribierten Erklärungen wurden von Eden in Begleitung von Elisabeth Agusta Kovar, einer Bewohnerin des MC, abgegeben. PS Sr. war nicht anwesend, als diese notariell beglaubigten Erklärungen abgegeben wurden.

Eden Dorndom Nylen Mobil +33 6 07 93 48 37
1, Avenue Henry Dunant
Palais de la Scala
MC 98000 Monaco

Ich war von 1983 bis zum Tod von Frau Philippa am 17. Januar 2018 bei Herrn Josef Seilern, seiner Frau Anne und ihrer Tochter Philippa beschäftigt.

Ich bin bis heute in 49, Avenue Hector Otto, Bermuda, 10. Stock Block C, 98000 Monaco, beschäftigt.

Ich habe 23 Jahre lang (1983-2006) in Monaco als Familienoberhaupt gearbeitet und mich dann weitere 12 Jahre (2006-2018) persönlich um Miss Philippa gekümmert.

Joseph Seilern starb 2004 und seine Frau Anne 2006."

2006 -

Nach dem Tod von Miss Philippas Mutter im Jahr 2006 wirkte sie sehr unabhängig und stark und beschwerte sich nie. Wenn ich mich richtig erinnere, fragte mich Herr Blöchlinger zu diesem Zeitpunkt nach ihrer Telefonnummer in Lagos, und ich musste zuerst Frau Philippa um Erlaubnis bitten, dies zu tun.

Fräulein Philippa fragte mich auch: "Was wirst du nach meinem Tod tun?" Ich war so überrascht von ihrer Frage, dass ich antwortete: "Daran denke ich nie. Solange du hier bist, habe ich Arbeit und kann überleben." Dann fragte mich Fräulein P: "Wenn Sie auf die Philippinen zurückkehren, wie viel würden Sie brauchen, um sich ein Haus zu bauen?" Dann antwortete ich: "Euro 100 - 200'000". Fräulein P antwortete: "Ist das alles?" Ich sagte scherzhaft "JA".

Etwa zur gleichen Zeit bemerkte ich, dass Fräulein P regelmäßig Briefe von "Joseph Seilern Trustfund" an sie erhielt.

Ich habe nie gefragt und sie hat nie mit mir über ihre Stiftung oder das Bankwesen gesprochen, da Miss P eine sehr private Person war.

Ab 2009 beobachtete ich, wie Frau Philippa zweimal im Jahr Anrufe von Herrn Blöchlinger erhielt, und es stellte sich heraus, dass sie einmal im Jahr einen Tagesausflug zu einem Treffen machte, mit dem ich nicht informiert wurde.

2016 - 2017

Miss Philippa lebte normalerweise 3 Monate 2x im Jahr in Lagos und 3 Monate 2x im Jahr in Monaco.

Sie verlängerte ihren Aufenthalt in

- | | | |
|-----------|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Lagos | Sept. 2015 März 2016 | aufgrund ihrer Hüftoperation, dann: |
| 2. Monaco | Apr. 2016 - Sept. 2016 | |
| 3. Lagos | Sept. 2016 - Dez. 2016 | |
| 4. Monaco | Dez. 2016 - Apr. 2017 | |
| 5. Lagos | Apr. 2017 - Juli 2017 | |
| 6. Monaco | Juli 2017 - 23. Sept. 2017 | |
| 7. Lagos | Sept. 23. 2017 | mit Rückfahrkarte 4. Dez. 2017 |

Miss P kehrte nicht nach Monaco zurück, sondern verlängerte ihren Aufenthalt in Lagos, da sie sich nicht wohl fühlte.

Normalerweise rief ich sie zweimal pro Woche von ihrer Wohnung in Monaco aus an, um sie mit Nachrichten, Korrespondenz usw. auf dem Laufenden zu halten.

Wenn ich sie fragte, wie sie sich fühle, versuchte sie immer, meinen Geist zur Ruhe zu bringen und sich keine Sorgen zu machen. Sie fühlte sich gut, soweit die Umstände es erlaubten.

Die psychische Gesundheit von Frau Philippa war ausgezeichnet, als Herr Blöchlinger im Frühjahr 2016 zu Besuch kam, nachdem Miss P von ihrer Hüftoperation zurückgekehrt war. Ich servierte Herrn Blöchlinger Wasser und bemerkte zahlreiche Papiere, die über den Wohnzimmertisch verteilt waren, und Herr Blöchlinger, der Dokumente für Frau Philippa zur Unterschrift hielt. Im selben Zeitraum, ich erinnere mich nicht an das Datum, fuhr Dany Miss Philippa und mich zum Notar Maître Rey und ich half Miss P, ihren Brief an die Sekretärin zu übergeben.

Herr Blöchlinger war neben dem Dany (Chauffeur) und mir die letzte Person, die Miss Philippa in Monaco besuchte.

Ich möchte hinzufügen, dass wir drei (Herr Blöchlinger, Chauffeur Dany Cabellon und ich) die einzigen Personen waren, mit denen sie seit 2006 Körperkontakt hatte.

Fräulein Philippa schloss sich J. Safra Sarasin SA Monaco (Direktor David Custdin) an. Ich kenne die Kontonummer nicht.

Während ihres letzten Aufenthalts in Monaco im Jahr 2017 assistierte ich Miss P in ihrer Bank, half ihr, sich vor den Bankdirektor in seinem Büro zu setzen und dem sie einen weiteren Umschlag gab. Ich bemerkte auch Dokumente auf dem Tisch, bevor ich das Büro verließ und draußen auf sie wartete.

Ihre wertvollen Schmuckstücke wurden in der Haus Safe aufbewahrt und sie sagte mir ausdrücklich, dass sie für die Familie sind und ich nicht fragte, wen sie mit der Familie meint.

Sie behielt:

1. 1 mittelgroße Ferragamo Tasche mit ihren persönlichen Tagesuhren von Cartier,
2. 1 größere Ferragamo Tasche mit gemischtem Schmuck und Uhren,
3. 1 Braune Schmuckschatulle mit täglichem Gebrauch von Halsketten und Armbändern von Wert,
4. 1 große rote Schmuckschatulle.

Fräulein P und ich versteckten die Nummern 1-2-3 im Gästezimmerschrank über dem Bett. Nummer 4 war aus Sicherheitsgründen unter dem Schrank im Hauptschlafzimmer, da Danny, der Chauffeur, es genoss, in alle Schränke zu schauen, als Miss P in Lagos war.

Im Jahr 2017 waren sowohl die Gesundheitsuntersuchungen für Miss Philippa mit dem Neurologen in Nizza als auch der Hausarzt Lorenzo (+33 4 93 78 41 50) zu 100% hervorragend, zumal sie seit 2012 an der Parkinson-Krankheit litt (Dr. Lorenzo hat die Informationen), das einzige Medikament für ihre Parkinson-Krankheit, das von Dr. Lorenzo verschrieben wurde, von mir zubereitet und 3 x täglich selbst eingenommen wurde.

Miss Philippas psychischer Zustand, der sich auf ihre täglichen Aktivitäten bezog, war 100%.

Zum Beispiel genoss sie 3 Mahlzeiten am Tag im Speisesaal, die sie selbst plante und auswählte, las Zeitungen, Bücher, schrieb Schecks und Grußkarten, bezahlte Rechnungen und kümmerte sich um ihre eigene Korrespondenz.

Sie genoss auch das Einkaufen, Friseur ohne die Notwendigkeit des Fahrers. Ich habe erst nach ihrer Hüftoperation angefangen, sie zu begleiten.

Am 14. Dezember 2017 schickte sie ihre Weihnachtskarten und Bonusschecks persönlich über die Post in Lagos an ihre in Monaco ansässigen Mitarbeiter (Chauffeur Dany & mich selbst).

Eines Tages im Jahr 2017, nachdem ich von meinem Mittagessen in die Wohnung zurückgekehrt war, erzählte mir Miss Philippa von einem unerwarteten Besucher, während sie alleine vor dem Fernseher zu Mittag aß.

Um 12.30 Uhr klingelte es an der Tür, aber da Miss P mich nicht hatte, um ihr zu helfen, konnte sie nicht zur Tür gehen. Dann, einige Minuten später, erschien der Concierge persönlich, als er einen zweiten Notfallschlüssel für die Wohnung hatte und PS Jr's mitbrachte. Frau und erklärte, dass "sie zufällig eine Freundin im Gebäude besuchte"

Fräulein P. war wütend und unwohl und bat sie zu gehen. Dies war das erste Mal, dass Miss Philippa mir erzählte, dass PS Jr & seine Frau in Monaco lebten.

Die einzige Person der Familie, die ich je gesehen habe, war ihr Cousin Boy, der auf der Straße spazieren ging. Fräulein Philippa wies mich darauf hin und wir versteckten uns beide, um nicht bemerkt zu werden.

Fräulein Philippa rief mich vor ihrer Hüftoperation aus Lagos mit folgenden Anweisungen an - Für den Fall, dass ihr etwas zustoßen würde, um Herrn Peter Seilern (PS Sr.) in der Schweiz anzurufen.

Ich bat Fräulein Philippa um seine Nummer und sie wies mich an, sie im Familienregister zu finden. Als ich seine Nummer nachschlug, fragte ich sie, ob dies korrekt sei, da es die Schweiz war, und sie bestätigte mit JA.

Ich fragte sie, warum sie mir diese Anweisungen gibt? Ihre Antwort "Nur für den Fall, dass mir etwas passiert". Dann fragte ich sie : "Wie wäre es, wenn ich geh und es deinem Cousin erzähle?" Und sie antwortete: "Erzähl es niemandem aus meiner Familie in Monaco".

Der Fahrer Danny Cabellon war zu der Zeit neben mir und wurde Zeuge dieses Telefonats.

Als Fräulein Philippa nach der Operation aus Lagos zurückkehrte, fragte sie: "Haben Sie die Telefonnummer von Herrn Peter Seilern Senior behalten?" und ich zeigte ihr die Nummer in meinem Handy. Ich habe PS Sr. nie aus der Schweiz getroffen. Ich wusste auch nicht, dass Herr Peter Seilern Jr. und seine Frau in Monaco lebten. Ich hatte ihre Telefonnummern nicht.

Ich glaube, dass Frau Philippa im März 2016 in Lagos an der Hüfte operiert wurde, wo sie mit ihrer anderen Haushälterin Alice Brito wohnte. Ich kenne weder die genauen Daten noch bin ich mit den medizinischen Unterlagen vertraut.

Im April 2016 kehrte sie nach Monaco zurück.

2016 - 2017 - Ich habe mich in Monaco besonders um Miss Philippa gekümmert, da sie Angst hatte, zu fallen. Ich musste sie aus einer liegenden oder sitzenden Position ziehen und ihr beim Duschen helfen. Ansonsten ging sie "eine Stunde" am Tag ohne Unterstützung frei herum.

* * * *

2018

PS Jr. rief 7-10 Tage nach dem Tod von Miss Philippa an und informierte mich, dass er und seine Frau kommen würden, um die Wohnung zu sehen. Es war ein Dienstag und ich zeigte sie herum, da dies ihr erstes Mal in der Wohnung war. Zu dieser Zeit entfernte PS Jr. Danny Cabellon Vertrag und 2 Umschläge.

Nach der Beerdigung in Lagos besuchten sie kurz vor dem Mittagessen ein zweites Mal, diesmal mit Herrn Seilern Sr. (Anmerkung Boy).

PS Jr. fragte mich, wie viele Schlüssel ich für die Wohnung hatte und ich erklärte, dass die Wohnung 2 Schlüssel hatte, da es ursprünglich 2 Wohnungen waren, die in eine umgewandelt worden waren.

Er versuchte, mir die Schlüssel vor den Augen seines Vaters, seiner Frau und des Chauffeurs von Miss P, Danilo (Danny) Cabellon, wegzunehmen.

Als ich mich weigerte, sagte PS Jr.: "Sie ist tot, jetzt übernehmen wir."

Er war ohne Mitgefühl, wenn man meine Loyalität gegenüber der Familie und die Konsequenzen für meine Entlassung bedenkt. Dieser unsensible Kommentar brachte Danny dazu, zu weinen.

Ich weigerte mich, ihm die Schlüssel zu geben und er war wütend. PS Jr rief dann jemanden an und gab diese Person auf seinem Handy an mich weiter, der Mann fragte mich, ob ich Französisch oder Englisch spreche, und er fuhr auf Englisch fort und sagte mir, dass er die Person ist, die für die Wohnung verantwortlich ist.

Er sagte mir, dass ich PS Jr. die Schlüssel geben kann, aber ich lehnte immer noch ab und sagte ihm, dass ich die Schlüssel mit einem Machtbrief vom Notar freigeben werde. Der Mann bestätigte dann, dass er den Machtbrief faxen wird, und ich wartete in der ersten Februarwoche, wenn ich mich richtig erinnere, dass es 6. Dienstag bis einschließlich 7. Mittwoch war.

Am Mittwoch, den 7. Februar 2018, rief PS Jr. an und fragte, ob das Fax angekommen sei und ich sagte NEIN. Und er antwortete: "Ich komme trotzdem, um die Schlüssel zu holen, da morgen ich und meine Frau die Wohnung alleine ohne dich inspizieren."

Ich bin am Donnerstag nicht in die Wohnung zurückgekehrt, um PS Jr & Entourage zu vermeiden.

Nach dem Tod von Miss Philippa erhielt ich vom Notar Maître Rey aus Monaco einen Brief vom 5. Februar 2018 an mich zu Hause, in dem er mich über eine Erbschaft in Höhe von 50 000,00 Euro von Miss Philippa informierte, zusammen mit dem "Questionnaire d'Etat-civil", den ich unterzeichnete und persönlich an seine Sekretärin übergab.

Die Sekretärin fragte mich, ob ich das Geschenk von 50 000 Euro erhalten wolle, und ich sagte ja. Sie fragte mich auch nach den Schlüsseln für die Wohnung und ich gab sie ihr.

Die Sekretärin teilte mir gleichzeitig mit, dass alle Habseligkeiten von Frau Philippa an das Rote Kreuz gehen werden, außer dass die Möbel an Friedrich Carl S. gehen werden.

Mein Arbeitsverhältnis wurde noch nicht beendet und heute habe ich mit dem Inspektor de Travail gesprochen und muss am 12. März 2018 um 10 Uhr nach Maître Rey zurückkehren und das Dokument "Licenciement d'une Employée de Maison" übergeben.

Wohnung 49 Avenida Hector Otto

Ich habe noch nie jemanden aus Miss Philippas Familie seit 2006 in der Wohnung gesehen oder sie zum Mittag- oder Abendessen abgeholt. Das einzige Mal, dass ich Besucher gesehen habe, war jetzt nach ihrem Tod und es war der Vater von Peter Jr. mit seiner Frau.

Ich erlaubte niemandem, etwas zu entfernen, während ich die Schlüssel hatte und die Wohnung nie vermietet wurde. Ich weiß nicht, ob die Wohnung verkauft wird.

Wie ich bereits sagte, kam niemand, um sie zu besuchen, als sie in Monte Carlo lebte.

Eden Domdom Nylén

Monaco März 2018

Nathalie Aureglia-Caruso, notaire

Monaco März 2018

Zweite Erklärung

Monaco 16th April 2022

Eden Domdom Nylen
1, Avenue Henry Dunant,
Palais de la Scala
MC 98000 Monaco

Mobile +377 60 793 4837

Nachtrag zur ursprünglichen Erklärung vom 16. März 2018

Allgemein

Seite 1 Seitenanfang

Meine Beziehung zu Joseph & Anne Seilern'

Herr JS nannte mich "Anthony Eden" nach dem prominenten britischen Premierminister. Er spielte auf amüsante Weise mit mir... indem ich meinen Tagesablauf ärgere und unterbreche, um mich zum Lachen zu bringen.

Als ich am Nachmittag um 14 Uhr mit meiner Arbeit begann, servierte Frau Anne Seilern ihrem Mann um 15 Uhr Tea & Kekse und gab mir parallele Kekse in einer Serviette, da Herr JS seine Tea nur mit dem Wissen hatte, dass ich auch meine Kekse hatte.

Die Familie erinnerte mich immer wieder daran: "Du weißt Eden, du bist Teil der Familie" und ich wurde immer in jedes Wiedersehen mit Besuchern einbezogen und als "Dies ist unser Eden" vorgestellt.

Wenn Herr Joseph S. sah mich mit meinem Mann auf dem 'Place de Casino' rief er uns an, um mit ihm ein Eis im 'Café de Paris' zu essen.

Herr PS Schweiz erinnert mich an Herrn JS, und meiner Meinung nach hat mich Frau P gebeten, mich mit ihm in Verbindung zu setzen, falls ihr etwas zustoßen sollte, da sie Herrn PS Schweiz vertraute.

Seite 1 Kapitel "2006" Absatz 2

Da ich seit dem 9. Januar 1978 in Monaco lebe und durch die Pandemie auf den Philippinen Verwandte verloren habe, würde ich es vorziehen, mit meiner Nichte Maria Angela Domdom (Foto) weiterhin in Monaco zu leben. Sie ist meine einzige nahe Verwandte, deren Vormund ich nach dem Tod ihrer Mutter (meiner Schwester) bin.

Meine finanzielle Situation und mein Status quo haben sich nach dem Tod von Miss Philippa dramatisch verändert. Auch aufgrund der Sprachbarriere und des Erhaltens von Nichteinkommen über einen bestimmten Zeitraum machte mich verwundbar.

Nachdem Miss Philippa gestorben war, ging ich zur Inspection du Travail, Monaco, die Maître Rey kontaktierte und dann mein volles Gehalt erhielt, bis im Juni meine Rente genehmigt wurde.

Ich habe nicht genug für meinen täglichen Bedarf und bespreche lieber eine monatliche Unterstützung, die in einer Pauschale berechnet wird, um mein Leben in Monaco für die nächsten 30 Jahre zu sichern.

Mein Gehalt bei der Arbeit für Miss Philippa betrug €3'600 deklariert

Meine Rente beträgt jetzt 1'506,12 € zuzüglich eines Bonus von 404,28 €, insgesamt 1'910,40 € pro Monat.

1990 unterschrieb ich einen Mietvertrag für das Studio in der Avenue Henry Dunant 1. Die monatliche Miete betrug FF 6'500.00 (€990.92). 2022 Miete ist €1'579.00. Wasser und andere Gebühren sind inklusive. Die Stromrechnung beläuft sich auf 139,00 € pro Quartal.



Maria Angela Domdom

Weitere Einnahmen:

PS Sr. schickte mir €1'000 sowohl im Juni als auch im Juli 2019
und weitere 1'000 € im März 2022

versichert mir, dass ab April 2022 monatlich 2'000 € ausgezahlt werden. Dies ergibt ein
Gesamteinkommen von 3'910,40 €, was mir nach Miete & Strom 2'294,10 € verschafft

Bevor Philippa starb

Bevor Miss P auf ihrer letzten Reise nach Lagos aufbrach, verfasste sie in ihrem Schlafzimmer mehrere
handgeschriebene Briefe. Einen Brief musste ich von der Post an eine Frau Elisabeth in Monaco schicken.

Ein anderes Mal schrieb sie Briefe und bat mich diesmal, ihr zu helfen, vom Stuhl vor ihrem Büro aufzustehen.
Ich bemerkte 3 Buchstaben, die auf dem Schreibrack platziert waren.

Fräulein P bat mich, "mit ihr zu kommen" zum Safe, der im Flur zwischen dem Arbeitszimmer von Herrn
Joseph & sein privates WC hinter der Eingangstür zu seinen privaten Zimmern aufbewahrt wurde. Fräulein P
bat mich, das chinesische Gemälde zu entfernen, das den Wandtresor bedeckte. Sie öffnete den Safe und ich
schaute weg. Sie gab mir 3 Gewebe und bat mich, das in den Safe über den anderen Dokumenten zu legen.

Dies geschah 2 Wochen vor Miss Philippas Abreise nach Lagos, 23. September 2017

Am selben Tag bat sie mich, 2 zusätzliche handgeschriebene Briefe in den Schrank mit 4 Schubladen zu legen,
der in den Flur der privaten Räume ihres Vaters gelegt wurde, der für ausgewählte Dokumente verwendet
wurde, damit ich Zugang hatte, wenn Miss P nicht in Monaco war. Sie bat mich, die 2 Blanc-Buchstaben in
die Akte für Chauffeur Danny Cabellon zu legen. Ich bin der Meinung, dass dies Anweisungen für Danny und
mich selbst waren.

Seite 4 Kapitel 1 Absatz 1

Im Jahr 2016 rief mich Fräulein Philippa aus Lagos vor ihrer Hüftoperation mit der folgenden Anweisung an -
Für den Fall, dass ihr etwas zustoßen würde, um Herrn Peter Seilern (PS Sr.) in der Schweiz anzurufen.

Ich fragte Fräulein P, wie lautet seine Telefonnummer? Sie sagte mir, ich solle mir das Familienverzeichnis im
Notizbuch ansehen. Ich habe dann unseren Anruf getrennt und sie informiert, sobald ich die Nummer gefunden
habe, werde ich sie zurückrufen. Ich rief sie zurück und überprüfte die Nummer, die ich für Herrn Peter
Seilern (PS Sr.) in der Schweiz gefunden hatte, und sie bestätigte. Ich fragte sie dann "Warum?" Aber sie hat
meine Frage nicht beantwortet. Sie schlugte mir vor, die Nummer von PS Sr in meinem Telefon zu speichern.

Von da an erinnerte sie mich "immer wieder" daran, Herrn Peter Seilern (PS Sr.) in der Schweiz anzurufen,
falls ihr etwas zustoßen sollte.

Seite 2 Kapitel 2 Absatz: Letztes Treffen mit Herrn Blöchlinger

Herr Blöchlinger war die letzte Person, die Frau Philippa in Monaco besuchte,
bevor sie nach Lagos reiste, wo sie starb. Dies war das letzte Mal, dass ich
Herrn Blöchlinger in Monaco gesehen habe.

Fräulein P & Herr B saßen am Mitteltisch im Wohnzimmer, und ich erinnere
mich, dass Fräulein P. meine IBAN-Nummer in der Hand hielt und sie Herrn
Blöchlinger gab.

**Herr Blöchlinger fragte Frau P, indem er auf mich hinwies: "IST
SIE DIEJENIGE", und Frau P sagte "JA".**



Ernst Blöchlinger

Nach dem 17. Januar 2018

Als Mr. PS Jr. das erste Mal in die Wohnung kam, bat er mich, ihm zu zeigen, wo der Vertrag von Danny Cabellon, dem Chauffeur, eingehalten wurde.

Bevor ich die Akte an Herrn PS Jr. weitergab, wies ich Danny darauf hin: "Schau Danny, hier sind 2 Umschläge, willst du, dass ich die 2 Umschläge mit der Akte gebe? ». Danny antwortete mit "OK". Ich glaube jedoch, dass die 2 Umschläge für Danny und mich gedacht waren.

Ich gab die Akte dann Herrn PS Jr., der sie vor uns öffnete (PS Jr's Vater, PS Jr. & seine Frau, Danny Cabellon und ich). PS Jr scrollte durch die Datei und überprüfte Dannys Vertrag.

Als er die 2 Umschläge bemerkte, schloss er schnell die Akte und erwähnte "Er wird die Akte zu seiner Sekretärin bringen". Er erkannte wahrscheinlich in diesem Moment, dass es sich um wichtige Briefe handelte.

2-3 Wochen später besuchten Danny und ich den 'Inspecteur du Travail' und wir hatten einen Dialog über die 2 Umschläge. Die beiden Briefe scheinen für Danny und mich bestimmt zu sein, denn der Schubladenschrank enthielt alle wichtigen Dokumente, auf die ich zugreifen musste, als Miss Philippa weg war.

Mr. PS Jr. kam in derselben Woche ein 2. Mal zurück und bat mich und Danny, ihm den Parkplatz zu zeigen.

Ich sah Danny nicht mehr, nachdem er zum Vater von PS Jr. gegangen war und nach den Umschlägen gefragt hatte. Ich habe ihn kürzlich in der Villa Carina (Heimat des FC Seilern (Vater von PS Jr.) gesehen und es scheint, dass er jetzt als Chauffeur angestellt ist.

Da hörte Danny auf, mich zu kontaktieren.

Seite 2 Kapitel 2 Absatz 3: Chauffeur Danny Cabellon

Ich erfuhr durch einen Freund, dass Danny als Chauffeur von PS Jr. arbeitete. Im Jahr 2020 kam ich an der Villa von Herrn Frederic Charles Seilern (dem Vater von PS Jr.) vorbei und traf Danny. Er fegte den Eingang der Villa und ich fragte ihn: "Was machst du hier?" Danny antwortete: "Ich arbeite für Mr. Senior Seilern." In diesem Moment kam eine französischsprachige Frau aus dem Haus und fragte mich: "Wofür möchte ich mit Danny sprechen? Sie verhielt sich mir gegenüber ohne Grund aggressiv.

Seite 4 Kapitel 2018 Absatz 1

PS Jr. rief 7-10 Tage nach dem Tod von Miss Philippa an und informierte mich, dass er und seine Frau kommen würden, um die Wohnung zu sehen. Es war ein Dienstag und ich habe sie herumgeführt. Da dies ihr erstes Mal in der Wohnung war, seit ich ab 1983 bei Herrn und Frau Joseph Seilern angestellt war.

Nach der Beerdigung in Lagos besuchten sie kurz vor dem Mittagessen ein zweites Mal, diesmal mit Herrn Seilern Sr. (Boy).

Ich weigerte mich, ihm die Schlüssel zu geben und er war wütend. PS Jr rief dann jemanden an und gab sein Handy weiter, indem er mir sagte, es sei sein Bruder. Dieser Mann erklärte, dass er für die Wohnung verantwortlich sei.

Der Mann fragte mich dann, ob ich Französisch oder Englisch spreche, und er fuhr auf Englisch fort. und teilte mir mit, dass er das "Letter of Power" an Philippas Faxnummer senden wird.

Seite 5 Kapitel 3 "Nach dem Tod von Frau Philippa" Absatz 2

Die Sekretärin fragte mich, ob ich das Geschenk von 50 000 € erhalten wolle, und ich sagte JA, weil ich Herrn und Frau Seilern und ihrer Tochter Philippa immer vertraut habe. Ich habe Mr. & Mrs. S bei jedem Besuch beim monegasischen Notar Maître Rey und vor allem Philippa nach dem Tod ihrer Eltern immer begleitet.

Die Sekretärin fragte mich, ob ich das Geschenk von 50 000 € erhalten wolle. Ich akzeptierte und gab die Schlüssel zurück, weil ich Maitre Rey "vertraute", da ich immer Mr. & Mrs S begleitete, wenn sie ihn besuchten.

Fräulein Philippa sagte mir, dass alle Bücher an das Rote Kreuz und die Möbel an FCS (Boy) gehen sollten. Was ich mit Miss P's Kleidung, China, Küche & Haushaltsutensilien machen sollte, lag an mir zu entscheiden.

Ich erhielt einen Anruf auf meiner privaten Handynummer von einer Frau, die mich vom Roten Kreuz anrief und mich bat, sie in Miss Philippas Wohnung für die Inventur zu begleiten.

Ich traf 2 Männer & 1 Frau (ich nehme an, es war die Frau, die mich angerufen hat), die in der Wohnung auf mich warteten. Sie fragten mich nach Details über das Layout der Wohnung und wo die einzelnen Zimmer waren, besonders Miss Philippa's war platziert. Ich öffnete dann die Türen zu jedem Raum und die Schränke für ihr Inventar.

Ich nahm meine persönlichen Sachen aus der Wohnung, sonst nichts.

sig. Eden D. Nylén

Monaco

Eden Domdom Nylén

Siehe nur für die materielle Zertifizierung der Unterschrift von Frau Eden Domdom Witwe Nylén, oben angebracht

Monaco am

NOTAR
PRINCIPAUTE DE MONACO

sig., notaire

Relevante Fakten

Das Folgende ist eine Aufschlüsselung von Edens Einkommen vor und nach Philippas Tod. Zwischen 2018 und 2022 lebte Eden von ihrer Rente in Höhe von 1.506 Euro und weiteren 404 Euro. Nachdem sie Miete und Strom bezahlt hatte, blieb ihr 294 € / Monat oder weniger als 10 € / Tag.

Als sie mir (März 2022) erzählte, dass sie ohne ihre Ersparnisse und die 50'000 Euro in Philippas MC-Testament nicht über die Runden käme, beschloss ich zu helfen.

Bevor Philippa starb			
Eden Gehalt	€3'600/Monat. + €1'000 extra	€4'600.00	
Miete + Strom		-€1'616.30	
	Verfügbar:	€2'983.70	(€98/Tag)

2018- 2022			
Laufende Einnahmen	, Pension €1'506.12 + complém. €404.28	€1'910.40	
Miete + Strom		-€1'616.30	
	Verfügbar:	€294'10	(< €10/Tag)

2022 - ...			
PS Sr. monthly complém.	(2022.04 -)	€2'000.00	
	Neu verfügbar:	€2'294.10	(€75/Tag)

Edens Arbeitsplan sah wie folgt aus, nachdem Philippa in den letzten Jahren ihres Lebens abhängig wurde:

07:00 - 12:00 14:00 - 18:00 19:00 - 22:00

Eden war Krankenschwester, Begleiterin und Vertraute. Neben Philippas Umgang mit Industrie u. Finanzkontor Etabl. und der Banque J. Safra Sarasin, sie kümmerte sich um alles.

Ihre Beziehung zu Philippa war von Vertrauen und Respekt geprägt, aber nicht intim.

Danny Cabellon war Philippas Chauffeur, aber nicht vertrauenswürdig.

Eden war gezwungen, ihr Konto beim Crédit Foncier Monégasque wegen unzureichender Deckung zu schließen.

Sie hat jetzt ein Konto bei Crédit Agricole Monaco.

IBAN - MC58 1910 6006 9843 6888 6789 594

Register der Zahlungen an Eden Nysten (2019 -)

Debit	Peter Seilern (Sr.)	Banque Migros, Lausanne	IBAN	CH23.....1559 4
Date	Recipient	Bank	IBAN	€
30-Jun-19	Eden Domdom Nysten	CFM INDOSUEZ WEALTH	MC31 1273 9000 7100 2607 2000 K43	1'000.00
30-Jul-19				1'000.00
15-Mar-22				1'000.00
14-Apr-22	Eden Domdom Nysten	CREDIT AGRICOLE MONACO.	MC58 1910 6006 9843 6888 6789 594	2'000.00
15-May-22				2'000.00
17 Jun 22				2'000.00
15 Jul 22				2'000.00
15 Aug 22				2'000.00
15 Sep 22				2'000.00
Subtotal				15'000.00

Fragen, die unbeantwortet bleiben

Enge Familienmitglieder innerhalb und außerhalb von Industrie und Finanzkontor Etablissement haben seit ihrer Gründung vor vierzig Jahren die Kontrolle über die Gründung von Onkel Mani und Philippa.

Sie haben es abgelehnt, die Veräußerung der in ihrer Stiftung gehaltenen Vermögenswerte nach ihrem Tod zu erklären.

Normalerweise wären solche Vermögenswerte von jemandem geerbt worden oder irgendwo hingegangen.

1. direkte Mitglieder ihrer Familie,
2. ihr engagiertes Personal mit über 30 Dienstjahren,
3. Wohltätigkeitsorganisationen usw.

Aus notariell beglaubigten Erklärungen hatte Philippa konkrete Vorstellungen, wie sie über ihren Nachlass verfügen wollte.

Nichts hat sich irgendwo gezeigt, was zu der Annahme führt, dass liechtensteinische Gesetze Vorrang gehabt haben könnten und es erlaubt hätten, Philippas Nachlass entgegen ihren Wünschen zu entsorgen.

Keine direkten Beweise, aber genug faktische Beweise, um Fragen zu stellen.

A. Fragen zur Philippa-Stiftung, zu denen Industrie & Finanzkontor keine Auskunft geben wird:

1. E. Blöchlinger (Mitglied der Geschäftsleitung, Industrie u. Finanzkontor Etablissement) traf sich mit Philippa in Monte Carlo, um eine Reihe von Dokumenten zu unterzeichnen.

Abgesehen von der Haushälterin Eden Nylen (Philippas Monte Carlo Haushälterin und Vertraute) war keine andere Person anwesend, um Philippa zu helfen oder zu beraten. Zudiesem Treffen gibt es folgende Bemerkungen:

- Was war der Zweck dieses Treffens und der Unterzeichnung neuer Dokumente?
- Haben die Dokumente frühere Statuten und Bei-Statuten ersetzt?
- Wenn ja, welche Anweisungen enthalten die Dokumente vor 2017? Und warum die Veränderung?
- Hat Philippa unwissentlich unterschrieben, ohne die Konsequenzen zu verstehen?

2. Während des Treffens hörte Eden, wie Philippa ihre (Eden) IBAN-Nummer an Herrn Blöchlinger weitergab. Warum sollte Industrie und Finanzkontor Etablissement die IBAN von Eden Nylen benötigen? Der Grund dafür ist in einem Gespräch zu finden, das Eden mit Philippa führte:

" Fräulein Philippa fragte mich: "Was wirst du nach meinem Tod tun?" Ich war so überrascht von ihrer Frage, dass ich antwortete: "Daran denke ich nie. Solange du hier bist, habe ich Arbeit und kann überleben." Dann fragte mich Fräulein P: "Wenn Sie auf die Philippinen zurückkehren, wie viel würden Sie brauchen, um sich ein Haus zu bauen?" Dann antwortete ich "Euro 100 - 200'000". Fräulein P antwortete: "Ist das alles?" Ich sagte scherzhaft "JA".

In ihrem Monte-Carlo-Testament hinterließ Philippa Eden 50'000 Euro und weitere 100'000 Euro Edens Nichte Marie-Angela Domdom.

Warum erhielt Edens Nichte, die einen anderen Job hatte und nicht für Philippa arbeitete, doppelt so viel wie Eden?

Mit ziemlicher Sicherheit, weil Philippa Eden eine viel größere Summe hinterlassen wollte, aber nicht genügend Mittel auf ihrem MC-Konto hatte und deshalb Herrn Blöchlinger anwies, über ihre liechtensteinische Stiftung entsprechend zu handeln.

Vier Jahre nach Philipppas Tod hat Eden keinen Pfennig erhalten.

3. Warum wurde die Haushälterin Eden Nylén von Philippa angewiesen, PS Sr. anzurufen und nur PS Sr., wenn ihr etwas zustoßen würde? Wurde PS Sr. in einem der früheren Statuten oder Bei-Statuten ihrer Stiftung erwähnt? Wollte Philippa, dass er die Veräußerung ihres Nachlasses verwaltet oder überwacht?
4. Warum traten Francis Seiler und E. Blöchlinger am 26. März 2018, einen Monat nach Philipppas Tod, als Geschäftsführer der Gasenza Trust reg. zurück, nur um durch Herrn Marc Peter Zahn, einen weiteren Mitarbeiter der Industrie und Finanzkontor Etabl., ersetzt zu werden?
5. Wurde Philipppas Stiftung jemals der Aufsicht Dritter unterworfen? Wurde Philippa jemals von jemand anderem als Industrie u. Finanzkontor Etablissement beraten?
6. Warum wurde Philipppas Nachlass hinter diesen Stiftungen und Trusts versteckt, wenn es angesichts ihrer Residenz in Monte Carlo unnötig war?
7. Stromrechnungen der MC-Wohnung sind an Gasenza Trust reg. ein 1964 gegründeter liechtensteinischer Trust, hat eine Bispode-ID von 1982859 und die folgende Korrespondenzadresse:
 - c/o Industrielle und finanzielle Rechenschaftspflicht
 - Herrengasse 21, 9490, Vaduz
 - (gleiche Anschrift wie Industrie u. Finanzkontor Etabl.)
8. Im Laufe der Jahre gab es einen regelmäßigen Geldfluss zwischen den Konten Philippa und Gasenza Trust Reg. bei der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA (Seite 67). Dazu gehörten auch Zahlungen an die Industrie und Finanzkontor Etabl. sowie die liechtensteinische Steuerverwaltung, beide in Vaduz. Muss erklärt werden.
9. Eden erinnert sich an einen Brief, der vor Philipppas letzter Reise nach Lagos im Jahr 2017 beim Bankdirektor (Herrn David Custdin, J. Safra Sarasin SA, Monaco) hinterlegt wurde. Begründungen?
10. Eden sagt, Philippa habe einen Brief an Maître Reys Sekretärin geschickt (Datum muss mit Danny Cabellon überprüft werden). Inhalt?
11. Die MC-Wohnung gehört wem? Siehe Seite 7 5-77 – Philippa wird als "Ayant Droit Economique" beschrieben. - "Erbe" und "Patrimoine Familiale" werden erwähnt. Vielleicht sollte es Teil ihres MC-Willens sein?

Lagos

1. Rakaira Ltd besitzt anscheinend die Immobilie in Lagos. Das Unternehmen wurde am 8. August 2013 in Delaware, USA, unter der Nummer 5380356 gegründet.
2. Warum ein Portugiesisches Ferienhaus in Delaware integrieren?
3. Was ist der Zweck von Portimo Trust?

B. Fragen, die nichts mit Philippas Stiftung zu tun haben.

1. Warum hat Philippa Eden angewiesen, nur PS Sr. für den Fall zu kontaktieren, dass ihr etwas zustößt? " nicht ihre Cousins aus Monte Carlo".
2. Warum rief Francis' Vater PS Sr. an, um Philippas Monte Carlo Will zu beschreiben, während er das in ihrer Stiftung gehaltene Vermögen wegließ?
3. Aus welchem Grund wurde PS Jr. wütend, als Eden ihm erzählte, dass sie PS Sr. am Tag nach Philippas Tod wie angewiesen angerufen hatte?
4. FC Seilern (Boy) und Sohn Peter (PS Jr.) leben beide in Monte Carlo, hatten aber keinen Kontakt zu Philippa. Wer autorisierte sie, ihre Wohnung zu besuchen? Da sie gerade gestorben war, waren ihre persönlichen Angelegenheiten unter Beschlagnahme. Warum hat PS Jr. Dokumente ohne Genehmigung entfernt?
5. Anscheinend waren die 2 Umschläge, die er entfernte, für Haushälterin Eden und Chauffeur Danny gedacht und enthielten Anweisungen, was zu tun ist, falls ihr etwas zustoßen sollte (sie starb in Lagos). Das hatte nichts mit der Stiftung zu tun. Muss erklärt werden.
6. Besuche im MC Wohnung unmittelbar nach Philippas Tod:
 1. PS Jr. und seine Frau Caroline besuchten das erste Mal eine Woche nach Philippas Beerdigung.
 2. Eine Woche später besuchten sie ein zweites Mal in Begleitung von Peters Vater. Bei diesem zweiten Besuch PS Jr. sagte zu Eden: " Sie ist tot, jetzt übernehmen wir" Chauffeur Dany Cabellon war anwesend und weinte offenbar während dieses Austauschs
Es war auch während dieses 2. Besuchs, dass PS Jr. 2 Umschläge mitnahm, die in einer Schublade aufbewahrt wurden, um den Zugang von Eden zu erleichtern. Warum?
 3. Peter und Caroline besuchten ein drittes Mal alleine, nachdem sie Eden befohlen hatten, nicht anwesend zu sein. Warum?
 4. Gab es weitere Besuche?

Fragen:

1. Welche Erlaubnis wurde erteilt, um Dokumente aus der Wohnung zu entfernen?
2. Warum sind Francis Seilern und Ernst Blöchlinger am 21. März 2018, zwei Monate nach Philippas Tod, aus dem Gasenza Trust ausgetreten.
7. Wer befahl dem MC-Notar (Me H. Rey), Eden die Schlüssel wegzunehmen? Wer wurde die englischsprachige Person PS Jr. genannt, damit Eden die Schlüssel aufgeben würde (sie weigerte sich)?
8. Warum wurde Eden der weitere Zugang zur Wohnung verweigert?

Nachgedanken

Seit der Gründung der Kalamitsi-Stiftung 1979/80 (Anmerkung: Die Stiftung könnte unter einem anderen Namen stehen) wird sie von der Industrie u. Finanzkontor Etablissement, Vaduz, ohne unabhängige Aufsicht verwaltet.

Nachdem sie sich über 30 Jahre lang um diese kleine Familie gekümmert hatte, wurden Philippas zwei Haushälterinnen nach ihrem Tod nicht richtig versorgt. Hier ist das Transkript von Eden Nylens (Monte Carlo Housekeeping) Erklärung:

"Peter Seilern Jr. rief 7-10 Tage nach dem Tod von Frau Philippa an und teilte mir mit, dass er und seine Frau die Wohnung besichtigen würden. Es war ein Dienstag und ich führte sie herum, da sie zum ersten Mal in der Wohnung waren. Nach der Beerdigung in Lagos kamen sie kurz vor dem Mittagessen ein zweites Mal, diesmal mit Herrn Seilern senior (Boy).

PS Jr. fragte mich, wie viele Schlüssel ich für die Wohnung hätte, und ich erklärte ihm, dass die Wohnung zwei Schlüssel habe, da sie aus zwei Wohnungen bestehe, die zu einer einzigen gemacht worden seien.

Er versuchte, mir die Schlüssel abzunehmen, und als ich mich weigerte, sagte PS Jr. " Sie ist tot, jetzt übernehmen wir." In Anbetracht meiner Loyalität gegenüber der Familie und der Konsequenzen meiner Entlassung war seine Reaktion ohne Mitgefühl."



Peter Seilern Jr.

PS Jr. wurde ärgerlich, als Eden ihm erzählte, dass sie PS Sr. am Tag nach Philippas Tod angerufen hatte. "Du hast damit nichts zu tun", sagte er.

Als er nach den Wohnungsschlüsseln fragte, antwortete Eden: "Sie sind nicht mein Arbeitgeber".

Am Mittwoch, dem 7. Februar 2018, rief PS Jr. Eden an und sagte

"Ich komme trotzdem, um die Schlüssel zu holen, denn morgen besichtigen meine Frau und ich die Wohnung allein, **ohne Sie**".

Eden kehrte am nächsten Tag nicht in die Wohnung zurück, um PS Jr & Entourage zu vermeiden.

Eden wurde zum Notar in Monte Carlo (Me. Henry Rey) gerufen, gebeten eine einmalige Auszahlung von 50'000 € gemäß Philippas MC Will zu akzeptieren, die Schlüssel der Wohnung zurückzugeben und den weiteren Zugang zu verweigern.

Nachdem sie 35 Jahre lang für die Familie gearbeitet hatte (1983 - 2018), wurde sie im Alter von 67 Jahren entlassen, ohne Hilfe, ohne Worte des Dankes, nicht einmal mit einem Souvenir.

Ihr Einkommen sank dramatisch (S.29, Relevante Fakten).und sie lebte von weniger als 10 € / Tag. Als ich es Mitte März 2022 (4 Jahre nach Philippas Tod) herausfand, arrangierte ich, dass ihr monatlich 2'000 € gutgeschrieben wurden.



Eden Nylem

Ohne Mitgefühl entlassen zu werden, ist schwer zu glauben. 2019 war sie verzweifelt und verlassen. Als ich diese Information erhielt, war sie am Telefon in Tränen aufgelöst.

"Sie waren meine Familie, ich habe 35 Jahre für sie gearbeitet und jetzt wird mir gesagt, ich solle weggehen."

Diejenigen, die für ihre Angelegenheiten verantwortlich waren, missverstanden Philippas Beziehung zu ihren Mitarbeitern. Eden war mehr als eine Haushälterin; sie war eine Begleiterin durch schwierige Zeiten.

Ein weiterer Punkt: Constantin Hohenlohe rief seinen Cousin Francis Seilern (S. 6) an, um herauszufinden, was los war und bekam folgende Antwort.

"Ich weiß nichts. Ich habe die Sache seit Jahren nicht mehr verfolgt."

Philippa stirbt und hinterlässt ein großes Anwesen, das von einem Treuhänder verwaltet wird, von dem Francis S. ist Geschäftsführer und kennt die Situation nicht?

Not wahr, weil Francis aus Gasenza Trust reg. am 23. März 2018, (S.75) kurz nach Philippas Tod.

Obwohl FC Seilern (Boy) und PS Jr. beide in Monte Carlo leben, hatten sie keinen Kontakt zu Philippa. Sobald sie jedoch starb, besuchten beide ihre Wohnung.

PS Jr. ging 3 Mal. Welche Beziehung besteht zwischen PS Jr. und dem "Eigentümer" der Wohnung? Warum war er so begierig auf einen Besuch und warum nahm er die Schlüssel in Besitz?

Philippas engste Verwandte verwalteten ihren Nachlass über eine liechtensteinische Stiftung ohne Rechenschaftspflicht oder Aufsicht.

Die Situation hat sich im Laufe der Jahre wahrscheinlich wie folgt entwickelt:

1. Philippas Nachlass wurde vor vielen Jahren in eine Stiftung gelegt, ohne dass ihre Familie die Konsequenzen vollständig verstanden hätte.
2. Die Immobilien Monte Carlo und Lagos gehörten de facto ihren, außer dem Namen. Sie wurden nie vermietet, noch kam jemand, um zu wohnen oder sogar zu besuchen. Sie waren ausschließlich für ihren privaten Gebrauch bestimmt.
3. Ihre persönlichen Besitztümer (Schmuck, Möbel usw.), die nicht Teil der Stiftung waren und in ihrem Testament entsorgt wurden.
4. Da Philippa bei schlechter Gesundheit war, und keinen externen Rat hatte, hat sie möglicherweise unwissentlich Dokumente unterschrieben, die sie nicht verstand.
5. Philippas Absicht war es wahrscheinlich, sich um ihre Mitarbeiter zu kümmern (siehe Eden Nylens Erklärung) zusammen mit verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen, die sie finanzierte.

Da ihre persönlichen Bankkonten in MC und Lagos nicht genügend Mittel enthielten, hat sie möglicherweise Anweisungen gegeben, dass dies über die Stiftung abgewickelt werden sollte.

Warum sonst verließ Philippas Will Edens Nichte Marie-Angela Domdom 100'000 Euro, als Eden nur die Hälfte bekam. Macht keinen Sinn.

6. Herr Blöchliger könnte nach Monte Carlo gereist sein, um Philippa zu bitten, die Bedingungen der Statuten und Statuten ihrer Stiftung zu ändern. Haushälterin Eden Nylen wurde Zeuge, wie mehrere Dokumente unterzeichnet wurden, ohne ihren Inhalt zu kennen.

Nachdem sie nach dem Tod ihrer Eltern zur Einsiedlerin geworden war, war Philippas Nachlass leichte Beute.

Geschätzt zwischen 10-20 Millionen Euro, ist es nach jedem Standard groß und musste nach ihren Wünschen verteilt werden, nicht nach denen, die in neuen, aber möglicherweise neu definierten Statuten ihrer Stiftung enthalten sind.

Es scheint nicht so sehr ein Konflikt mit bestehenden liechtensteinischen Stiftungsgesetzen zu sein, sondern mögliche Entscheide, die kurz vor ihrem Tod im Rahmen der Industrie u. Finanzkontor Etablissement getroffen wurden.

* ** *

Seit Philippas Tod vor 4 Jahren scheint nichts passiert zu sein.

Als Philippas Cousine ersten Grades und mit der Situation vertraut, hätte ich normalerweise gewusst, was mit ihrem Nachlass passiert ist. Niemand, den ich kenne, hat etwas erhalten.

Die Frage "Was ist mit Philippas Nachlass passiert?" bleibt unbeantwortet.

* ** *

Ich habe versucht, diese Angelegenheit privat zu halten. Siehe:

1. 2 Briefe an Boy vom 23.02.2018 und 09.04.2018,
2. Brief an Franz Tassilo vom 08.11.2018
"Ich bin jedoch bereit zuzugeben, dass Du und Dein Bruder einen schrecklichen Fehler bei der Beurteilung gemacht haben, und vergesse die Angelegenheit, sobald sie richtig erledigt ist."
Wir unterstreichen hier die Diskretion und meinen Vorschlag, die Angelegenheit innerhalb der Familie zu behandeln.
Die Angelegenheit sollte natürlich außer Sichtweite gehalten werden; es ist jedoch unzulässig, dass die Verantwortlichen Philippas Wünsche zurückziehen. Dass Eden gerügt, aus der Wohnung geworfen und mit weniger als 10 € / Tag leben gelassen wird, kann nicht erlaubt werden.
Es muss eine geeignete langfristige Lösung gefunden werden.
3. Weitere Briefe (zB 12.09.2022)

Epilog

Philippa Seilern starb vor vier Jahren am 17. Januar 2018.

Nachdem mir Informationen von den Personen, die für die Veräußerung ihres Nachlasses verantwortlich waren, verweigert worden waren, beschloss ich, die Angelegenheit besser zu verstehen.

Nicht zum persönlichen Vorteil, sondern um zu sehen, ob Philippas wahre Wünsche richtig erfüllt wurden, insbesondere in Bezug auf ihre Mitarbeiter, ihre Wohltätigkeitsorganisationen und vielleicht sogar Mitglieder ihrer direkten Familie.

Ich stützte mich auf die beiden notariell beglaubigten Erklärungen von Eden Nylen, Philippas Haushälterin in Monte Carlo.

Vier Dinge sind besorgniserregend:

- 1. Wie Eden von PS Jr. behandelt wurde in den Tagen nach Philippas Tod war bedauerlich). Zusammenfassend wird nach 33 Jahren Dienst mit nicht einmal einem freundlichen Wort versäumt und endet arbeitslos in den Straßen von Monte Carlo, im Alter von 70 Jahren, mit weniger als 10 €/Tag ist unzulässig.*
- 2. Die liechtensteinischen Stiftungsgesetze verhindern, dass man die Fakten erfährt. Sobald ein Nachlass in eine unwiderrufliche Stiftung gelegt wird, liegt er vollständig in den Händen der Treuhänder und wenn sie nicht zu 100% zuverlässige Partner sind, kann alles verschwinden und es gibt nichts, was getan werden kann. Ohne Aufsicht kann es keine Rechenschaftspflicht geben. Vertrauen ist der falsche Ansatz.*

Ein Landhaus, eine Wohnung in Monte Carlo und ein Portfolio von Wertpapieren verschwinden nicht einfach, weil sie in einer Stiftung gehalten werden. Das Eigentum landet irgendwo und dieser Ort ist nirgendwo zu finden - weder ihre Wohltätigkeitsorganisationen noch ihre direkte Familie haben meines Wissens etwas erhalten.

- 3. Aus welchem Grund gab Philippa Herrn Blöchlinger **Edens IBAN-Nummer**, als er sie das letzte Mal im Monte Carlo besuchte?*

Er bestätigte sogar den Empfang, indem er auf Eden zeigte und Philippa fragte: "Ist das sie? ", worauf sie mit "Ja" antwortete.

Herr Blöchlinger und Franz Tassilo Seilern wissen sehr wohl, dass Philippa nach ihrem Tod beabsichtigte, sich angemessen um Eden und wahrscheinlich andere ihrer Mitarbeiter zu kümmern.

- 4. Philippa brauchte Hilfe, aber es kam keine. Sie war nach dem Tod ihrer Eltern zu einer Einsiedlerin geworden und weigerte sich, jemanden zu sehen. Das ist keine Entschuldigung.*

Wie verzweifelt einsam und deprimiert sie in diesen letzten Jahren gewesen sein muss.

Ein Neffe sowie ihr Cousin leben praktisch nebenan in MC, waren aber in Zeiten der Not nicht da. Keiner von ihnen hat sie weder besucht noch betreut.

Die Verwaltung ihres Nachlasses war offenbar das Hauptanliegen. Empathie war nicht Teil der Gleichung.

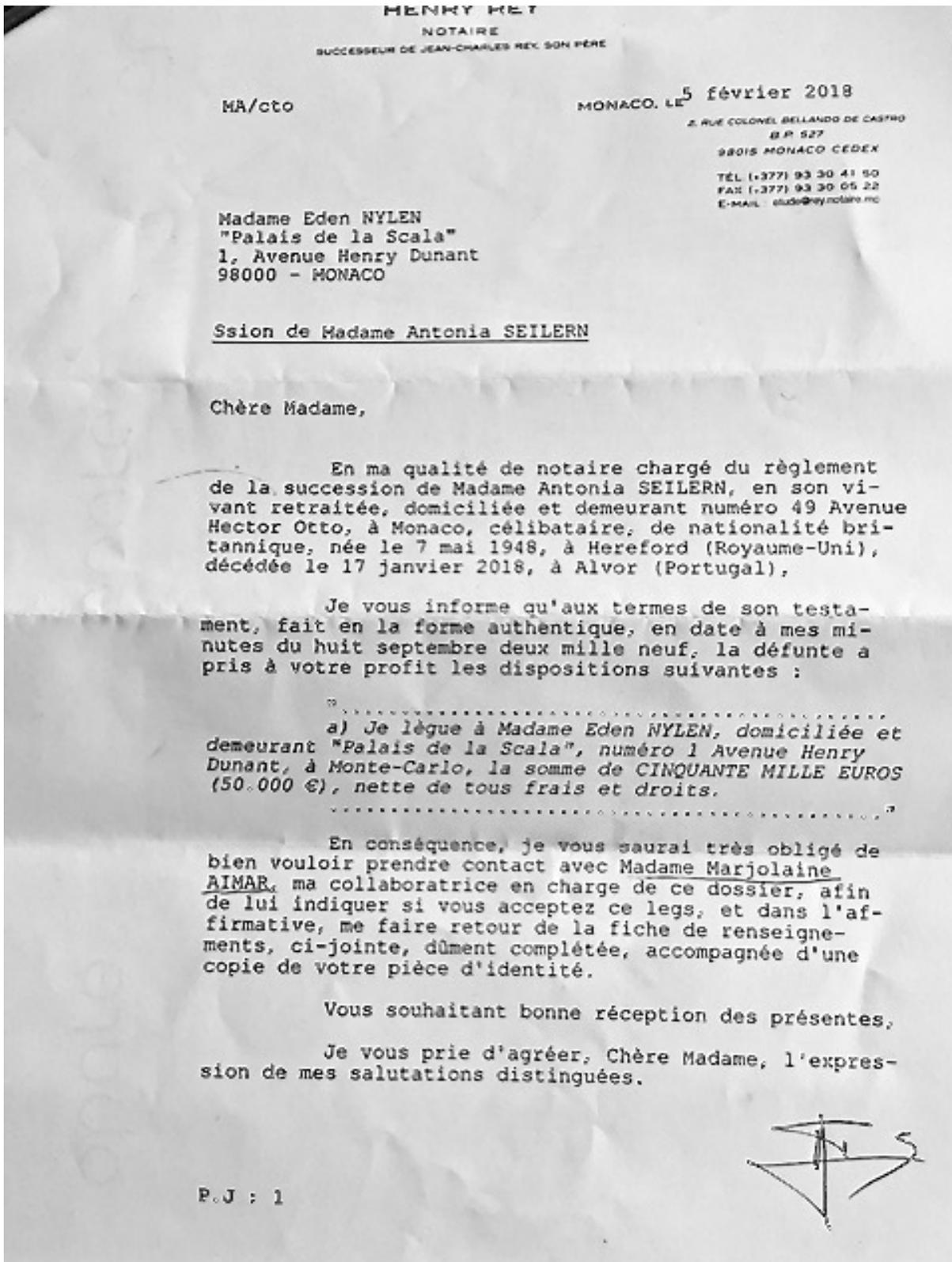
Philippa Ruhe in Frieden

PS'36

Einige Personen sind möglicherweise nicht mit dem hierin enthaltenen Gegenstand einverstanden. Zu ihnen sage ich:« Bereitstellung einer genaueren und überprüfbareren Version der Ereignisse und ich werde dieses Dokument korrigieren. »

Korrespondenz

Me. Henry Rey an Eden Nylen 05.02.2018



Die 50'000 € wurden Eden ca. 18 Monate nach Philippas Tod ausgezahlt.

PS

23rd February 2018

Lieber Boy,

Als du neulich angerufen hast, um mir von Philippas Testament zu erzählen, hast du gesagt,

"... Ich habe die Möbel geerbt, der Rest geht ans Rote Kreuz."

Andere Personen werden auch im Testament erwähnt und die Situation scheint komplizierter zu sein.

Möglicherweise hast Du Dich auch auf Philippas persönliche Besitztümer bezogen und nicht auf den Hauptteil ihres Vermögens. Hier sind Dinge, die ich nicht verstehe:

1. Philippas zwei Anwesen in Monte Carlo und Lagos scheinen einer Stiftung zu gehören. Sie reiste regelmäßig von einem zum anderen, war die einzige Bewohnerin und vermietete oder vermietete sie auch nur an irgendjemanden.

Von Anfang an war sie (und Onkel Mani) die **De-facto-Eigentümerin**, obwohl die wahre Situation durch die Regeln der liechtensteinischen Stiftungen / Anstalten und Trusts maskiert wurde.

Da ich (mit dir und Henriette) die nächste lebende Verwandte bin, könnte ich ein Begünstigter sein. Ein Artikel, der im vergangenen Januar in der Presse mit Verweis auf Stiftungen erschienen ist, erwähnt

- **"Die Begünstigten sind über ihre Rechtsstellung zu informieren. Wenn sie aber nichts davon wissen, gehen auch ihre Informationsrechte ins Leere."**

1. Peter (Jr.) und Du haben kürzlich Philippas Wohnung in Monte Carlo besucht und die Haushälterin nach den Schlüsseln gefragt. Anscheinend kehrte Peter am nächsten Tag zurück, um erneut nach den Schlüsseln zu fragen. Beide Male hielt sich die Haushälterin zurück. Hat Peter Anspruch auf Schlüssel dieser Immobilie? Ich glaube, die Situation hat sich in der Zwischenzeit geändert.
2. Herr Blöchlinger, Treuhänder der Industrie u. Finanzkontor Etabl. Vor einigen Monaten ging Philippa nach Monte Carlo, um bestimmte Dokumente zu unterschreiben. Zu dieser Zeit war sie bereits sehr krank, litt an Parkinson und war völlig abhängig. Worum ging es bei diesem ungewöhnlichen Schritt?
3. Die Immobilie in Lagos ist nicht unter Philippas Namen. Die Matrone, die Philippas Angelegenheiten verwaltete (und eine sehr unangenehme Frau), scheint unter dem Befehl von Herrn Blöchlinger zu stehen und weigert sich, auch nur den Namen zu nennen, unter dem die Immobilie registriert ist. "Ich wurde angewiesen, Ihnen diese Informationen nicht zur Verfügung zu stellen", sagte sie mir. Wessen Anweisungen?
4. Philippa bat Alice Brito, ihre Haushälterin in Lagos, über Frau Harman einen Brief an Herrn Blöchlinger zu übermitteln. Es wurde kurz nach Philippas Tod geliefert und enthielt offenbar Anweisungen.
5. Francis "Geschäftsführender Verwaltungsrat" und "Vorsitzender Exekutivkomitee" der Industrie u. Finanzkontor Etabl. kennt das Setup.

Informationen über die Veräußerung von Philippas Vermögen sollten der direkten Familie bekannt sein, unabhängig von den verschiedenen Statuten und Bei-Statuten.

Ohne klare Antwort gibt es Grund zu hinterfragen, was passiert.

Das erinnert mich an die "**Alwa Güter- und Vermögensverwaltungs Ges.m.b.H.**" Der Name leitet sich von der Kombination von Albrechtsfeld und Wasserburg ab. Du kennst die Geschichte vielleicht besser als ich, aber Alwa wurde wahrscheinlich vor dem Krieg geschaffen, um Wasserburg und Albrechtsfeld vor der Enteignung aufgrund unserer britischen Nationalität zu retten. Alwa gehörte einer Tochtergesellschaft des Creditanstalt-Bankvereins an.

Im Fall von Onkel Mani und Philippa gibt es keine Rechtfertigung dafür, dass ihr Erbe von einer Stiftung oder einer anderen juristischen Person abgedeckt wird. Ganz im Gegenteil, zumal es ethische Probleme aufwerfen könnte.

Damals hast Du Onkel Mani sowie Nettie und Henriette ermutigt, sich in Monte Carlo niederzulassen und Stiftungen zu gründen, um die verschiedenen Erbschaften weiter zu sichern.

Die Absicht war der Erhalt des Reichtums durch Diskretion. Nicht für irgendeinen anderen Zweck.

1. Es ist bekannt, dass Vermögenswerte einiger liechtensteinischer Stiftungen umgeleitet wurden, insbesondere in Fällen, in denen der Begünstigte längere Zeit außer Sichtweite war, sich in einem fragilen Geisteszustand befindet und von anderen abhängig ist.

Die oben genannten Elemente scheinen zusammengekommen zu sein und könnten es ermöglichen, Philippas Nachlass heimlich an Orte zu übertragen, an die es nicht gehen soll. Solche Übermittlungen können weitere Übermittlungen an andere private oder natürliche Personen mit der Absicht umfassen, die Wahrheit zu verwischen.

Der folgende Auszug aus einem Artikel in Die Presse gibt Anlass zur Sorge:

"Eingriffsrechte von Stiftern würden nur halbherzig beachtet, Begünstigten nichtssagende Auskünfte gegeben, einzelne Familienstämme grundlos bevorzugt. Es würden sogar Stiftungen ohne Begünstigte fortgeführt, die im Wesentlichen nur noch Stiftungsorganen und Beratern ein Einkommen verschaffen."

Natürlich hoffe ich, dass dies nicht der Fall ist und dass ich falsch liege. Allerdings muss dies mit überprüfbaren Beweisen einhergehen.

Sollte mein Verdacht berechtigt sein, und ich hoffe, dass dies nicht der Fall ist, würde dies bedeuten, dass Mitglieder der einen Seite der Familie den anderen etwas wegnehmen. Selbst wenn dies nicht der Fall ist und alles in Ordnung ist, müssen die Dinge transparent sein, um jede Form von Misstrauen zu vermeiden.

"Wenn das Instrument im Eigeninteresse von Verwaltern eingesetzt wird, versagen seine positiven Eigenschaften."

Ich würde vorschlagen, dass wir diese Angelegenheit diskret innerhalb der Familie behandeln. Nicht in der Öffentlichkeit, nicht durch die Gerichte und ohne Anwälte.

Vielleicht finden wir die richtige Lösung:

1. Eine Lösung wäre, dass Kenner eine Bestandsaufnahme der direkten und indirekten Vermögenswerte von Philippa erstellen. Diese könnten entweder in Abhängigkeit von einem vertrauenswürdigen Testament oder nach Abstammung verteilt werden.

Die Stiftung(en) würden aufgelöst und die Sache vergessen.

- 2. Ein anderer, wenn auch weniger angenehmer Ansatz, wäre, dass die Statuten, Bei-Statuten und alle Dokumente/Korrespondenzen, die direkt oder indirekt mit Philippa in Verbindung stehen, der direkten Familie zur Verfügung gestellt werden. Einschließlich der Vermögensverwaltungsaktivitäten.*
- 3. Eine endgültige Lösung könnte darin bestehen, eine unabhängige Drittbefragung entweder bei der Liechtensteinischen Treuhandkammer oder der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein FMA anzufordern.*

Ich glaube, nur der erste Vorschlag würde das Problem lösen und eine mögliche Störung innerhalb der Familie ausräumen.

*Dieser Brief ist versöhnlich, und **ich bitte Dich**, Ihren Einfluss geltend zu machen und das Schlimmste zu vermeiden.*

Du bist wahrscheinlich die einzige Person, die dies tun kann.

Ich habe kein Interesse an Philippas Erbe. Mein Einkommen ist heute größer als das von Paps es jemals war. Alles, was mir in den Weg kommt, wird an Mitglieder der nächsten Generation weitergegeben, die mehr Not haben als ich.

Beste Liebe,

Diesem Schreiben ging eine kurze Erläuterung einer liechtensteinischen Anwaltskanzlei voraus.

Peter Seilern Sr. an FC Seilern (FCS) 09.04.2018

übersetzt

Da ich keine Antwort erhalten hatte, schrieb ich einen zweiten Brief:

9 April 2018

Lieber Boy,

Hast Du den Brief bekommen, den ich dir am 23. Februar geschickt habe?

Seitdem ist viel passiert und ich möchte Dich auf dem Laufenden halten. Ich habe einiges recherchiert und glaube leider, dass Philippas Nachlass nicht nach ihren Wünschen gehandhabt wird.

Ich habe eidesstattliche Erklärungen von bestimmten Personen abgegeben, die mit der Situation vertraut sind, und habe auch andere Details ihres Nachlasses erhalten. Ich bin auch Personen begegnet, die angewiesen wurden, keine Informationen zur Verfügung zu stellen.

*Indem ich Ihnen schrieb, hatte ich gehofft, dass die Angelegenheit innerhalb der Familie geregelt werden könnte. Da ich keine Antwort erhalten hatte, konsultierte ich die internationale Anwaltskanzlei **DLA Piper**, die angewiesen wurde, diese unglückliche Situation mit äußerster Diskretion zu lösen.*

Ihnen wurde auch gesagt, dass es meine feste Absicht ist, dem auf den Grund zu gehen und gegebenenfalls die Angelegenheit zu verfolgen, indem ich die gesamte Bandbreite der rechtlichen Optionen ergreife.

Kurz bevor Philippa starb, gab sie Anweisungen, dass ich (weder Deine Söhne, noch die Industrie u. Finanzkontor, noch Du) informiert werden sollten, falls ihr etwas zustoßen sollte. Nachdem ich sie seit über 25 Jahren nicht mehr gesehen hatte, war ich überrascht, aber ich habe eine formelle Bestätigung, dass dies ihr Wunsch war und beabsichtige, ihn zu verfolgen.

Du erinnerst Dich vielleicht, dass Du, als Onkel Antoine 1978 starb, Nettie, Henriette sowie Onkel Mani und Philippa überredeten, sich in Monte Carlo niederzulassen und ihre Erbschaften in verschiedene Stiftungen zu legen. Dies geschah durch Josef Meran zu einer Zeit, als Du für Hambros arbeitest, so dass Du Dich der Situation bewusst bist.

Dass Du meinen Brief nicht beantwortet hast, ist bedauerlich, da Du eine große Hilfe sein könntest. Noch einmal bitte ich Dich, die notwendigen Schritte zu unternehmen, bevor es zu spät ist.

Alles, was getan werden muss, ist, dass die Wahrheit ans Licht kommt und die Angelegenheit geregelt und vergessen wird.

Integrität in unserer Familie muss an erster Stelle stehen.

Beste Liebe,

Seine ad hominen Antwort:

*Villa Carina
18, Boulevard de Suisse
MC – Monte Carlo 21st April 2018*

Peter

Ich habe Deine Briefe vom 23. Februar und 9. April erhalten. Ich habe nicht auf Dein Brief vom 23. Februar geantwortet, weil ich alles gesagt habe, was ich zu sagen hatte, als wir im Februar sprachen.

Du scheinst anzudeuten, dass Philipphas Wünsche nach der Veräußerung ihres Eigentums nicht befolgt wurden. Mir sind keine Beweise dafür bekannt.

Schlimmer noch, Du vermutest, dass "meine Seite der Familie" "es anderen wegnimmt" und Du jetzt von Unterschlagung sprichst.

Das ist verachtenswert und verdient keine Antwort.

Ich muss zu dem Schluss kommen, dass Du nur versuchst, in der Familie Unheil anzurichten. Aber sei sehr vorsichtig. Es gibt Gesetze gegen Verleumdung, und wenn der Ruf eines meiner Söhne durch Deinen grundlosen Verdacht beschädigt wird, musst Du bereit sein, die Konsequenzen zu tragen.

Boy



Steven Kay QC
9 Bedford Row
London WC1R 4AZ England
0044 207 489 2727
steven.kayqc@9bedfordrow.co.uk
www.9bedfordrow.co.uk

Mr. Francis Seilern
Industrie & Finanzkontor Etabl.
Herrengasse 21, Postfach 339
LI 9490 Vad uz
Liechtenstein

22 October 2018

Sehr geehrter Herr Seilern,

Ich schreibe Ihnen bezüglich der Verfügung über das Vermögen und den Nachlass Ihrer Tante Philippa Seilern, die am 17. Januar 2018 in Lagos, Portugal, unverheiratet und ohne Nachkommen verstorben ist.

Philippa erbt 1978 rund CHF 10 Mio. von ihrem Onkel Antoine und wurde von Ihrem Vater beraten, ihr Vermögen in eine liechtensteinische Stiftung zu investieren, die von Industrie und Finanzkontor (I&F) gegründet und verwaltet wird, einer Einheit, deren Geschäftsführer Sie sind. Untersuchungen zeigen, dass Philippas Vermögen von verschiedenen Trusts und Unternehmen verwaltet wurde, an denen Sie zusammen mit Peter Ihrem Bruder geschäftliche Interessen hatten, einschließlich Seilern Investment Management Ltd, so dass Sie die Unternehmen kontrollierten, die ihre Investitionen verwalteten und ihr Vermögen hielten.

Die wertvollen Immobilien, in denen Philippa in Monaco (49 Avenue Hector Otto) und Lagos (Casa Das Andorhinas Calicas) residierte, werden in Trust (Gasenza, Portimo) gehalten, die ebenfalls von Ihnen innerhalb der Stiftung unter der I & F-Struktur kontrolliert wurden. Eine Firma Rakuira Ltd befindet sich innerhalb des Portimo Trust und besitzt nominell das Lagos Eigentum. Seit dem Tod von Philippa ersetzt Herr Marc Peter Zahn Sie und Eric Blöchlinger innerhalb der finanziellen Strukturen der Stiftung.

Zu ihren Lebzeiten erhielt Philippa von der Stiftung ein Einkommen für ihre Unterstützung und Bedürfnisse. Als sie jedoch starb, während ihre persönlichen Gegenstände und die geringe Menge an Bargeld auf ihren Konten in ihrem monegasischen Testament veräußert wurden, wurde ihr Vermögen, das in der Stiftung

gehalten wurde, einschließlich ihrer Vereinigungen, in dieser Einheit gehalten, und andere Mitglieder ihres Personals und ihrer Familie, die möglicherweise Rechte an ihrem Nachlass haben, wurden über ihre finanziellen Vereinbarungen unwissend gehalten. Dies liegt daran, dass die Stiftung eine Einrichtung ist, an der Sie und Ihr Bruder ein Interesse haben und von der Sie nach ihrem Tod profitiert haben, wenn Sie und diejenigen, die ihre Angelegenheiten verwalteten, als ihre Finanzberater in Konflikt gerieten.

Ihr Onkel ist besorgt, dass Philippas Reichtum unter Umständen genommen wurde, die ihren freien Wünschen zuwiderliefen, und sie könnte von denen, die im Namen der Verwaltung der Stiftung handeln, falsch beraten und beeinflusst worden sein. Bisher gab es keine Beruhigung, die nicht der Fall war, und es ist eine vernünftige Schlussfolgerung unter den gegebenen Umständen, dass die Wahrheit verborgen wird. Philippa war in der Nähe ihrer Haushälterinnen und Vertrauten Eden Nylem und Alice Brito und es wurden kaum Vorkehrungen für ihre Zukunft getroffen und sie haben nicht einmal Geld aus dem Nachlass erhalten, wie Philippa in ihrem Leben versprochen hatte.

Unter den Umständen, um einen möglicherweise schädlichen öffentlichen Streit zu vermeiden, fordere ich Sie auf, die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen, um zu zeigen, dass Philippas Reichtum nicht zu Unrecht genommen wurde. Ich bin bereit, in dieser Angelegenheit entweder in Form eines Treffens oder durch den Erhalt der erläuternden Unterlagen zu helfen.

Ich stehe jederzeit zur Verfügung, um diese Angelegenheit zu diskutieren. Y unser Onkel hat erklärt, dass er nicht persönlich an einer Klärung oder Diskussion über die zukünftige Umverteilung von Vermögenswerten teilnehmen möchte, die in irgendeiner Weise von Ihnen, Ihrem Bruder und I & F kontrolliert werden. Er ist bereit, dies als einen Fehler des Urteils auszugeben. Umgekehrt wird er diese Angelegenheit nicht aufgeben, bis Philippas Nachlass wie ursprünglich beabsichtigt veräußert ist.

A handwritten signature in blue ink that reads "Steven Kay QC." The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath the name.

Steven Kay QC

Steven Kay QC
9 Bedford Row
London WC1R 4AZ
England
0044 207 489 2727
steven.kayqc@9bedfordrow.co.uk
www.9bedfordrow.co.uk

Graf Friedrich Seilern-Aspang
Villa la Carina
18 Boulevard de Suisse
98000 Monte Carlo

Schloss Schönbühel
A-3392 Schönbühel a.d. Donau
Austria

22 October 2018

Sehr geehrter Graf Seilern,

Ich schreibe Ihnen bezüglich der Verfügung über das Vermögen und den Nachlass Ihrer Cousine Philippa Seilern, die am 17. Januar 2018 in Lagos, Portugal, unverheiratet und ohne Nachkommen verstorben ist. Ihr Bruder hat Ihnen Anfang des Jahres bereits zweimal geschrieben, aber in Ihrer einzigen Antwort haben Sie es abgelehnt, irgendwelche Zusicherungen zu geben, noch haben Sie irgendwelche Details angegeben, die eine vernünftige Anfrage eines eng verwandten Mitglieds ihrer Familie befriedigen würden, das zusammen mit anderen Erbrechten haben könnte.

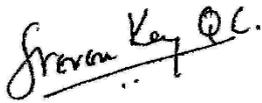
Philippa erbte 1978 rund CHF 10 Mio. von ihrem Onkel Antoine und wurde von Ihnen beraten, ihr Vermögen in eine liechtensteinische Stiftung zu investieren, die von Industrie und Finanzkontor (I&F) durch Graf Josef Meran gegründet und verwaltet wurde. Ihr Sohn Francis ist Geschäftsführer des I & F und mit Ihrem anderen Sohn Peter waren sie im Zentrum des Netzwerks, das ihr Vermögen und ihre Investitionen in die Stiftung verwaltete.

Die Immobilien, in denen Philippa in Monaco und Lagos residierte, werden in Trusts (Gasenza, Portimo) gehalten, die von der Stiftung unter der I & F-Struktur kontrolliert werden. Zu ihren Lebzeiten erhielt Philippa von der Stiftung ein Einkommen für ihre Unterstützung und Bedürfnisse. Als sie jedoch starb, während ihre persönlichen Gegenstände und die geringe Menge an Bargeld auf ihren Konten in ihrem Testament veräußert wurden, wurde ihr Vermögen, das in der Stiftung einschließlich ihrer Wohnsitze gehalten wurde, in dieser Einheit gehalten, und andere Mitglieder ihrer Familie, die möglicherweise Rechte gegen ihren Nachlass haben, wurden über ihre finanziellen Vereinbarungen informiert. Dies kann daran liegen, dass die Stiftung, zu der Sie ihr geraten haben, eine Einheit ist, an der Mitglieder Ihrer Familie ein Interesse haben und von der sie nach ihrem Tod profitiert haben, wenn es zu Interessenkonflikten als ihre Finanzberater gekommen ist.

Eurem Bruder ist es ein Anliegen, Philippas Wünschen bezüglich der Verteilung ihres Vermögens nach ihrem Tod Folge zu leisten. Bisher gab es keine Zusicherung von euch, dass dies der Fall war, und es ist eine vernünftige Schlussfolgerung unter den gegebenen Umständen, dass die Wahrheit verborgen wird. Philippa war in der Nähe ihrer Haushälterinnen und Vertrauten Eden und Alice und es gab kaum Vorkehrungen für ihre Zukunft.

Unter den Umständen, um einen möglicherweise schädlichen öffentlichen Streit zu vermeiden, lade ich Sie und Ihre beiden Söhne ein, sich von Ihrer Ablehnung der Bitte Peters um Transparenz über das Schicksal von Philippas Vermögen fernzuhalten und die notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen. Ich bin bereit, in dieser Angelegenheit entweder in Form eines Treffens oder durch den Erhalt der erläuternden Unterlagen zu helfen.

Ich stehe jederzeit zur Verfügung, um diese Angelegenheit mit Ihnen oder Ihren Beratern zu besprechen. Ihr Bruder hat seinen Wunsch geäußert, nicht persönlich an einem solchen Verfahren teilzunehmen. Er ist bereit, dies als einen Fehler des Urteils auszugeben. Er wird diese Angelegenheit nicht aufgeben, bis Philippas Nachlass in der ursprünglich beabsichtigten Weise veräußert ist.

A handwritten signature in black ink that reads "Steven Kay QC." The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath the name.

Steven Kay QC

Hinweis: Ähnliche Briefe wurden an Francis S. und Peter S. Jr. geschickt.

Francis Seilern beschloss, die Anwaltskanzlei Mishcon de Reya zu beauftragen, ihn zu vertreten, nachdem er Steven Kays Brief erhalten hatte (nicht gezeigt, aber ähnlich dem, der am 20. Oktober 2018 an den FC Seilern geschrieben wurde).

Mishcon de Reya an Steven Kay QC 30.11.2018

Mishcon de Reya

Our Ref: EP/PS

Your Ref:

Mr Steven Kay QC
9 Bedford Row
London
WC1R 4AZ

Africa House
70 Kingsway
London WC2B 6AH
DX 37954 Kingsway

www.mishcon.com

30 November 2018

BY EMAIL: (STEVEN.KAYQC@9BEDFORDROW.CO.UK), BY POST

Dear Mr Kay QC

Philippa Seilern, deceased

We act for Francis von Seilern-Aspang and we write in relation to the letter sent by you to our client on 22 October 2018.

You suggest in that letter some manner of impropriety on the part of our client in respect of the wealth and estate of our client's aunt, Philippa Seilern. Any such impropriety is strongly denied.

However, before substantively responding to your letter, we would be grateful if you could please confirm by whom you are instructed, a matter which is not made clear in your letter.

We look forward to hearing from you.

Yours sincerely



Mishcon de Reya

Direct Tel: +44 (0)20 3321 6522
Direct Fax: +44 (0)20 3761 1846
Email: peter.steen@mishcon.com

50747945.1

Switchboard: +44 (0)20 3321 7000
Main Fax: +44 (0)20 7404 5982

London: Mishcon de Reya LLP
New York: Mishcon de Reya New York LLP

Mishcon de Reya is a limited liability partnership, registered in England and Wales (number OC399969), authorised and regulated by the Solicitors Regulation Authority, SRA number 624547.

St. Kay QC an Dr. Ochsner, Investigator 23.09.2019

übersetzt

Steven Kay QC
9 Bedford Row
London WC1R 4AZ
England
0044 207 489 2727
steven.kayqc@9bedfordrow.co.uk
www.9bedfordrow.co.uk

Dr. Stephan Ochsner
Der Ermittler
Treuhandkammer Professional Ethics Committee
Bangarten 22
P.O. Box 814
9490 Vaduz
Liechtenstein
email: untersuchungsperson@thk.li

23 September 2019

Ref: PS/TPEC/1

Sehr geehrter Herr Dr. Ochsner,

Ich füge diesem Schreiben eine formelle Beschwerde im Namen von Herrn Peter Seilern gegen Industrie u. Finanzkontor Etabl. (IFkE), eine liechtensteinische Treuhandgesellschaft

IFkE verwaltete die finanziellen Angelegenheiten von Philippa Seilern (verstorben), einer Cousine meines Mandanten und ein detaillierter Bericht über die Hintergründe und Umstände von Philippa Seilern wird mit der Beschwerde mit dem Titel: Was ist mit Philippa Seilerns Nachlass passiert?

Bitte bestätigen Sie den Eingang und ich stehe zur Verfügung, um bei Bedarf weitere Hilfe zu leisten. Alle Kontakte mit dem Beschwerdeführer sind über mich als seinen beauftragten Anwalt zu führen.



Yours,
Steven Kay QC

Dr. Ochsner antwortete nicht

übersetzt

Steven Kay QC
9 Bedford Row
London WC1R 4AZ
England
0044 207 489 2727
steven.kayqc@9bedfordrow.co.uk
www.9bedfordrow.co.uk

Beschwerde gegen Industrie- und Finanzkontor Etablissement (IFKE)

1. Der Beschwerdeführer

Herr Peter Seilern
28 Rte. de Plan Pra
1936 Verbier
Schweiz

Der Beschwerdeführer ist über seinen beauftragten Anwalt Steven Kay QC unter der oben genannten Adresse zu kontaktieren.

2. Organisation Gegenstand einer Beschwerde

Industrie & Finanzkontor Ets
Herrengasse 21
Postfach 339
LI 9490 Vaduz
Liechtenstein
contact@iuf.li
Tel.: +423 237 58 58

Michael Liechtenstein Geschäftsführender - Präs. des Verwaltungsrates
Francis Seilern - Geschäftsführender Verwaltungsrat
Ernst Blöchliger - Treuhänder

Zur Begründung der Beschwerde

3. Der Beschwerdeführer ist der **Cousin ersten** Grades von Philippa Seilern, einer in Monaco ansässigen Person, die am 17. Januar 2018 in Lagos (Portugal) unverheiratet und ohne Kinder starb.

4. Philippa Seilern war Kundin der Industrie & Finanzkontor Etablissement (im Folgenden "IFKE" genannt) und ihr beträchtliches Vermögen wurde unter einer 1979 von IFKE gegründeten liechtensteinischen Stiftung namens Kalamitsi Familien Stiftung gehalten. Obwohl Philippa Seilern in Monte Carlo ein Testament errichtete, um sich mit ihren persönlichen Gegenständen, Bargeld und einigen spezifischen Vermächtnissen zu befassen, befasste es sich nicht mit den wertvollen Vermögenswerten, die sich heute in der Liechtenstein Stiftung unter der Leitung von IFKE befinden.
5. Philippa Seilerns Vermögen stammte von ihrem Onkel Antoine Seilern, der 1978 starb und seiner Nichte rund 10 Millionen Schweizer Franken und seinem Halbbruder Josef in seinem Testament einen kleineren Betrag zur Verfügung stellte. Philippa und ihre Familie hatten keine Geschäftserfahrung und die Familie wurde von Philippas Cousin, Frederic Charles Seilern-Aspang, überredet, sich in Monte Carlo niederzulassen und ihr Erbe in eine liechtensteinische Stiftung zu legen, die von IFKE zur Verfügung gestellt wurde und jetzt von Michael Liechtenstein und Francis Seilern-Aspang geleitet wird. Francis S-A ist ein Neffe von Philippa und dem Beschwerdeführer.
6. Nachdem der Erlös aus dem Erbe in die Stiftung übergegangen war, kauften Philippa und ihre Eltern 1978-79 eine Doppelwohnung in der Avenue Hector Otto 49 in Monte Carlo und später eine zweite Immobilie in Lagos, Portugal. Beide Immobilien wurden nicht in ihrem Namen gehalten: Das Anwesen in Lagos ist im Besitz von Rakaira Ltd. (eingetragen in Delaware); Die Wohnung in Monte Carlo steht unter dem Namen Gasenza Trust reg. alle werden unter der von IFKE verwalteten Stiftung gehalten. Es ist bekannt, dass liquide Mittel in dem von Seilern Investment Management verwalteten und von IFKE kontrollierten "Joseph Seilern Trustfund" platziert wurden.
7. Als ihre Eltern 2004 und 2006 starben, wurde Philippa Seilern Einsiedlerin. Sie verbrachte ihre Zeit in den Immobilien, die die Familie in Lagos und Monaco gekauft hatte. Ihr täglicher Kontakt war nur mit den Haushälterinnen, die sich in jeder der Residenzen um sie kümmerten, und einem Chauffeur. Eden Nylan, ihre philippinische Haushälterin, die 35 Jahre für die Familie in Monaco arbeitete, hat eine Aussage geschworen und zeichnet das folgende Gespräch mit Philippa im Jahr 2006 auf:

"Fräulein Philippa fragte mich: "Was wirst du nach meinem Tod tun?" Ich war so überrascht von ihrer Frage, dass ich antwortete: "Daran denke ich nie. Solange du hier bist, habe ich Arbeit und kann überleben." Dann fragte mich Fräulein P: "Wenn Sie auf die Philippinen zurückkehren, wie viel würden Sie brauchen, um sich ein Haus zu bauen?" Dann antwortete ich "Euro 100 - 200'000". Fräulein P antwortete: "Ist das alles?" Ich sagte scherzhaft "JA".

¹ Casa das Andorinhas Calças P 8600 Lagos, Portugal

Eden erhielt nur 50.000 Euro unter dem Monaco Will. Es ist wahrscheinlich, dass Philippa aus ihrem Vermögen in der Stiftung mehr Vorsorge für Eden getroffen hat, da im April 2016 Herr Eric Blöchlinger, der IFKE-Manager ihres Vermögens, von Philippa die IBAN-Nummer von Eden erhalten hat.

8. In der Aussage von Eden Nylen heißt es auch:
- "Fräulein Philippa rief mich vor ihrer Hüftoperation im April 2017 aus Lagos mit folgender Anweisung an - Für den Fall, dass ihr etwas zustoßen würde, Herrn Peter Seilern Senior in der Schweiz anzurufen. Ich bat Fräulein Philippa um seine Nummer und sie wies mich an, sie im Familienregister zu finden. Als ich seine Nummer nachschlug, fragte ich sie, ob dies korrekt sei, da es die Schweiz war, und sie bestätigte mit JA. Ich fragte sie, warum sie mir diese Anweisungen gibt? Ihre Antwort "Nur für den Fall, dass mir etwas passiert". Dann fragte ich sie: "Wie wäre es, wenn ich deinem Cousin (Frederic Charles Seilern) davon erzähle?". Und Philippa antwortete: "Erzähl es niemandem aus meiner Familie in Monaco." "*²

Die monegasische Familie von Philippa besteht aus Friedric Seilern-Aspang (Cousin) **und** Peter Seilern Jr. (Neffe).

9. Der Beschwerdeführer hat erfahren, dass seine Cousine Philippa regelmäßig an sie gerichtete Briefe von "Joseph Seilern Trustfund" erhalten habe, einem von Seilern Investment Management Ltd verwalteten Treuhandfonds, an dem auch seine Neffen Peter Seilern Jr. und Francis Seilern-Aspang erhebliche Beteiligungen hielten. Ab 2009 erhielt Philippa zweimal im Jahr Anrufe von Herrn Eric Blöchlinger, einem Manager von IFKE, der sie im April 2016 besuchte, um bestimmte Dokumente zu unterschreiben, und während dieses Treffens hörte Eden Nylen, wie Philippa Herrn Blöchlinger ihre IBAN-Nummer gab. Zu dieser Zeit war Philippa völlig abhängig, weil sie bettlägerig war und in den letzten 10 Jahren an einem atypischen Pyramidensyndrom.
10. 7-10 Tage nach Philippas Tod rief Peter Seilern Jr., der Philippa noch nie in ihrem Leben besucht hatte, die Haushälterin Eden an und informierte sie, dass er und seine Frau kommen würden, um die Wohnung in Monte Carlo zu sehen. Nach der Beerdigung in Lagos besuchten sie ein zweites Mal in Begleitung von Herrn Frederic Charles Seilern, der ebenfalls in Monaco lebte, aber Philippa nie besuchte oder kontaktierte. Peter Seilern Jr. versuchte, die Schlüssel für die Wohnung von der Haushälterin Eden zu nehmen und sagte: " Sie ist tot, jetzt übernehmen wir ", aber Eden weigerte sich, sie zu übergeben. Am 7. Februar 2018 sagte Peter Seilern Jr. in einem weiteren Telefonat: ***"Ich komme trotzdem, um die Schlüssel zu nehmen, da morgen ich und meine Frau die Wohnung alleine ohne Sie inspizieren"***.

² Peter Seilern sen. ist der Beschwerdeführer

11. Die Beschwerdeführerin stellte fest, dass die Besitztümer von Philippa Seilern im Besitz ihrer liechtensteinischen Stiftung waren, die von der IFK E verwaltet wurde, und dass ihr Vermögen, das nicht in ihrem Testament von Monte Carlo veräußert wurde, in dieser Stiftung eingeschlossen bleibt. Der Beschwerdeführer hat sich persönlich und über Anwälte, darunter Steven Kay QC, an IFKE und die Familienmitglieder gewandt, die mit der Verwaltung von Philippas Vermögen befasst sind, um eine Erklärung über seinen Aufenthaltsort zu erhalten, aber auch, um die fälligen Zahlungen aus dem Nachlass an die Haushälterin Eden und ihre Nichte zu erhalten, die 1 Jahr nach ihrem Tod unzufrieden blieben. IFKE, Frederic Charles Seilern und seine beiden Söhne Peter Jr. und Francis weigerten sich, Erklärungen abzugeben.

Die Beschwerde

12. Der Beschwerdeführer hat nachgewiesen, dass
- i. die für Philippa Seilern gegründete Stiftung hat nach ihrem Tod keine Ausschüttung vorgenommen, und ihr Vermögen bleibt zugunsten der IFKE und ihrer Vertreter in dieser Einheit gebunden;
 - ii. das monegasische Testament von Philippa Seilern machte keine Verfügung über die von ihrer Stiftung gehaltenen Behauptungen;
 - iii. Philippa Seilern war eine verletzbare Person, die sich auf die Berater von IFKE verließ, um sie unabhängig zu beraten, aber Peter Seilern Jr. und Francis Seilern als ihre Neffen und mit IFKE und Seilern Investment Management Ltd verbunden, haben zu Unrecht die Kontrolle über ihr Vermögen zu ihrem eigenen Vorteil und haben dadurch von ihrem Tod profitiert.
13. Der Beschwerdeführer ersucht die Berufsethikkommission der Treuhandkammer, diese Beschwerde zu untersuchen, einen Bericht über die Situation vorzulegen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen.



Steven Kay QC



Steven Kay QC
9 Bedford Row
London WC1R 4AZ
England
+442074892727
steven.kayqc@9bedfordrow.co.uk

In Kooperation mit

Univ.Prof.Dr. Wolfgang Brandstetter
Verteidiger in Strafsachen
Porzellangasse 60/5/56
A - 1090 Wien
Austria
office@wolfgangbrandstetter.com

An die Liechtensteinische Schlichtungsstelle
Z.Hd.Sg. Herrn Rechtsanwalt Dr. Peter Wolff
Mitteldorf 1, Postfach 343
9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Wir wenden uns im Namen und im Auftrag von Herrn Peter Seilern in einer Angelegenheit an Sie, bei der es - und auf diese Feststellung legt unser Mandant größten Wert - nicht um familiäre Streitigkeiten geht, von denen er in irgendeiner Form finanziell betroffen wäre, und auch nicht um Vorwürfe, die man gerichtlich klären müsste. Es geht vielmehr aus seiner Sicht um Gerechtigkeit und eigentlich nur um einige Fragen, die im Zusammenhang mit dem Nachlass von Frau Philippa Seilern zu klären wären, und die bisher leider noch nicht geklärt werden konnten.

Es hat nicht an Versuchen gefehlt, diese Fragen zu klären. In diesem Zusammenhang darf auf den beiliegenden Brief vom 22.10.2018 verwiesen werden, der selbsterklärend ist und alle wesentlichen Fragen, die zu klären wären, aufwirft (Beilage 1).

Dieser Brief richtete sich an das "Industrie- und Finanzkontor Etablissement" in der Herrengasse 21 in Vaduz und damit einen Finanzdienstleister in Liechtenstein, dessen Tätigkeit nach der Finanzdienstleistungs-Schlichtungsstellen-Verordnung (FSV) grundsätzlich auch Ihrer Zuständigkeit als Schlichtungsstelle unterliegt, zumal unser Auftraggeber, Herr Peter Seilern, in der Schweiz - und damit ausserhalb der EU - residiert.

Der Umstand, dass zwischen Herrn Franz Tassilo Seilern vom "Industrie- und Finanzkontor Etablissement" und unserem Auftraggeber eine verwandtschaftliche Beziehung besteht, tut nichts zur Sache und ist im vorliegenden Zusammenhang - wenn überhaupt - nur insofern relevant, als der



Wunsch nach Transparenz im Zusammenhang mit dem Nachlass von Philippa Seilern damit aus Sicht unseres Mandanten noch verständlicher ist.

Unser Mandant will jedoch nicht mehr als Transparenz der Finanzdienstleistungen, wo sie geboten ist, und Antworten auf aus seiner Sicht wohl durchaus legitime Fragen, die er bislang - trotz aller gut gemeinten Versuche - nicht erlangen konnte.

Auch das im zitierten Brief vom 22.10.2018 ausdrücklich ausgesprochene Angebot für ein klärendes Gespräch wurde seitens der Finanzdienstleister leider nie angenommen.

Und so landet der Fall nun bei Ihnen, sehr geehrter Herr Rechtsanwalt, und bei der Schlichtungsstelle, was gut ist. Es geht in solchen Fällen ja auch darum, durch Aufklärung und Transparenz im gebotenen Umfang genau das zu verhindern, was für den Finanzplatz Liechtenstein schädlich ist, nämlich negative mediale Berichterstattung über mangelnde Transparenz im Finanzdienstleistungsbereich, wofür wir nur beispielshalber auf den Artikel von Mark Hollingsworth im Independent vom 8.3.2018 sowie auf jenen von Christine Kary in der österreichischen Tageszeitung "Die Presse" vom 31.1.2018 verweisen wollen, die Ihnen sicherlich bekannt sein werden.

Wir denken, dass es im Interesse des Finanzplatzes Liechtenstein und gewiss auch der Schlichtungsstelle gelegen ist, Fragen, wie sie sich im vorliegenden Fall ergeben, rasch und konstruktiv zu klären, ehe aufgrund einer als unzureichend empfundenen Aufklärung Vorwürfe und Verdächtigungen entstehen, die sich eigentlich leicht vermeiden ließen.

In diesem Sinne bitten wir Sie, von den Möglichkeiten der Schlichtungsstelle Gebrauch zu machen und uns ein Gespräch mit den Verantwortlichen des "Industrie- und Finanzkontor Etablissements" in Vaduz zu ermöglichen, zu dem wir jederzeit gerne bereit sind.

Wir bitten Sie, die Korrespondenz der Einfachheit halber über den ausgewiesenen deutschsprachigen Vertreter in Wien, Univ.Prof.Dr. Wolfgang Brandstetter, zu führen, der sich jedenfalls mit seinem englischsprachigen Kollegen akkordieren würde.

In der Hoffnung auf eine positive Rückmeldung verbleiben wir mit vorzüglichster Hochachtung und herzlichen Grüßen

Steven Kay QC
London
16 June 2020

Univ.Prof.Dr. Wolfgang Brandstetter
Wien

Dr. Wolfgang Brandstetter ist Rechtswissenschaftler und Mitglied des österreichischen Verfassungsgerichtshofs. Zuvor war er Vizekanzler und Justizminister der Republik Österreich.



PW	CB	MG	MH	KM	LM	GIS
EING.	24. Juli 2020					PW
KOPFN						

Liechtensteinische Schlichtungsstelle
im Finanzdienstleistungsbereich
z.H.: Dr. Peter Wolff
Mitteldorf 1
9490 Vaduz

Vaduz, 22. Juli 2020
MVL/CWI

Ihr Schreiben vom 8. Juli 2020

Sehr geehrter Herr Dr. Wolff

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 8. Juli 2020 teilen wir Ihnen gerne Folgendes mit:

Herr Peter Seilern ist weder Kunde unseres Unternehmens noch Begünstigter, Stifter oder Treugeber von irgendwelchen Stiftungen, Treuunternehmen oder sonstigen Strukturen, die von unserem Unternehmen und/oder ihren leitenden Organen verwaltet werden. Mangels Vorliegen einer der in Art. 10 der Finanzdienstleistungs-Schlichtungsstellen-Verordnung genannten Konstellationen ist gegenständlich die Schlichtungsstelle nicht zuständig.

Überdies verwaltet unser Unternehmen auch keine in den Nachlass von Frau Philippa Seilern, sel. fallenden Vermögenswerte. Frau Philippa Seilern, sel. war zuletzt in Monaco wohnhaft. Sie hat über ihr Vermögen ein monegassisches Testament errichtet. Für die Abwicklung ihres Nachlasses ist ein in Monaco ansässiger Notar zuständig. Allerdings ist unserer Kenntnis nach Herr Peter Seilern nicht pflichtteilsberechtigter, gesetzlicher oder gar testamentarischer Erbe nach Philippa Seilern, sel., sodass ihm auch in Monaco keine Informations- oder Auskunftsrechte zustehen dürften.

Dass Herr Peter Seilern sich mit der Bitte um Einleitung eines Schlichtungsverfahrens an Sie wandte, ist wohl darauf zurückzuführen, dass es ihm an einer Grundlage für die Einleitung eines liechtensteinischen Zivilverfahrens gegen unser Unternehmen fehlt und ihm überdies auf strafrechtlicher Ebene der Erfolg versagt wurde: die vom Rechtsvertreter des Herrn Peter Seilern, Herrn Steven Kay QC, London, beantragte Strafuntersuchung gegen unser Unternehmen wurde von der liechtensteinischen Staatsanwaltschaft am 15. November 2019 gemäss § 22 Abs. 1 StPO wieder eingestellt.

Aber auch abgesehen davon ist unserer Ansicht nach die Vorgehensweise des Herrn Peter Seiler, insbesondere seine – nicht zuletzt auch unter Missbrauch des liechtensteinischen Strafprozessrechts begangene – unspezifische Suche nach Informationen, auf die er gesetzlich keinen Anspruch hat, nicht mit dem Einlassen auf ein Schlichtungsverfahren zu belohnen.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

INDUSTRIE- UND FINANZKONTOR
ETABLISSEMENT

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Seiler' followed by a stylized flourish.

Liechtensteinische Schlichtungsstelle
Im Finanzdienstleistungsbereich
z.H.: Dr. Peter Wolff
Mitteldorf 1
9490 Vaduz

Verbier, den 3. August 2020

Vertraulich

Ihre Korrespondenz mit **Dr. W. Brandstetter** und
Industrie und Finanzkontor Etablissement

Sehr geehrter Herr Dr. Wolff,

Ich habe gestern die Korrespondenz zwischen Dr. Brandstetter, die Industrie- und Finanzkontor Etablissement und Ihnen gelesen.

Leider wurden Ihnen weder die richtigen Unterlagen zur Verfügung gestellt, noch wurden Sie über die Kalamitsi Familienstiftung meiner Cousine Philippa Seilern und ihrer verstorbenen Eltern informiert. Ich bedauere zutiefst, dass Sie nicht die erforderlichen Informationen erhalten haben und daher meine Bedenken nicht richtig vermitteln konnten.

Im Anhang finden Sie das Dokument mit allem, was ich in den letzten 2 1/2 Jahren entdeckt habe. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese detaillierte Einschätzung der Entwicklung der Situation lesen würden.

In ihrem Brief an Doktor Brandstetter vom 24. Juli, 2020 schreiben Sie über eine Strafanzeige. Dieses scheint nicht ganz richtig zu sein. Steven Kay QC hat eine Beschwerde (Complaint) am 23. September 2019 eingereicht. Nicht ein Strafverfahren (S. 37). Zuvor erkundigte er sich auch nach dem richtigen Verfahren. Er erhielt von Dr. Ochsner keine Antwort.

Wichtige Punkte, auf die ich Sie aufmerksam machen möchte (Seitenzahlen beziehen sich auf das beigegefügte Dokument).

1. Philippa Seilern war meine erste Cousine. Ich war ihr engster lebender Verwandter (S. 4).

An dem Tag, als sie in Lagos, Portugal, starb, erhielt ich einen unerwarteten Anruf von ihrer Haushälterin Eden Nylen, die mir die schlechte Nachricht gab. Eden

2. erklärte, dass sie von Philippa Seilern angewiesen worden sei, mich zu kontaktieren, sollte ihr etwas passieren (S.9 und notariell beglaubigte Erklärung von Eden Nylen, S. 15).

3. Philippa S. wies Eden N. auch an, niemanden zu kontaktieren, insbesondere nicht mit meinem Bruder Frederick Charles S. oder seinem Sohn Peter S. Jr., die beide in Monte Carlo leben (S.9, 15). Diese Punkte sind besonders wichtig, da Philippa möglicherweise beabsichtigt hatte, dafür zu sorgen, dass die Veräußerung ihres Nachlasses vollständig nach ihren Wünschen erfolgte. Es ist sogar möglich, dass ich zum Stiftungsvollstrecker ernannt wurde.
4. Kurz vor ihrem Tod besuchte Herr E. Blöchlinger von Industrie und Finanzkontor Etabl. sie in Monte Carlo, um eine Reihe von Dokumenten zu unterzeichnen. Zu dieser Zeit war sie bettlägerig, völlig abhängig (Eden N. Erklärung S. 15) und litt an einem atypischen extrapyramidalen Syndrom (siehe Unterschrift in ihrem Testament S. 48-50). Sie hatte während dieses Treffens keinen externen Anwalt und war ganz auf den Rat von Herrn Blöchlinger angewiesen.
5. Bei derselben Sitzung hörte Eden N. wie Philippa, Herr Blöchlinger ihre (Edens) IBAN-Nummer gab. Es muss Philippa's Absicht gewesen sein ihrer Haushälterin die notwendigen Mittel gemäß dem Gespräch über Edens Zukunft zur Verfügung zu stellen (Eden-Erklärung, 2006-, S. 13).
6. Philippa und ihre Eltern führten ein abgeschiedenes Leben und als ihre Eltern starben (2004 & 2006), wurde Philippa eine totale Einsiedlerin. Über 12 Jahre lang sah sie außer ihren 2 Haushälterinnen und Chauffeur absolut niemanden. Dies erklärt, wie eine Person, die unter pathologischer Schüchternheit leidet, zur Beute einer Institution werden konnte, deren Verantwortung und Pflicht es war, eine vertrauenswürdige Verwaltung ihres Nachlasses zu gewährleisten.
7. Francis Seilern, geschäftsführender Verwaltungsrat Industrie und Finanzkontor Etablissement, wurde kurz nach Philippas Tod von seinem Cousin Constantin Hohenlohe-Schillingsfürst kontaktiert, der fragte, was mit Philippas Anwesen geschehen sei. Francis S. antwortete "Ich weiß nicht, ich habe die Situation seit Jahren nicht mehr verfolgt" (Constantin H-S Kontaktnummern können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden).
8. **Das stimmte nicht.** Francis S. war von **September 2003** bis **März 2018** (nur wenige Wochen nach ihrem Tod, S. 50-51) Direktor von Portimo Trust reg. und Gasenza Trust reg. Beide Unternehmen sind direkt an den Liegenschaften Monte Carlo und Lagos beteiligt und in der Herrengasse 21, 9490, Vaduz, (Adresse von Industrie und Finanzkontor Etablissement, S. 51) registriert.
9. Am Mittwoch, dem 7. Februar 2018, rief Peter Charles Seilern (S. 4) die Haushälterin Eden Nylen an und sagte ihr: "Ich komme, um die Schlüssel zu holen, da ich und meine Frau morgen alleine die Wohnung inspizieren, ohne Sie "(S.16). PS Jr. hatte kein Recht auf Zugang zu der Wohnung, die nach Philippa Seilerns Tod beschlagnahmt wurde. War der Zweck dieses Besuchs, Dokumente, Kontoauszüge oder andere zu entfernen?
10. Industrie und Finanzkontor Etablissement sagt auch nicht die Wahrheit, wenn sie behaupten, dass es keine Beziehung zwischen Philippa Seilern und Gasenza Trust reg gibt. Dies hat sich wie folgt bewährt:

- In einem Dokument (S. 52) heißt es, dass der Gasenza Trust "Patrimoine Familial" (Familienbesatz) ist, aus einem "Erbe"(héritage) stammt und als solcher Philippa Seilern die "Ayant Droit Economique" (Wirtschaftliche Rechte) besitzt. Ich glaube nicht, dass es klarer sein kann, dass das Vermögen der Familienstiftung Kalamitsi ausschließlich Philippa Seilern gehörte.
 - Ein weiterer direkter Zusammenhang findet sich in den Kontoauszügen von J. Safra Sarasin, die die Zusammenhänge zwischen Industrie und Finanzkontor Etabl., Philippa Seilern und Gasenza Trust (S. 47-49) belegen. Aus dem beiliegenden Dokument geht hervor, dass die in ihrer Stiftung enthaltenen Vermögenswerte für ihren alleinigen und persönlichen Gebrauch verwendet wurden.
11. Bevor ich mich an meinen Anwalt Steven Kay QC wandte, unternahm ich große Anstrengungen, um die Angelegenheit privat innerhalb der Familie zu lösen. Details finden Sie in zwei Briefen (S. 25 & 28), die ich an meinen Bruder FC Seilern geschrieben habe. Seine Antwort finden Sie auf Seite 29.
 12. Die Behandlung der Mitarbeiter von Philippa Seilern, von denen einige seit über 35 Jahren für die Familie arbeiteten, war beschämend (S. 13-17 und 22). Die Haushälterin von Monte Carlo erhielt nur zwei Jahre nach dem Tod von Philippa Seilern die 50.000 Euro, die ihr im MC Will übrig geblieben waren - "auf Befehl von Vaduz"!
 13. Die Wohnung in Monte Carlo ist leer und bleibt zum Zeitpunkt dieses Briefes unbewohnt.

Folgendes möchte ich herausfinden:

1. Ob es einen Interessenkonflikt zwischen den treuhänderischen Verantwortlichkeiten von Industrie und Finanzkontor und ihren eigenen Interessen gibt.

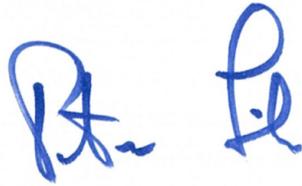
Folgendes möchte ich erreichen:

1. Dass die Wünsche von Philippa Seilern genau nach ihren Absichten ausgeführt und in den Statuten und bei-Statuten der Kalamitsi-Stiftung zum Ausdruck gebracht, die **vor dem letzten Besuch** von Herrn Ernst Blöchlinger in Monte Carlo existierten.
2. Dass ihre Mitarbeiter und die verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen, die sie unterstützte, gemäß ihren Wünschen angemessen betreut werden.
3. Alle unzulässigen Provisionen und Gebühren werden an ihren Nachlass zurückerstattet.

Ich suche weder Rache noch persönlichen Gewinn, nur Gerechtigkeit für meine verstorbene Cousine Philippa Seilern. In diesem Sinne bitte ich um Ihre Hilfe.

Gerne treffe ich mich mit Ihnen in Vaduz oder Zürich, um die Zukunft dieser Angelegenheit zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen,



PETER SEILERN

PS Bitte verzeihen Sie mir mein Schreiben. Nachdem ich mein ganzes Leben in der französischsprachigen Schweiz verbracht habe, fällt es mir schwer, meine Gedanken auf Deutsch richtig zu vermitteln.

Aufsatz inkl.

*Kopie an **Steven Kay QC***

LIECHTENSTEINISCHE SCHLICHTUNGSSTELLE
IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

Dr. Peter Wolff
Rechtsanwalt
als Schlichtungsperson

Mitteldorf 1
9490 Vaduz
Liechtenstein

Tel. +423 238 10 30
Fax +423 238 10 31
info@schlichtungsstelle.li

Herrn
Peter Seilern
28 Rte. de Plan Pra
CH-1936 Verbier

Vaduz, 11. August 2020 PW/ik

Frau Philippa Seilern sel. / Industrie- und Finanzkontor Etablissement

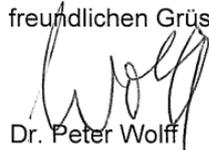
Sehr geehrter Herr Seilern

Ich habe Ihr ausführliches Schreiben vom 03.08.2020 samt Beilagen erhalten, muss Ihnen jedoch mitteilen, dass ich als Schlichtungsperson nicht Ihre Interessen im Sinne der Ausführungen in Ihrem Brief wahrnehmen kann. Als Schlichtungsperson ist es für mich nämlich ausgeschlossen, nach Beendigung einer Schlichtungsbemühung in der selben Angelegenheit die Interessen einer der beiden Parteien zu vertreten.

Um Ihre Ziele zu erreichen, wäre es meiner Meinung nach nötig, als gesetzlicher oder testamentarischer Erbe von Frau Philippa Seilern auftreten zu können und in dieser Eigenschaft einen Rechtsvertreter zu beauftragen, da es nur mit einer solchen Erbeneigenschaft denkbar erscheint, Ansprüche auf Auskunft und Unterlagen gegenüber dem Industrie- und Finanzkontor Etablissement geltend machen zu können.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und

freundlichen Grüßen



Dr. Peter Wolff

cc: Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter,
Porzellangasse 60/5/56, AT-1090 Wien

Unsere Ref: EP/PS/57933. I /EP
Ihre Ref:

Africa House
70 Kingsway
London WC2B 6AH
DX 37954 Kingsway

Herr Steven Kay QC
9 Bedford Row
London
WC1R4AZ

Nur per E-Mail: (STEVEN.KAYQC@9BEDFORDROW.CO.UK)

Sehr geehrter Herr Kay

Philippa Seilern, verstorben ("Philippa")
Unser Kunde: Francis von Seilern-Aspang
Ohne Unterwerfung unter die Gerichtsbarkeit

Wir schreiben im Zusammenhang mit einem Schreiben Ihres Mandanten Peter Seilern (Senior) ("**Herr Seilern**") vom 31. Juli 2020 an unseren Mandanten, in den Sie kopiert wurden.

Wir wiederholen den Punkt, der in unserem Schreiben an Sie vom 27. Dezember 2018 angesprochen wurde: Unser Mandant unterliegt nach liechtensteinischem Recht strengen Regeln des Berufsgeheimnisses, deren Verletzung in der Gerichtsbarkeit einer Straftat gleichkäme. Ihr Mandant ist kein Begünstigter oder anderweitig auskunftsberechtigt in Bezug auf Strukturen, die von unserem Kunden oder Industrie- und Finanzkontor verwaltet werden. Er kann und wird Ihnen oder Herrn Seilern daher keine Informationen zur Verfügung stellen, die dazu führen würden, dass er gegen diese Regeln verstößt. Wir wären sehr überrascht, wenn Sie erwarten würden, dass er etwas anderes tut.

Aus seinem Schreiben und seiner früheren Korrespondenz geht hervor, daß Herr Seilern Ihnen wesentlich irreführende Informationen zur Verfügung stellt. Die Unbegründetheit der Vorwürfe Ihres Mandanten wird dadurch bestätigt, dass die in seinem Namen eingereichte Strafanzeige von der liechtensteinischen Staatsanwaltschaft untersucht und anschließend abgewiesen wurde.

Darüber hinaus bezieht sich das Schreiben Ihres Mandanten auf Dokumente in seinem Besitz, die anscheinend unrechtmäßig erlangt wurden. Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass der Vater unseres Kunden den Inhalt von Philippas Wohnung geerbt hat und Peter Seilern (junior) in seiner Autorität ihre Wohnung besuchte. In dem Umfang, in dem Ihr Kunde direkt oder indirekt Gegenstände oder Dokumente aus Philippas Wohnung erhalten hat und/oder dass Sie solche Gegenstände oder Dokumente in Ihrem Besitz haben, sollten diese unverzüglich zurückgegeben und alle Kopien vernichtet werden.

Es bleibt dabei, dass unser Mandant keine weiteren unangemessenen und unbegründeten Drohungen duldet und gegen Herrn Seilern erforderlichenfalls vorgehen wird, um ihm oder dem Industrie- und Finanzkontor Schaden abzuwenden.

Wir bitten Sie daher, Herrn Seilern die Weisheit zu vermitteln, mit dieser Angelegenheit weiter abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mishcon de Reya LLP

Mishcon de Reya

PS Sr. an PS Jr. 20.04.2022

übersetzt

Peter Seilern-Aspang
Seilern Investment Management Ltd.
Burdett House
15-16 Buckingham Street
London WC2N 6DU
England

20. April 2022

Lieber Peter,

Frohe Ostern. Ich hoffe, es geht Dir und Deine Familie gut.

Vor ein paar Wochen rief ich Eden Nylen in Monte Carlo an, um herauszufinden, wie es ihr ging, und war verblüfft, als sie mir erzählte, dass sie im Elend lebte.

Eden widmete ihr Leben der Familie von Onkel Mani und lebt seit Philippas Tod vor 4 Jahren mit weniger als 10 € pro Tag mittellos (S.25, encl.) . Ihre einzige Rettung waren die 50'000 Euro, die Philippa ihr im Testament von Monte Carlo hinterlassen hatte und was sie im Laufe der Jahre beiseitelegen konnte.

Wie konnte das jemals geschehen?

Kurz nachdem Philippa gestorben war, wurde Eden der Zugang zur Wohnung verweigert und ihr gesagt, sie solle ohne Mitgefühl oder Empathie gehen. Sie erhielt nicht einmal ein Souvenir als Erinnerung an ihr Lebenswerk.

Möglicherweise hast Du, während Dein Besuch (23. Jan. 2018?) in der Wohnung in der Avenida Hector Otto, die Fassung verloren, und ich bin sicher, dass Du bereust, was passiert ist. Da Du seitdem keinen Kontakt mehr mit Eden hatten, bist Du sich ihrer Not wahrscheinlich nicht bewusst.

Nachdem Eden 33 Jahre lang eine so enge Beziehung zu Philippa und ihren Eltern hatte, hatte sie (zu Recht) gehofft, versorgt zu werden. Und das ist zweifellos das, was Philippa für sie organisiert hatte. Stattdessen trat das Gegenteil ein.

Ich bitte Dich Dein Bedauern auszudrücken und ihr etwas zu geben, mit dem sie sich an all die Jahre erinnern kann, in denen sie für Onkel Mani, Anne und Philippa gearbeitet hat. (Edens Telefonnummer: +33 6 07 93 48 37).

Zweitens, um Eden mit dem zu versorgen, was Philippa ihr zu hinterlassen beabsichtigte. Noch besser, wenn dies auf den Rest ihrer Mitarbeiter ausgedehnt würde.

Zum Zeitpunkt des Schreibens wurde Edens Leben etwas um zusätzliche 2'000 € pro Monat verbessert, die ich ihrem Konto bei der Credit Agricole gutschreibe (sie war gezwungen, den Crédit Foncier Monégasque wegen unzureichender Mittel zu verlassen). Dies ist vorläufig und erfordert eine dauerhafte Lösung.

Als Gentleman mit christlicher Erziehung erwarte ich von Dir, dass Du das Richtige tust und denen, die ohne eigenes Verschulden schrecklich gelitten haben, Gelassenheit zurückgeben.

Eine Lösung zu finden, wird den Millionen, die in Philippas Stiftung verschwunden sind, kaum etwas anhaben können.

Ich schlage vor, die nächsten Schritte von einer auf Mediation spezialisierten Anwaltskanzlei zu erledigen. Mir wurde mitgeteilt, dass sowohl in Zürich als auch in Genf angesehene Mediatoren zu finden sind.

Ich hoffe aufrichtig, dass Du den obigen Vorschlag für vernünftig haltest und es uns daher ermöglicht, dieser unglücklichen Situation ein Ende zu setzen. Es bereitet mir keine Freude, eine Angelegenheit zu verfolgen, die uns unwürdig ist, aber ich werde dies bis zum Schluss tun.

Schließlich lade ich Dich ein, seilern.ch zu besuchen, wo Du eine Menge Informationen über unsere Familie findest, von denen Du wahrscheinlich nichts wusstest.

Die Website ist größtenteils Open Source, Du benötigst jedoch eine

Benutzername: **aspang** Passwort: **Vorname und Geburtsjahr**
um auf "Familie" zuzugreifen.

Vielleicht möchtest Du dies an Deine Kinder weitergeben, deren E-Mail Adressen ich nicht habe. Danke vielmals.

Beste Liebe



Hinweis: Das Dokument von Philippa Seilern ist auf der Website vorübergehend nicht verfügbar.
Bitte teil mir sachliche Fehler mit.

Peter Seilern-Aspang
Seilern Investment Management Ltd.
Burdett House
15-16 Buckingham Street
London WC2N 6DU
England

5. Juli 2022

Lieber Peter,

Vor zwei Monaten habe ich Dir einen ermutigenden Brief bezüglich der Handhabung von Philippas Nachlass nach ihren Wünschen geschrieben. Ich habe keine Antwort erhalten. Vielleicht bist Du "beleidigt", oder vielleicht denkst Du, dass die Angelegenheit verschwinden wird, wenn Du nicht antwortest.

Deine Handlungen und wahrscheinlich auch die Deines Bruders haben das Leben von Eden Nylen tief beeinflusst, Sie hat über 30 Jahre lang für eine liebevolle Familie gearbeitet und die letzten 4 in völligem Elend **verbracht**, hauptsächlich aufgrund Deine unglückliche Intervention.

Zur Erinnerung. Ein paar Tage nach Philippas Tod. Du

- betratst ihre Wohnung in der 49 Av. Hector Otto, Monte Carlo ohne Begleitung und ohne beaufsichtigte Genehmigung,
- entferntest zwei Dokumente, die Philippa zurückgelassen hatte, die Dir nicht betrafen und möglicherweise spezifische Anweisungen enthielten. Dies kann als Straftat angesehen werden,
- hast fälschlicherweise angegeben, dass Du verantwortlich warst,
- befahlst ihr, ihre Schlüssel aufzugeben (sie weigerte sich),
- beschimpftest sie, weil sie mich (PS Sr.) angerufen hatte, als sie genau das tat, was Philippa von ihr verlangte (das ging Dir auch nichts an),
- sagte Eden, dass sie am nächsten Tag nicht zurückkehren sollte, wenn Du allein besuchen wolltest. Auch hier ohne vorherige Genehmigung und wenn Du in der Lage warst, alles zu entfernen, was sich auf Philippas Nachlass bezieht, einschließlich Industrie und Finanzkontor Etablissement-Dokumente, Kontoauszüge, Korrespondenz usw.

In meinem Brief erklärte ich, wie Eden litt. Ich schlug auch vor, wie man sie dazu bringen könnte, sich besser zu fühlen. Leider hast Du nicht reagiert.

Du scheinst nicht zu verstehen, wie wichtig es ist, sich richtig um diese philippinische Haushälterin zu kümmern, die ihr Leben einer Familie gewidmet hat. Arbeitslos mit 71 Jahren und kaum ein Geld hat sie die Orientierung verloren.

Du schmeißt sie nicht auf die Straße, Du bewältigst die Situation sorgfältig mit ihren Interessen im Hinterkopf.

Philippa hatte dies schon mit der IBAN was sie Herrn Blöchlinger gegeben hat den vorweg genommen (siehe Bericht).

Du hast auch einen wichtigen Punkt in meinem Brief übersehen, an dem ich einen Ausweg aus diesem schrecklichen Schlamassel vorgeschlagen habe.

Lass mich das klarstellen. Die Angelegenheit wird nicht verschwinden, bis der menschliche Schmerz und das Leiden angemessen behandelt werden.

Ich hoffe, Du wirst zustimmen, die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, um zu vermeiden, dass der Fall öffentlich wird oder vor Gericht endet.

Beste Wünsche



Hinweis: Du kannst die aktualisierte "philippaseilern.ch" Website ohne Benutzernamen oder Passwort besuchen.

PS Sr. an E. Blöchlinger 01.07.2022

PETER SEILERN
28 Rte. de Plan Pra
1936 Verbier

Tel. +41 27 771 68 89
Natel +41 79 688 5127
E-Mail: p.seilern@bluewin.ch

Industrie & Finanzkontor Etablissement
Herrengasse 21, Postfach 339
FL 9490 Vaduz
Liechtenstein

Zu Händen Herr Ernst Blöchlinger

1. Juli, 2022

Philippa Seilern

Geehrter Herr Blöchlinger,

Wir haben uns vor mehreren Jahren in Zürich begegnet. Ich kann mich noch gut erinnern.

Meine Cousine Philippa Seilern ist vor vier Jahren gestorben. Kurz davor haben Sie sie in Monte Carlo besucht, wo gewisse Dokumente von Philippa unterschrieben würden.

Zu dieser gleichen Zeit, gab Ihnen Philippa die IBAN Nummer von Eden Nylen, ihre philippinische Haushälterin. Dabei zeigten Sie auf Eden und fragten Philippa **"Is that her?"** worauf Philippa mit **"Yes"** antwortete.

Wenige Tage nach Philippas Tod hat mein Neffe Peter Seilern Jr. (PS Jr.) die Wohnung von Philippa in Monte Carlo besucht, wo er von Frau Nylen empfangen wurde.

Zu diesem Zeitpunkt trauerte Eden um das letzte Mitglied einer Familie, für die sie 35 Jahre gearbeitet hatte und wo sie auch Teil dieser Familie war.

Anstatt sein Bedauern auszudrücken hat PS Jr. sie beschimpft mit den Worten
„She is dead. We are now in charge“.

Ebenfalls habe ich erfahren, dass er zwei Dokumente aus der Wohnung entfernt hatte, obwohl die rechtliche Situation gemäß ihrem Testament zu diesem Zeitpunkt nicht entschieden war

Kurz danach wurden Eden die Schlüssel zur Wohnung abgenommen und ihr der weitere Zutritt verweigert.

Ich kann mir keine ekelhaftere Behandlung vorstellen als die, die Eden von meinem Neffen zuteilwurde.

In letzter Zeit habe ich die Frau Nylen angerufen, um zu fragen, wie es ihr geht. Weinend am Telefon hat sie erzählt, dass sie sich von einem Tag auf den andern auf der Straße fand ohne Arbeit mit weniger als €10/Tag zum Leben. Und dies seit vier Jahren (Beilage > Relevant Facts > Seite 29).

So etwas hätte nie passieren sollen und ich habe gleich meiner Bank einen monatlichen Dauerauftrag erteilt, um Eden €2'000 für die absehbare Zeit zu überweisen.

Dies ist eine vorläufige Lösung und muss im Zusammenhang mit verschiedenen Erklärungen im beigefügten Dokument gesehen werden:

- Seite 15 Letzter Wille (Monte Carlo). Warum hat Nichte Marie-Angela Domdom €100'000 geerbt und Eden nur die Hälfte?
Philippa wollte Eden eine größere Summe schenken, hatte aber das nötige Geld in MC nicht zur Hand.
Dies hat mit Philipppas IBAN Nummer zu tun (siehe oben).
- Seite 28 „Relevant facts“ - Die finanzielle Situation von Eden.
- Seite 29 „Miss Philippa asked me ...“
zeigt wie Philippa schon an Edens Zukunft dachte.

Ich schreibe Ihnen, weil Sie Sich in dieser Angelegenheit auskennen. Ich möchte Sie bitten das Problem mit Prinz Michael zu besprechen. Meinerseits will ich die Angelegenheit so weit bringen, dass eine langfristige Lösung gefunden wird.

Ich werde nicht aufgeben, bis die Angestellten genauso versorgt sind, wie es Philippa beabsichtigt hat.

Im Großen und Ganzen tun Menschen das, was sie für richtig halten, jedoch können Fehler oder Missverständnisse zu tragischen Folgen führen.

Ich bedanke mich für Ihre Mühe,
Mit freundlichen Grüßen



PETER SEILERN

- Nota 1 Eden Nylen ist eine einfache und ehrliche Person, die genau das getan hat, was Philippa von ihr verlangt hat.
Solche Haushälterinnen lügen nicht und ihre beiden Aussagen beschreiben was sie erlebt hat. Die wenigen Male, die ich mit ihr am Telefon gesprochen habe, drückte sie ihre Verzweiflung aus.
- 2 Wegen unzureichender Deckung musste Eden Neylen ihr Konto bei der Crédit Foncier Monégasque schließen. Sie hat jetzt ein neues Konto bei der Crédit Agricole Monaco,
IBAN - MC58 1910 6006 9843 6888 6789 594
- 3 Die Beilage befindet sich ebenfalls unter philippaseilern.ch.

12. September, 2022

Liebe Peter und Francis,

Als Charles Woerishoffer 1886 starb, vertraute seine Frau Anna sein Vermögen der US Trust Company an, wo es über 130 Jahre lang blieb. Der einzige Teil, der heute noch treuhänderisch ist, ist der Ihres Vaters, und wenn er stirbt, erhaltet Ihr beide ungefähr 3 Millionen Dollar. Innerhalb weniger Wochen, gemäß den Anweisungen in der Treuhandurkunde.

Kein solches Glück für diejenigen, die Anspruch auf die Verteilung des Nachlasses von Tante Philippa haben, nach dem, was ich für ihre Wünsche halte. Ihre Stiftung verschwand einfach.

Noch wichtiger ist, dass Eden Nylan, die Haushälterin der Familie seit über 30 Jahren, von einem Tag auf den anderen rausgeworfen wurde und auf den Straßen von Monte Carlo mit weniger als 10 € / Tag und ohne Chancen, einen neuen Job zu finden, auf sich allein gestellt wurde. Mittellos und im Elend.

Ich habe vor kurzem angefangen, ihr ein monatliches Einkommen von 2'000 € (siehe Anhang) zu gewähren, aber das ist nicht die langfristige Lösung.

Da ich keine Antwort auf meine letzten Briefe erhalten habe, sind dies meine Absichten und Erwartungen:

Ich hoffe, Ihr werdet Eden für den Rest ihres Lebens 5'000 € / Monat zur Verfügung stellen (ich glaube, sie ist 75 Jahre alt). Tante Philippa gab Herrn Blöchlinger ihre (Eden's) IBAN-Nummer aus **einem bestimmten Grund**, als er sie das letzte Mal in MC besuchte (Anmerkung 1).

Du (Peter) musst Dich für das unsensible und erniedrigende Verhalten **entschuldigen**, mit dem Du Eden **behandelt hast**. Sie sollte auch ein Andenken erhalten, um sich an die Jahre zu erinnern, die sie für Onkel Mani und Tante Philippa gearbeitet hat.

Das Obige wird es ihr ermöglichen, für den Rest ihres Lebens in Würde zu leben. Es war auch Tante Philippas Absicht.

Sollte ich keine Bestätigung erhalten, werden die in den letzten 4 Jahren gesammelten Unterlagen schrittweise veröffentlicht (Anmerkung 2).

Das ist keine Drohung; Das ist es, was geschehen wird. Wenn Ihr jedoch die notwendigen Schritte unternehmen, wird die Angelegenheit vergessen und alle Erwähnungen entfernt.

Die Notlage eines Menschen liegt in Euren Händen, und ich hoffe, Ihr beide werdet die ehrenvolle Sache tun und die Angelegenheit in Ordnung bringen. Es ist ein kleiner Preis zu zahlen und würde einen enormen Unterschied machen.

Beste Liebe,



Lieber Peter,

Ich habe Dir im Jahr 2022 (20/4, 1/7 und 12/9) drei respektvolle Briefe geschickt, in der Hoffnung, dass Du die Schmerzen und Schäden, die Du Eden Nylan, Philippas MC-Haushälterin, zugefügt hast, zur Kenntnis nimmst und reparieren würdest.

Du hast weder geantwortet noch eingegriffen.

Anscheinend war das Leben einer 70-jährigen philippinischen Haushälterin, die 30 Jahre ihres Lebens damit verbrachte, sich um Onkel Mani und (besonders) Philippa zu kümmern, nicht Deine Sorge.

Du irrst Dich - Eden war Teil der Familie und das musste respektiert werden.

Es war Dir gleichgültig gegenüber den Konsequenzen, wenn sie von einem Tag auf den anderen hinausgeworfen wurde und mittellos und verzweifelt durch die Straßen von Monte Carlo irrte. Lese ihren notariell beglaubigten Bericht in philippaseilern.ch.

Ich glaube nicht, dass ich jemals solch herzloses Verhalten in unserer Familie erlebt habe.

Ich schlage vor, dass Du dafür sorgst, dass Eden Nylan gemäß Philippas Absichten behandelt wird. Mit Freundlichkeit und Empathie, wie sie Philippa durch die letzten 10 Jahre ihres Lebens geholfen hat.

Es ist inakzeptabel, auf einer wehrlosen philippinischen Haushälterin herumzuhacken. Ich kann meine Gefühle gegenüber einem solchen Verhalten nicht ausdrücken.

Die Angelegenheit wird nicht verschwinden, bis sie erledigt ist.

Alles Gute,
PS

Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA

Acct. name: Gasenza Trust Reg. Current 5260 - 1 (EUR)

J. SAFRA SARASIN

Acct. name GASENZA TRUST REG HERRENGASSE 21 POSTFACH 339
09490 VADUZ LIECHTENSTEIN

Utility bills, fees relating to apartment and non-essentials have been removed.

Number Account : Current 5260 - 1 (EUR)
Period from 30/11/2012 to 31/12/2017

Account statement

Date	Value	Description (taken out of Gasenza acct. by)	Debit	
05-Apr-13	05-Apr-13	GASENZA TRUST REG	-550.00	
		GASENZA TRUST REG Total	-550.00	-550.00
10-Jan-13	10-Jan-13	GHQ FAV AGENCE DES ETRANGERS	-6'302.79	
27-Jun-13	27-Jun-13	GHQ FAV AGENCE DES ETRANGERS	-5'453.56	
		GHQ FAV AGENCE DES ETRANGERS Total	-11'756.35	
22-May-13	22-May-13	INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-8'132.70	
28-May-14	28-May-14	INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-9'628.93	
19-May-15	19-May-15	INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-10'302.26	
13-May-16	13-May-16	INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-11'129.94	
12-Jun-17	12-Jun-17	INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-10'864.95	
		INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB Total	-50'058.78	-50'058.78
10-Nov-14	10-Nov-14	LAWRENCE GRAHAM MONACO	-3'705.00	
		LAWRENCE GRAHAM MONACO Total	-3'705.00	
24-Feb-14	24-Feb-14	MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-3'082.84	
24-Oct-14	24-Oct-14	MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'331.00	
04-Nov-15	05-Nov-15	MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'367.00	
26-Oct-16	26-Oct-16	MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'385.00	
		MR FRANCOIS JEAN BRYCH Total	-7'165.84	
04-Mar-16	04-Mar-16	SEILERN PHILIPPA	-3'614.28	
		SEILERN PHILIPPA Total	-3'614.28	
26-Jun-13	26-Jun-13	STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-649.17	
08-Sep-15	08-Sep-15	STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-641.64	
25-Aug-16	25-Aug-16	STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-1'190.70	
		STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ Total	-2'481.51	
10-Mar-14	10-Mar-14	THONY TREUHAND AG	-587.54	
06-Mar-15	06-Mar-15	THONY TREUHAND AG	-661.32	
16-Mar-16	16-Mar-16	THONY TREUHAND AG	-753.91	
01-Mar-17	01-Mar-17	THONY TREUHAND AG	-738.70	
		THONY TREUHAND AG Total	-2'741.47	-2'741.47
10-Dec-14	10-Dec-14	WRAGGE LAWRENCE GRAHAM AND CO MO	-2'625.00	
		WRAGGE LAWRENCE GRAHAM AND CO MO Total	-2'625.00	
		Grand Total	-84'698.23	
		Taken out of Gasenza acct. by various "LIECHTENSTEIN"		-53'350.25

Date	Value	Description (paid into Gasenza acct. by Philippa Seilern)	Credits	
14-Jan-14	15-Jan-14	INTERSTOCK ANSTALT/SBS EB31 HERR	50'000.00	
		paid in by INTERSTOCK ANSTALT/SBS EB31 HERR Total		50'000.00
02-Jan-13	02-Jan-13	SEILERN PHILIPPA	3'049.98	
02-Apr-13	02-Apr-13	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Jul-13	01-Jul-13	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Oct-13	01-Oct-13	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	12'196.92 2013
02-Jan-14	02-Jan-14	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
08-Jan-14	08-Jan-14	SEILERN PHILIPPA	1'000.00	
01-Apr-14	01-Apr-14	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Jul-14	01-Jul-14	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Oct-14	01-Oct-14	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	13'195.92 2014
02-Jan-15	02-Jan-15	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Apr-15	01-Apr-15	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Jul-15	01-Jul-15	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Oct-15	01-Oct-15	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
01-Oct-15	01-Oct-15	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	22'695.92 2015
04-Jan-16	04-Jan-16	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
04-Jan-16	04-Jan-16	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Apr-16	01-Apr-16	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
01-Apr-16	01-Apr-16	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
01-Jul-16	01-Jul-16	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
01-Jul-16	01-Jul-16	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	
03-Oct-16	03-Oct-16	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
03-Oct-16	03-Oct-16	SEILERN PHILIPPA	3'048.98	54'195.92 2016
03-Jan-17	03-Jan-17	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
03-Apr-17	03-Apr-17	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	
30-Jun-17	30-Jun-17	SEILERN PHILIPPA	10'500.00	31'500.00 2017
		Total paid into Gasenza acct. by Philippa Seilern		183'784.68

Notes: FRANCOIS JEAN BRYCH serves as Treasurer of Monaco Chamber of Economic Development.
LAWRENCE GRAHAM is a Monte Carlo law firm
THONY TREUHAND AG is a Liechtestein accountant firm

J. SAFRA SARASIN

Sustainable Private Banking since 1841

Acct. name **GASENZA TRUST REG HERRENGASSE 21 POSTFACH 339
09490 VADUZ LIECHTENSTEIN**

Number **Account : Current 5260 - 1 (EUR)**

Period from **30/11/2012 to 31/12/2017**

Account statement

Date	Value	Description	Debits	Credits	Balance
31-Dec-12		Balance of previous account statement			13'794.82
02-Jan-13	02-Jan-13	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'049.98	16'844.80
08-Jan-13	11-Jan-13	bank giro credit n° 1300043	0.00	274.41	17'119.21
09-Jan-13	09-Jan-13	Transfer in favour of REPUBLIQUE IMMOBILIER SYNDIC	-271.80	0.00	16'847.41
10-Jan-13	10-Jan-13	Transfer in favour of GHQ FAV AGENCE DES ETRANGERS	-6'302.79	0.00	10'544.62
22-Jan-13	21-Jan-13	Debiting SME	-137.25	0.00	10'407.37
08-Feb-13	08-Feb-13	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-93.44	0.00	10'313.93
02-Apr-13	02-Apr-13	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	13'362.91
05-Apr-13	05-Apr-13	Transfer in favour of GASENZA TRUST REG	-550.00	0.00	12'812.91
10-May-13	09-May-13	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-123.29	0.00	12'689.62
13-May-13	13-May-13	Transfer in favour of REPUBLIQUE IMMOBILIER SYNDIC	-306.00	0.00	12'383.62
22-May-13	22-May-13	Transfer in favour of INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-8'132.70	0.00	4'250.92
26-Jun-13	26-Jun-13	Transfer in favour of STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-649.17	0.00	3'601.75
27-Jun-13	27-Jun-13	Transfer in favour of GHQ FAV AGENCE DES ETRANGERS	-5'453.56	0.00	-1'851.81
27-Jun-13	02-Jul-13	bank giro credit n° 1301318	0.00	274.41	-1'577.40
01-Jul-13	01-Jul-13	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	1'471.58
05-Jul-13	05-Jul-13	Transfer in favour of REPUBLIQUE IMMOBILIER SYNDIC	-233.00	0.00	1'238.58
22-Jul-13	19-Jul-13	Debiting SME	-138.81	0.00	1'099.77
08-Aug-13	08-Aug-13	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-39.36	0.00	1'060.41
02-Sep-13	02-Sep-13	Transfer in favour of CENTRE DES FINANCES PUBLIQUES	-392.00	0.00	668.41
01-Oct-13	01-Oct-13	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	3'717.39
28-Oct-13	28-Oct-13	Transfer in favour of REPUBLIQUE IMMOBILIER SYNDIC	-251.00	0.00	3'466.39
12-Nov-13	11-Nov-13	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-37.48	0.00	3'428.91
18-Dec-13	18-Dec-13	Transfer in favour of CENTRE DES FINANCES PUBLIQUES	-407.00	0.00	3'021.91
30-Dec-13	03-Jan-14	bank giro credit n° 1302651	0.00	274.41	3'296.32
02-Jan-14	02-Jan-14	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	6'345.30
08-Jan-14	08-Jan-14	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	1'000.00	7'345.30
09-Jan-14	09-Jan-14	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-377.69	0.00	6'967.61
09-Jan-14	09-Jan-14	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-45.71	0.00	6'921.90
09-Jan-14	09-Jan-14	Transfer in favour of REPUBLIQUE IMMOBILIER SYNDIC	-159.24	0.00	6'762.66
09-Jan-14	09-Jan-14	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-5'985.30	0.00	777.36
14-Jan-14	15-Jan-14	Transfer by order INTERSTOCK ANSTALT/SBS EB31 HERR	0.00	50'000.00	50'777.36
22-Jan-14	21-Jan-14	Debiting SME	-139.84	0.00	50'637.52
10-Feb-14	10-Feb-14	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-120.49	0.00	50'517.03
24-Feb-14	24-Feb-14	- Virement SEPA en faveur de MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-3'082.84	0.00	47'434.19
10-Mar-14	10-Mar-14	Transfer in favour of THONY TREUHAND AG	-587.54	0.00	46'846.65
01-Apr-14	01-Apr-14	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	49'895.63
15-Apr-14	15-Apr-14	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-289.00	0.00	49'606.63
12-May-14	12-May-14	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-137.11	0.00	49'469.52
28-May-14	28-May-14	Transfer in favour of INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETS	-9'628.93	0.00	39'840.59
13-Jun-14	13-Jun-14	Account handling fee 30.05.2014 GASENZA TRUST	-250.00	0.00	39'590.59
01-Jul-14	01-Jul-14	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	42'639.57
02-Jul-14	07-Jul-14	bank giro credit n° 1401313	0.00	274.41	42'913.98
07-Jul-14	07-Jul-14	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-5'250.32	0.00	37'663.66
08-Jul-14	13-Jun-14	Account handling fee EXTORNE 1S14	0.00	250.00	37'913.66
10-Jul-14	10-Jul-14	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-269.00	0.00	37'644.66
23-Jul-14	23-Jul-14	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-141.27	0.00	37'503.39
07-Aug-14	07-Aug-14	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-58.15	0.00	37'445.24
30-Sep-14	30-Sep-14	- Virement SEPA en faveur de CENTRE DES FINANCES PUBLIQUES	-374.00	0.00	37'071.24
01-Oct-14	01-Oct-14	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	40'120.22
08-Oct-14	08-Oct-14	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-281.00	0.00	39'839.22
24-Oct-14	24-Oct-14	- Virement SEPA en faveur de MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'331.00	0.00	38'508.22
07-Nov-14	07-Nov-14	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-93.66	0.00	38'414.56
10-Nov-14	10-Nov-14	- Virement SEPA en faveur de LAWRENCE GRAHAM MONACO	-3'705.00	0.00	34'709.56
10-Dec-14	10-Dec-14	- Virement SEPA en faveur de WRAGGE LAWRENCE GRAHAM AND CO MO	-2'625.00	0.00	32'084.56
16-Dec-14	19-Dec-14	bank giro credit n° 1402414	0.00	274.41	32'358.97
02-Jan-15	02-Jan-15	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	35'407.95
13-Jan-15	13-Jan-15	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-194.09	0.00	35'213.86
13-Jan-15	13-Jan-15	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-360.00	0.00	34'853.80
13-Jan-15	13-Jan-15	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-5'953.28	0.00	28'900.52
13-Jan-15	13-Jan-15	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-44.60	0.00	28'855.92
22-Jan-15	22-Jan-15	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-142.20	0.00	28'713.72
05-Feb-15	05-Feb-15	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-95.24	0.00	28'618.48
06-Mar-15	06-Mar-15	Transfer in favour of THONY TREUHAND AG	-661.32	0.00	27'957.16
01-Apr-15	01-Apr-15	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	31'006.14
02-Apr-15	02-Apr-15	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-237.03	0.00	30'769.11
06-May-15	06-May-15	- Prélèvement reçu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-122.07	0.00	30'647.04

19-May-15	19-May-15	Transfer in favour of INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETABL	-10'302.26	0.00	20'344.78
24-Jun-15	29-Jun-15	bank giro credit n° 1500984	0.00	274.41	20'619.19
01-Jul-15	01-Jul-15	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	23'668.17
07-Jul-15	07-Jul-15	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-378.00	0.00	23'290.17
22-Jul-15	22-Jul-15	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-140.55	0.00	23'149.62
23-Jul-15	23-Jul-15	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-6'400.25	0.00	16'749.37
12-Aug-15	12-Aug-15	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-66.76	0.00	16'682.61
08-Sep-15	08-Sep-15	Transfer in favour of STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-641.64	0.00	16'040.97
01-Oct-15	01-Oct-15	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	26'540.97
01-Oct-15	01-Oct-15	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	29'589.95
02-Oct-15	02-Oct-15	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-381.00	0.00	29'208.95
02-Oct-15	02-Oct-15	- Virement SEPA en faveur de CENTRE DES FINANCES PUBLIQUES	-397.00	0.00	28'811.95
04-Nov-15	05-Nov-15	- Virement SEPA en faveur de MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'367.00	0.00	27'444.95
10-Nov-15	10-Nov-15	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-121.24	0.00	27'323.71
04-Jan-16	04-Jan-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	37'823.71
04-Jan-16	04-Jan-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	40'872.69
05-Jan-16	08-Jan-16	bank giro credit n° 1600012	0.00	274.41	41'147.10
06-Jan-16	06-Jan-16	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-296.00	0.00	40'851.10
13-Jan-16	13-Jan-16	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-6'644.18	0.00	34'206.92
22-Jan-16	22-Jan-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-143.94	0.00	34'062.98
09-Feb-16	09-Feb-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-41.98	0.00	34'021.00
04-Mar-16	04-Mar-16	Transfer in favour of SEILERN PHILIPPA	-3'614.28	0.00	30'406.72
16-Mar-16	16-Mar-16	Transfer in favour of THONY TREUHAND AG	-753.91	0.00	29'652.81
01-Apr-16	01-Apr-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	40'152.81
01-Apr-16	01-Apr-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	43'201.79
06-May-16	05-May-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-44.31	0.00	43'157.48
13-May-16	13-May-16	Transfer in favour of INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETAB	-11'129.94	0.00	32'027.54
06-Jun-16	06-Jun-16	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-157.42	0.00	31'870.12
01-Jul-16	01-Jul-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	42'370.12
01-Jul-16	01-Jul-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	45'419.10
04-Jul-16	07-Jul-16	bank giro credit n° 1600930	0.00	274.41	45'693.51
05-Jul-16	05-Jul-16	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-8'353.25	0.00	37'340.26
11-Jul-16	11-Jul-16	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-296.00	0.00	37'044.26
22-Jul-16	22-Jul-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-143.16	0.00	36'901.10
10-Aug-16	10-Aug-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-68.18	0.00	36'832.92
25-Aug-16	25-Aug-16	Transfer in favour of STEUERVERWALTUNG 9490 VADUZ	-1'190.70	0.00	35'642.22
20-Sep-16	20-Sep-16	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-2'049.00	0.00	33'593.22
03-Oct-16	03-Oct-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	44'093.22
03-Oct-16	03-Oct-16	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	3'048.98	47'142.20
11-Oct-16	11-Oct-16	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-297.00	0.00	46'845.20
26-Oct-16	26-Oct-16	- Virement SEPA en faveur de MR FRANCOIS JEAN BRYCH	-1'385.00	0.00	45'460.20
02-Nov-16	02-Nov-16	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-100.55	0.00	45'359.65
22-Dec-16	23-Dec-16	- Virement SEPA en faveur de CENTRE DES FINANCES PUBLIQUES	-441.00	0.00	44'918.65
03-Jan-17	03-Jan-17	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	55'418.65
09-Jan-17	10-Jan-17	- Virement SEPA en faveur de RI SYNDIC SYNDIC DE COPROPRIETES	-291.00	0.00	55'127.65
17-Jan-17	18-Jan-17	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-6'689.00	0.00	48'438.65
23-Jan-17	23-Jan-17	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-145.56	0.00	48'293.09
23-Jan-17	26-Jan-17	bank giro credit n° 1700095	0.00	274.41	48'567.50
01-Feb-17	01-Feb-17	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-82.02	0.00	48'485.48
01-Mar-17	01-Mar-17	Transfer in favour of THONY TREUHAND AG	-738.70	0.00	47'746.78
03-Apr-17	03-Apr-17	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	58'246.78
04-Apr-17	04-Apr-17	- Virement SEPA en faveur de C.I GARAGES REVOIRES SUP	-311.00	0.00	57'935.78
09-May-17	09-May-17	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-123.35	0.00	57'812.43
12-Jun-17	12-Jun-17	Transfer in favour of INDUSTRIE UND FINANZKONTOR ETS	-10'864.95	0.00	46'947.48
30-Jun-17	30-Jun-17	Transfer by order SEILERN PHILIPPA	0.00	10'500.00	57'447.48
04-Jul-17	05-Jul-17	- Virement SEPA en faveur de C.I GARAGES REVOIRES SUP	-119.54	0.00	57'327.94
24-Jul-17	24-Jul-17	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-148.73	0.00	57'179.21
01-Aug-17	02-Aug-17	- Virement SEPA en faveur de CO PROPRIETE LE BERMUDA	-4'919.81	0.00	52'259.40
18-Aug-17	07-Aug-17	- Prélèvement recu SEPA MONEGASQUE DE L'ECTRICITE ET GAZ	-54.28	0.00	52'205.12

Notes: FRANCOIS JEAN BRYCH serves as Treasurer of Monaco Chamber of Economic Development.
LAWRENCE GRAHAM is a Monte Carlo law firm
THONY TREUHAND AG is a Liechtenstein accountant firm

Portimo Trust reg.

Gegründet am 19.12.1990.

Es ist Zweck: "Investition und Verwaltung von eigenen Vermögenswerten aller Art"
Statuten wurden in den Jahren 2000, 2011 und 2013 geändert

Management seit 2000 :

21.03.2000	LIMAG Management	tritt zurück	Treuhandrat
24.03.2000	Dr. Peter Sprenger	tritt zurück	Treuhandrat
24.03.2000	Administral Anstalt	tritt zurück	Repräsentant
28.03.2000	Ernst Blöchlinger	gewählt	Treuhandrat
28.03.2000	Winfried Henkel von D.	gewählt	Treuhandrat
28.03.2000	Michael von Liechtenstein	gewählt	Treuhandrat
28.03.2000	Industrie u. Finanzkontoras	Repräsentant	
03.09.2003	Winfried Henkel von D	tritt zurück	Treuhandrat
03.09.2003	Francis Seilern-Aspang	gewählt	Treuhandrat
30.09.2003	Peter Seilern-Aspang Jr.	gewählt	Treuhandrat
20.06.2017	Peter Seilern-Aspang Jr.	tritt zurück	Treuhandrat
21.03.2018	Francis Seilern-Aspang	tritt zurück	Treuhandrat
21.03.2018	Ernst Blöchlinger	tritt zurück	Treuhandrat
21.03.2018	Marc Zahn alleiniges Vorstandsmitglied	gewählt	Treuhandrat

Anmerkungs :

1. Philippa verstirbt am 17. Januar 2018. Warum traten Francis Seilern und Ernst Blöchlinger knapp 2 Monate später zurück, als das Gut nach Philippas Wunsch veräußert werden sollte?
2. **Obwohl** Herr Blöchlinger mit sofortiger Wirkung am 21. März 2018 zurückgetreten ist, unterzeichnete er eine Woche später als "Mitglied der Verwaltung" ein Dokument.
3. Welche spezifische Rolle, wenn überhaupt, hatte Portimo Trust reg. im Besitz, Manager von Casa das Andorinhas Caličas in Lagos?

Sonstiges:

27.03.2018 « Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Handelsgeschäfte getätigt »
Auch in den Jahren 2011-12-13-15

Gasenza Trust reg.

bisnode ID of 1982859

c/o Industrial and Financial Accountability, Herrengasse 21, 9490, Vaduz

address contained on utility bills for property at 49 Av. Hector Otto, Monte Carlo

1964	Gasenza founded		
??	Francis Seilern-Aspang	gewählt	Treuhandrat
??	Ernst Blöchlinger	gewählt	Treuhandrat
21.03.2018	Francis Seilern-Aspang	tritt zurück	Treuhandrat
21.03.2018	Ernst Blöchlinger	tritt zurück	Treuhandrat
21.03.2018	Marc Zahn Einziges Mitglied	gewählt	Treuhandrat

Rakuira Ltd.

Hinweis: Dies hat möglicherweise nichts mit Philipphas Stiftung zu tun. Zu überprüfen.

State Of Delaware

Entity Details

11/21/2018 9:47:58AM

File Number: 5380356 Incorporation Date / Formation Date: 8/8/2013
Entity Name: RAKUIRA LTD.
Entity Kind: Corporation Entity Type: General
Residency: Domestic State: DELAWARE
Status: Good Standing Status Date: 3/12/2018

Registered Agent Information

Name: NATIONAL REGISTERED AGENTS, INC.
Address: 160 GREENTREE DR STE 101
City: DOVER Country:
State: DE Postal Code: 19904
Phone: 302-674-4089

Tax Information

Last Annual Report Filed: 2017 Tax Due: \$ 0
Annual Tax Assessment: \$175 Total Authorized Shares: 1000

Filing History (Last 5 Filings)

Seq	Description	No of Pages	Filing Date mm/dd/yyyy	Filing Time	Effective Date mm/dd/yyyy
1	Stock Corporation	2	8/8/2013	11:21 AM	8/8/2013

Gasenza Trust reg - Ayant Droit Economique -

MAJ janv. 01

AYANT DROIT ECONOMIQUE

RAISON SOCIALE : GASENZA TRUST
COMPTES N° : 5260

Le/la soussigné(e), agissant en qualité de Directeur de la société/fondation mentionnée ci-dessus déclare que l'ayant droit économique des fonds confiés à la Banque est :

Nom - Prénom : Gräfin Philippa Seilern
Date de naissance : 07.05.1948
Nationalité : Anglaise
Adresse : Le Bermuda 49
Hector-Otto
Monte Carlo, Monaco
Pays de domicile fiscal : Monaco
Profession : Seus
Revenus : _____
Patrimoine : Patrimoine Familial
Origine des fonds : héritage

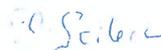
Le Directeur s'engage à communiquer à la Banque toute modification de l'ayant droit économique

Fait à Vaduz le 19/6/2001

Signature du directeur



Signature de l'ayant droit :



☐ Copie de la pièce d'identité de l'ayant droit

Adressen

Nachfolgend finden Sie Informationen, die sich auf dieses Dokument beziehen.

Estate			
Monte Carlo			
Appartement	49 Av. Hector Otto Le Bermuda, 10ème étage, Block C 98000 Monte Carlo Monaco double-appartement occupies entire 10th floor of Block C	+377 93 50 26 21	
Concierge	Manuel da Costa (Manu)	+33 6 74 24 77 00	very helpful
Housekeeper	Eden Domdom Nylan 1, Avenue Henry Dunant, Palais de la Scala MC 98000 Monaco	+33 6 07 93 48 37 +377 93 30 53 81	mobile home ednylan@hotmail.com
Eden Domdom niece	Marie-Angela DOMDOM Château Périgord 6. Lacets Saint Léon Monte Carlo	+33 6 40 61 72 17	hanqela27@hotmail.com
Chauffeur	Danilo (Danny) Cabellon	+33 6 98 21 78 82	danny_cabellon@yahoo.com
Bank	J. Safra Sarasin SA Monaco Account Gasenza Trust Reg: Current 5260-1 (EUR) Mr David Cusdin Account Philippa Seilem	+377 93 10 66 55 ex-directeur balance €300'000 +	berengere.bonnel@jsafrasarasin.com
Doctor	Dr. Georges Lorenzo 7 Avenue d'Alsace 06240 Beausoleil	+33 4 93 78 41 50	
Neurologist	Dr. Romain Gourrand 1 Avenue Liserb 06000 Nice	+33 6 03 29 33 07 +33 4 92 26 10 03	
Croix Rouge Monégasque	Croix-Rouge monégasque Mme. Cellario, Mr. Orecchia 27, Boulevard de Suisse 98000 Monte Carlo	+377 97 97 68 00	redcross@croix-rouge.mc
Notary	Maître Henry REY, notaire Mme. AIMAR 2 Rue Colonel Bellando de Castro BP527 98015 Monaco	+377 93 30 41 50	etude@rey.notaire.mc mairmar@rey.notaire.mc
Lagos, Portugal			
House	Casa das Andorinhas Calças P 8600 Lagos, Portugal	+351 917 501 549	
Housekeeper	Alice Santos Pereira Brito (Daughter Diana) has work contract with " Portimo Trust " ?	+351 915 857 762	dianamendes.geral@gmail.com lives on site
Agency Lagos	Jinny Harman	+351 917 563 050 +351 282 789 801	jinyhaman@gmail.com
Bank	Alice Brito to provide details.	Had a balance of €26'000 when Philippa died	
Josef Seilem Trust Fund (Seilem Investment Management)			
Liquid assets	details required, address		

General addresses

Fiduciary	Industrie und Finanzkontor Etablissement	+423 237 58 58	contact@iuf.li
	Herrengasse 21, Postfach 339 LI 9490 Vaduz Liechtenstein		
	Francis Seilern	Geschäftsführender Verwaltungsrat,	Vorsitzender Exekutivkomitee
	Ernst Blöchlinger	Treuhänder, TEP	CCO, Direktor
	Marc Peter Zahn	geschäftsführender Verwaltungsrat	
	Emilia Piskorz	associate Mischcon de Reya, London	represents Francis S.
Trusts	Gasenza-Trust Reg.	manages property in Monte Carlo	
	Herrengasse 21 Postfach 339 09490 Vaduz Liechtenstein		
	Me. Mme. Pasquier-Ciulla	avocate monégasque représentant Gazensa Trust	
	Portimo Trust reg.	manages with Casa das Andorinhas Calças Lagos	
	Raquira Ltd. (Delaware)	associated with Casa das Andorinhas Calças Lagos	
	JosephSeilern Trust Fund	(see p. 21)	
Asset Management	Seilern Investment Management	+44 20 7494 1996	investorrelations@seilerninvest.com clientservices@seilernfunds.com
	43 Portland Place London W1B 1QH		
	Peter Charles Seilern-Aspang	Chairman & Chief Investment Officer	+377 97 98 48 54
	6 Lacets Saint Léon 98000 Monte Carlo		

Intentionally left blank

Artikel in Bezug auf Liechtensteinische Stiftungen

Fürstliche Geschäfte

Liechtenstein hat sich vom Schwarzgeld verabschiedet. Dafür schaden jetzt Treuhänder der Reputation des Landes.

Dienstag 23. Januar 2018 10:19 von René Zeyer, (Basler Zeitung)

Die Wege sind kurz. Im Fürstentum Liechtenstein (hier Vaduz) kennt jeder jeden, auch in der verschwiegenen Finanzbranche – und nicht immer zum Vorteil der Kunden.

Letzten Freitag kämpfte Ralf H.* vor dem Fürstlichen Landgericht in Vaduz im Verhandlungssaal 3 um rund 3,5 Millionen Euro, die er zurückhaben möchte. Er hatte dieses Geld seiner eigenen Gesellschaft als Darlehen gegeben. Da seine Treuhänder sämtliche Verbindungen von H. zu seinen Firmen kappten, wurden ihm Einsichtsmöglichkeiten in deren Buchhaltung verweigert und der Zugriff auf sein Vermögen komplett entzogen, so sein Vorwurf. Er ist nicht der Einzige, der sich darüber beschwert, dass liechtensteinische Treuhänder durch Misswirtschaft Vermögen vernichten oder sich an der Verwaltung über Gebühr bereichern.

So machte vor Kurzem der Fall einer 2015 verstorbenen «Grande Dame» und Erblasserin Schlagzeilen, deren Erben sich über mangelnde Information und Vermögensverschleuderung durch die das Erbe verwaltende Liechtensteiner Stiftung beklagen. Eine in Vaduz eingereichte Strafanzeige wurde «mangels Anfangsverdacht» nicht angenommen, eine Zivilklage würde mit ungewissem Ausgang Jahre dauern.

Vorteil als Nachteil

Das Fürstentum hat sich im Steuerstreit mit den USA und der EU viel geschickter als die Schweiz verhalten und sein Image kräftig und schnell aufpoliert. Innerhalb weniger Jahre wurde Liechtenstein vom Steuerhinterzieherparadies zum Musterknaben der Steuerehrlichkeit. Anders sieht es aber bei der Haupteinnahmequelle der Treuhänder im Ländle aus: juristische Konstruktionen wie Stiftungen oder Trusts. Zwar schrumpfte die Zahl der Stiftungen von über 50 000 im Jahre 2008 auf knapp 16 000 Ende 2016: ein Aderlass durch den Abfluss von Schwarzgeld.

Ihr Vorteil ist gleichzeitig auch ihr Nachteil: Die Identität des Stifters kann hinter den verwaltenden Stiftungsräten verschwinden. Im schlimmsten Fall aber auch seine Kontrolle über das Stiftungsvermögen. So kritisierte der österreichische Anwalt David Christian Bauer im Lokalblatt Vaterland, dass «die Instrumente der Stiftung immer öfter weniger an den Interessen des Gründers und der Begünstigten ausgerichtet werden».

Insgesamt 378 Treuhänder und Treuhandgesellschaften teilen sich das Big Business der Verwaltung von geschätzten 20 Milliarden Franken an Stiftungsvermögen. Von der Errichtung eines solchen Konstrukts über die Verwaltung und Beaufsichtigung als Stiftungsrat fallen fette Gebühren und Kommissionen an. Wie Bauer ebenfalls kritisiert, werden zudem Substiftungen errichtet, in die Vermögenswerte ausgelagert werden, über deren Verwendung weder der Stifter noch die Begünstigten Kenntnis haben. Nachdem nun kaum mehr Schwarzgeld im Ländle verwaltet wird, ärgern sich aber viele Kunden von Finanzintermediären und Treuhändern schwarz.

Nach fürstlicher Rechtsprechung sind Stiftungsräte und Treuhänder nur sehr beschränkt auskunftspflichtig gegenüber den Kapitalgebern oder den Begünstigten. Zudem muss man ihnen über Ermessensentscheidungen hinausgehende «schwere Pflichtverletzung» nachweisen, um sie abzusetzen oder haftbar zu machen. Aber wie soll das ohne Informationen gehen?

Auch Professor Martin Schauer, der die Liechtensteiner Regierung bei der Reformierung des Stiftungsrechts beriet, kritisiert in Vaterland «Rechtsunsicherheit» für den Begünstigten und

Mandatsverträge als «willkommenes Mittel für Haftungsbefreiung». Immer häufiger und oft vergeblich kämpfen Stifter juristisch gegen ihre eigenen Stiftungsräte oder Treuhänder. Nicht selten fällt dabei der Name Angelika Moosleithner-Batliner.

Über Jahrzehnte dominierte Herbert Batliner das liechtensteinische Treuhandgeschäft. Seine Karriere endete eher unrühmlich, weil er die Zeichen der Zeit nicht erkannte: Ein Verfahren der deutschen Staatsanwaltschaft wegen Beteiligung an Steuerhinterziehung in Höhe von 250 Millionen Euro wurde 2007 gegen eine Zahlung von 2 Millionen Euro eingestellt. Und der Liechtensteiner Staatsgerichtshof, dem Batliner einst selbst vorstand, qualifizierte in einem Urteil von 2009 Zuwendungen aus einer Stiftung an Batliner als «sittenwidrige Geschäfte».

Die Familientradition wird von seiner Tochter Angelika Moosleithner-Batliner fortgeführt. Sie ist Mitbesitzerin der in First Advisory umbenannten Batliner-Firma. Im Jahr 2009 schluckte First Advisory zudem die LGT-Treuhand; die Fürstenbank LGT zog sich damals aus dem ins Feuer geratenen Treuhandgeschäft zurück. Heute ist First Advisory mit über 240 Mitarbeitern und Vertretungen in Genf, Zürich, Hongkong, Panama und Singapur der Platzhirsch unter den Finanzdienstleistern im Ländle.

Auf grossem Fuss

Im aktuellen Prozess des Schrotthändlers Ralf H. ist Moosleithner-Batliner beklagte Partei. Sie ist unter anderem Verwaltungsrätin von H.s Gesellschaften. Der wegen Steuerdelikten vorbestrafte Ralf H., der einige Jahre in der Schweiz in einer Villa am Vierwaldstättersee auf grossem Fuss lebte, wirft First Advisory und der Verwaltungsrätin seiner Firmen, Moosleithner-Batliner, vor, sie hätten keine ordentliche Buchhaltung geführt und so seine Steuerprobleme verursacht.

Der Pressesprecher von First Advisory entgegnet, dass diese «Vorwürfe von Herrn H. sachlich völlig entkräftet» seien. «Zu seiner Verteidigungsstrategie gehörte in den vergangenen Jahren seit 2008, unschuldigen Dritten, darunter auch liechtensteinischen Treuhändern und Anwälten, mit unterschiedlichsten Vorwürfen unzulässigerweise die Schuld für seine Situation zuzuschieben, um seine Alleinverantwortung für den Mehrwertsteuerbetrug in Abrede zu stellen.» Im aktuellen Prozess steht das Urteil noch aus. Ganz anders in einem anderen Fall.

Im November 2017 erschütterte der Fall des Treuhänders Harry G.* die gesamte Zunft in Liechtenstein. Der «fürstliche Justizrat» war viele Jahre Präsident des Verwaltungsgerichts und bis 2004 sogar Präsident des Staatsgerichtshofs, des Verfassungsgerichts. Der Chef der Prüfungskommission für Treuhänder und Rechtsanwälte wurde vom Kriminalgericht Vaduz wegen «gewerbsmässig schweren Betrugs und Geldwäsche» sowie der Veruntreuung von 13 Millionen Franken verurteilt.

Da G. lediglich gegen die Höhe des Strafmasses von sechs Jahren Berufung einlegte, ist das Urteil rechtskräftig. Spätestens seit diesem Skandal ist klar, dass im Eldorado der Liechtensteiner Treuhänder, die sich als Stiftungsräte goldene Nasen verdienen, Feuer im Dach ist. Und der nächste Prozess in dieser Causa ist noch anstehend, insgesamt soll es um über 50 Millionen Franken gehen.

Bei immer noch 16 000 Stiftungen, die jeweils über mindestens drei Stiftungsräte verfügen müssen, entfallen auf die rund 100 Treuhänder 480 Stiftungsmandate pro Nase. Selbst wenn nicht zu kriminellen Mitteln gegriffen wird: Pro Stiftung werden Kosten von mindestens 4000 Franken für die Gründung, 5000 Franken für den jährlichen Betrieb in Rechnung gestellt. Plus Beratungskosten nach Aufwand zu einem Ansatz von bis zu 500 Franken pro Stunde. Macht pro Stiftungsrat ein Jahreseinkommen von 800 000 Franken.

Allgemein wird geraten, erst ab einer Einlage von mindestens 1,5 Millionen Franken eine Stiftung zu gründen. Da die Stiftungsräte dem Stifter und erst recht den Begünstigten gegenüber nur sehr eingeschränkt auskunftspflichtig sind, existiert zudem eine Grauzone, welche Gebühren oder Kick-backs sich die Stiftungsräte bei der Verwaltung des Vermögens abgreifen. Immer wieder gibt es Fälle, in denen Begünstigte nach dem Tod des Stifters Auskunft über die Bewirtschaftung des Vermögens verlangen – und auf den ordentlichen Rechtsweg verwiesen werden.

Im Ländle mit seinen 38 000 Einwohnern sind alle Wege kurz und kennt jeder jeden. So ist Angelika Moosleithner Präsidentin der Liechtensteinischen Treuhandkammer, im Vorstand sitzt neben Seiner Durchlaucht Prinz Michael von und zu Liechtenstein auch Johannes Gasser. Dieser Anwalt

war einst Partner von Batliner senior, führt als Gasser Partner die Geschäfte weiter und ist für Moosleithner-Batliner der Rechtsvertreter ihrer Wahl.

Dabei schadet es sicher nicht, dass Gasser im Richterauswahlgremium sitzt; er bestimmt also mit, welche Richter seine Fälle behandeln. Der Sache der Finanzintermediäre nicht abträglich ist zudem die Tatsache, dass Anwälte und Treuhänder nebenamtlich als oberste Richter im Fürstentum arbeiten dürfen. Auf Anfrage hält Gassers Pressesprecher dagegen: «Die Gerichte selbst entscheiden unabhängig und souverän über die gerichtsinterne Zuteilung der Fälle. Darauf hat niemand Einfluss, auch nicht das Richterauswahlgremium oder Dr. Gasser.»

Inzwischen formiert sich Widerstand gegen die Vertreter der Treuhänder-Zunft, die gerne ihre fetten Pfründen behalten möchten. Der Liechtensteiner Treuhänder Roger Frick wandte sich im Oktober letzten Jahres an seine «werten Kollegen» in der Treuhandkammer und berichtete über zunehmende Klagen aus dem Ausland, dass es «in Liechtenstein immer mehr Finanzintermediäre gebe, die Mandate blockierten, Steuerbereinigungen nicht zuließen und gleichzeitig die Honorare erhöhten». Das käme durchaus auch «als Erpressung» daher. Die feste Bindung des Mandanten an seinen Treuhänder laufe «auf einen Selbstbedienungsladen hinaus», das schade dem Finanzplatz.

Als Abhilfe schlägt Frick vor, dass zumindest die Übertragung eines Mandats von einem Treuhänder auf einen anderen für den Mandanten deutlich erleichtert und kostenfrei gestaltet werden soll. Darauf reagierten Moosleithner-Batliner und Gasser blitzartig mit einem eigenen Schreiben, in dem sie die Kollegen darum baten, von einer Unterstützung des Anliegens von Frick «Abstand zu nehmen». Allfälligen Empfehlungen des Vorstands der Treuhandkammer sei nicht vorzugreifen.

50 Milliarden aus der Schweiz

Im Steuerstreit hat sich das Fürstentum Liechtenstein elegant aus der Bredouille befreit und sein Image aufpoliert. Geldgierige Treuhänder und Stiftungsräte sorgen nun für einen zunehmenden Reputationsschaden. Während früher der Hinweis auf Schwarzgeld die Kapitalgeber bei Stiftungen davon abhielt, gegen ihre eigenen Stiftungsräte und Treuhänder vorzugehen, wenn die zu geldgierig wurden, sind es heute schlichtweg gesetzliche Hürden. Sie machen es im Zweifelsfall für den Stifter oder für die Begünstigten fast unmöglich, Auskünfte zu erlangen und Stiftungsorgane in Haftung zu nehmen.

Von den insgesamt 235 Milliarden Franken verwaltete Vermögen in Liechtenstein stammen rund 50 Milliarden aus der Schweiz. Einige werden noch vor dem Inkrafttreten des automatischen Informationsaustausches in diesem Herbst abgezogen werden. Ist das Vermögen allerdings in einer Stiftung parkiert, dürfte das nicht einfach werden.

** Name der Redaktion bekannt*

Quelle: Basler Zeitung



FINANZPLATZ

Donnerstag, 03. Dezember 2015 05:24

«Manche Kunden fühlen sich bei ihrer Bank nicht mehr heimisch»

Graf Francis von Seilern-Aspang (links) und Prinz Michael von Liechtenstein



Von Claude Baumann | Herausgeber

Privatvermögen ist heute bedroht. Das Stellen Prinz Michael von Liechtenstein und Graf Francis von Seilern-Aspang im Interview mit *finews.ch* fest und entwerfen darum eine Zukunftsvision für die Vermögensbetreuung.

Meine Herren, wenn von Geld die Rede ist, geht es oftmals um die Frage, wie man dieses vermehren kann. Sie hingegen wollen Vermögen «nur» erhalten und nennen das «Wealth Preservation». Weshalb so bescheiden?

Prinz Michael von Liechtenstein (PMvL): Unter dem Begriff «Wealth», also Vermögen, verstehen wir nicht nur Finanzanlagen, sondern ebenso materielle wie immaterielle Güter, etwa Immobilien, Yachten, aber auch Unternehmenswerte oder die Ausbildung von Familienmitgliedern.

Wir beraten und betreuen vermögende Familien und Unternehmer überall auf der Welt, deren Anspruch es ist, bestimmte Vermögenswerte zu erhalten, um damit einen langfristig ausgerichteten Zweck erfüllen zu können. Die Vermögensvermehrung ist dementsprechend ein Teilaspekt.

Wovor muss man Privatvermögen schützen?

Graf Francis von Seilern-Aspang (GFvSA): Private Vermögen spielen eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle. Hinzu kommt, dass Vermögen schon immer gefährdet waren – durch Wirtschaftskrisen, Kriege und Katastrophen, aber auch durch staatliche Enteignungen oder Nachlässigkeit.

«Es besteht ein großes Risiko, dass solche Vermögen schrumpfen oder gar verschwinden»

Ungefähr 80 Prozent der kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) in Deutschland haben sich beispielsweise noch nie überlegt, wie sie ihre Nachlassplanung angehen wollen. Da besteht zwangsläufig ein großes Risiko, dass solche Vermögen schrumpfen oder gar verschwinden.

Welche Rolle übernehmen Sie in diesem Kontext?

(PMvL): Bildlich gesagt können wir eine Überschwemmung auch nicht verhindern, aber wir können dazu beitragen, einen Damm zu bauen.

Und etwas profaner ausgedrückt?

(GFvSA): Im Zusammenhang mit Familienvermögen gibt es eine Reihe von Themen, mit denen man sich ständig befassen muss: Neben der Nachfolgeregelung sind das die jeweiligen familiären Strukturen und Wertvorstellungen, die rechtskonforme Versteuerung des Vermögens, vor allem, wenn dieses über verschiedene Kontinente verteilt ist und es die Familienmitglieder möglicherweise auch sind.

«Unsere Wurzeln liegen im Hause Liechtenstein»

Mit «Wealth Preservation» haben wir vom Industrie- und Finanzkontor einen Überbegriff, der verschiedene Disziplinen in sich vereint, so dass man daraus ein Verwendungskonzept schmieden kann. Individuelle Strukturen über Stiftungen oder Trusts bilden darin das Kernelement.

Machen das nicht schon die Banken oder Family Offices?

(GFvSA): Nein. Banken und Family Offices legen ihren Fokus anders, nämlich primär auf «bankable Assets». Sie decken somit einen Teilbereich der Wealth Preservation ab.

Wie qualifiziert sich denn der relativ unbekannte Industrie- und Finanzkontor für die Wealth Preservation?

(PMvL): Wir betrachten eine Vermögenssituation in ihrer Gesamtheit, also nicht nur aus dem materiellen Blickwinkel. Den Industrie- und Finanzkontor gibt es seit 1948. Unsere Wurzeln liegen im Hause Liechtenstein, das seit vielen Jahrhunderten Bestand hat und ein Beleg dafür ist, dass Vermögen und Werte auch in einem sich ständig verändernden Umfeld erhalten und über Generationen hinweg weitergegeben werden können.

«Wie im Bauwesen sehen wir uns als Generalunternehmer»

Der Industrie- und Finanzkontor kann aus diesem reichhaltigen Erfahrungsschatz schöpfen. Wir beraten beispielsweise nicht nur darin, was man tun kann, sondern ebenso, was man besser vermeiden sollte. Das gehört auch zu unserer Verantwortung als «Wealth Preservation Experts». Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung können wir Vermögen und Werten eine Zukunft geben.

Ist das nicht bloß ein leeres Versprechen?

(GFvSA): Nein. Der Begriff «Vermögen» beinhaltet ja auch die Konnotation, wonach man etwas «vermag» also etwas kann, was wiederum sehr viel mit Erfahrung, Kompetenz und Verantwortung zu tun hat. Mit unserem Verständnis zeigen wir unseren Kunden ihre Möglichkeiten realistisch auf.

Wie im Bauwesen sehen wir uns dabei als Generalunternehmer, der je nach Bedarf die erforderlichen Spezialisten beizieht, damit ein Vermögen über Generationen erhalten bleibt.

Wo stellen sich die größten Hindernisse bei dieser Aufgabe?

(PMvL): Die Ansprüche einer Familie verändern sich über die Zeit, ebenso wie die externen Rahmenbedingungen. Heute besteht ein regulatorisches Korsett, das den Einzelnen stark einschränkt, um mit seinem Vermögen frei zu handeln.

«Traditionelle Familienmuster sind aufgebrochen»

Rückblickend muss man auch feststellen, dass eine Epoche der finanziellen Übertreibungen zusammenbricht. Nun versuchen gewisse Staaten alles daran zu setzen den Weg in eine vermeintliche Normalität mit vielen neuen Gesetzen zu säumen.

Was ist daran schlecht?

(PMvL): Die daraus resultierende Komplexität, sei dies bei Haftungsfragen, im Erbrecht oder bei Steuerthemen, stellt heutzutage insbesondere ehr und redliche Leute vor große Probleme. Zugleich sind traditionelle Familienmuster aufgebrochen, was die Rechtssituation zusätzlich erschwert.

Schließlich muss man feststellen, dass selbst in der Schweiz nicht mehr nur das schweizerische Recht gilt. Wir brauchen eine Normalität in Form von einer überschaubaren Anzahl von Gesetzen.

Sie haben von einer neuen Normalität gesprochen. Wo stehen wir diesbezüglich auf der Zeitachse?

(PMvL): Wir stehen noch nirgends, wenn man sich die derzeitige Gesetzeslage anschaut. Und wie diese morgen aussehen wird, steht in den Sternen. Gerade das ist auch ein Indiz dafür, dass Privatvermögen bedroht ist. Denn ohne eine überschaubare Gesetzeslage können Gesetze auch nicht eingehalten werden.

Warum denn nicht?

(PMvL): Weil die Verhältnismäßigkeit fehlt. Oder anders gesagt: Der Respekt vor dem Gesetz fehlt, wenn keine Normalität existiert. Man hat zwar allmählich schon das Gefühl, dass es mit dieser übertriebenen Political Correctness und der Gesetzes- und Verordnungsflut nicht so weitergehen kann. Doch kaum jemand unternimmt etwas dagegen.

Warum sollte ausgerechnet Liechtenstein ein Standort für die Vermögenserhaltung sein?

(GFvSA): Liechtenstein ist nicht die einzige Jurisdiktion auf der Welt, die Stiftungen und Trusts anbietet. Doch hierzulande existiert eine lange Tradition von Vermögenssicherung. Ein wesentlicher Grundstein wurde im Jahr 1926 gelegt, als der Gesetzgeber die ersten Vermögensstrukturen dieser Art ermöglichte.

«Die angestrebte Transparenz kommt einem Eingriff in die Privatsphäre gleich»

Es ist in diesem Zusammenhang auch wichtig, dass Trusts und Stiftungen aus familiären, gemeinnützigen oder wohltätigen Absichten heraus entstanden sind.

Liechtenstein bietet stabile politische Verhältnisse, ein verlässliches Rechtssystem und verfolgt keine geopolitischen Eigeninteressen.

In den vergangenen Jahren wurde das Fürstentum auch in diverse Skandale verwickelt. Das hat den Finanzplatz erschüttert. Spätestens seit dann stehen Trusts und Stiftungen unter Generalverdacht. Ist nicht zu befürchten, dass der «Sonderfall Liechtenstein» genauso erodiert wie das Schweizer Bankgeheimnis?

(GFvSA): Medial lastet zweifelsohne Druck auf Stiftungen und Trusts. Diese Rechtsinstrumente wurden ursprünglich aber nicht in der Absicht entwickelt, um Steuern zu hinterziehen, sondern um Vermögen zu schützen, um damit einen langfristigen Zweck zu erfüllen.

Es gibt keinen Grund, dies zu verpönen. Selbst unter dem Deckmantel der heute oft bemühten Transparenz läuft eine solche Argumentation ins Leere. Die angestrebte Transparenz kommt einem Eingriff in die Privatsphäre gleich.

Besteht aber nicht die Gefahr, dass Liechtenstein auf Grund seiner Kleinstaatlichkeit unter einen Großen internationalen Druck gelangen könnte?

(GFvSA): Weltweit existieren vermutlich etwa 50 Jurisdiktionen, die Trusts und Stiftungen anbieten. Insofern ist das nicht ein Privileg Liechtensteins. Entsprechend wird man solche Vermögensstrukturen nicht so leicht abschaffen können. Es gibt keine begründbare Handhabe dafür.

Außer als Stiftungszentrum profiliert sich Liechtenstein neuerdings als Standort für Datensicherheit. Ist das die große Zukunftsperspektive für einen Kleinstaat?

(PMvL): Das Thema steht noch ganz am Anfang. Aber es ist wichtig. Ich habe kürzlich in der Zeitung gelesen, Daten seien «das Gold des 21. Jahrhunderts». Das unterstreicht, wie wichtig Datensicherheit heute geworden ist.

«Liechtenstein ist als Standort für Datensicherheit ein Zukunftsmodell»

Ich denke, der systematische Schutz von Daten wird tatsächlich eine der ganz Großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein.

Inwiefern denn?

(GFvSA): Haben Sie sich nicht auch schon gewundert, wie manche Staaten sich gegenüber Bürgerinnen und Bürger verhalten? Garantieren sie stabile Rechtsverhältnisse, sind sie verlässlich und stellen die Rahmenbedingungen, innerhalb denen sich Bürger frei bewegen können? Oder sind sie eher von Eigeninteressen getrieben, misstrauen den Landsleuten und sehen diese als bloßes Vermögenssubstrat?

(PMvL): Vor diesem Hintergrund ist es nicht ausgeschlossen, dass Länder mit einer hohen Kriminalitäts- und Korruptionsrate den geplanten internationalen Informationsaustausch (AIA) als probates Marktforschungs-Instrument missbrauchen. Insofern ist Liechtenstein als Standort für Datensicherheit ein vielversprechendes Zukunftsmodell – weil solche Missbräuche hierzulande weitgehend ausgeschlossen werden können.

Nach Ihren Worten wird der AIA zu wenig kritisch hinterfragt?

(PMvL): Bestimmt. Ich möchte an dieser Stelle nichts pauschalisieren. Aber es gibt auf dieser Welt einige Länder, bei denen man sich durchaus fragen darf, ob sie den AIA tatsächlich gewissenhaft einhalten werden. Länder, wo Kidnapping, Erpressungen und Mord an der Tagesordnung sind.

Neben der Transparenz durch den AIA bedroht noch eine andere Entwicklung den «Alltag» der Banken. Es ist der technologische Fortschritt, der zur Folge hat, dass viele Finanzgeschäfte in die virtuelle Welt abwandern. Nehmen Sie diesen Trend wahr?

(PMvL): Ja, wenngleich die individuelle Beratung und Betreuung von vermögenden Familien und die digitale Welt zwei Paar Schuhe sind. Doch gerade mit dem Internet neigen viele Finanzinstitute dazu, ihre Kunden oder Dienstleistungsempfänger noch stärker zu segmentieren, und darin lauert ein enormes Gefahrenpotenzial.

«Was muss man als Kunde alles preisgeben?»

Auch muss man sich dabei fragen: Was muss man als Kunde alles preisgeben, in diesem Wechselspiel von Transparenz und Privatsphäre? Man sollte sich wieder vermehrt ins Bewusstsein rufen, dass die Finanzindustrie ein People's Business ist und bleibt.

Es ist jedoch eine Tatsache, dass für immer mehr Finanzgeschäfte Banken gar nicht mehr nötig sind. Werden sie dereinst ganz überflüssig sein?

(PMvL): Ich sehe verschiedene Entwicklungen: Die Banken werden zunehmend gezwungen – auf Grund von Gesetzen und Bestimmungen – ihre Kunden zu kategorisieren. Das führt dazu, dass sich manche Kunden bei ihrer Bank nicht mehr heimisch fühlen und deshalb auch eher bereit sind, zu einem anderen Institut zu wechseln.

Wenn sie manche Bankgeschäfte online tätigen können, werden sie das zweifelsohne tun – bis hin zum Crowdfunding. Je mehr die Finanzinstitute durchorganisiert sind, desto eher werden sie einem EDV-Netzwerk gleichen. Das wird die individuelle Beratung in Finanzangelegenheit massiv beeinträchtigen.

Was sind Ihre nächsten Schritte?

(GFvSA): Hinauszugehen und die gute Nachricht zu verkünden. Spaß beiseite. Mir scheint es wichtig, aufzuzeigen, dass es eine Notwendigkeit dafür gibt, die verschiedenen Teilbereiche, die eine Vermögensstruktur betreffen, zusammenzuführen und diese gesamtheitlich zu betrachten – unter dem Oberbegriff «Wealth Preservation».

«In einem Umfeld von Veränderungen ergeben sich oftmals die besten Chancen»

Auf der Welt leben Menschen, die tagtäglich feststellen müssen, dass ihr Vermögen bedroht ist. Die Rahmenbedingungen sind nicht überall so gut wie in Liechtenstein und der Schweiz.

Sie erwähnen in Ihrem Haus gelegentlich den Grundsatz «Never miss a crisis». Was bedeutet das?

(PMvL): Dass man Krisen nicht verhindern, aber zumindest manchmal entscheiden kann, wie man damit umgeht. In einem Umfeld von Veränderungen und Unsicherheiten ergeben sich oftmals die besten Chancen. Denn, wenn alles perfekt läuft, sieht niemand den Bedarf, etwas zu verändern, im Sinne von weiterentwickeln.

In Krisen sollte man folglich nicht verzweifeln, sondern sie als Chancen wahrnehmen, um manche Dinge besser zu machen, sich selbst weiter zu entwickeln und das Gute erhalten zu können.

In der Serie «Eine Zukunftsvision für die Vermögensbetreuung» beleuchten Repräsentanten von Industrie- und Finanzkontor Ets., Vaduz, den «Wealth-Preservation Ansatz» aus verschiedenen Perspektiven.

Industrie- und Finanzkontor Etablissement, gegründet 1948 und domiziliert in Vaduz, ist ein unabhängiges, liechtensteinisches Treuhandunternehmen mit internationaler Ausrichtung und beschäftigt rund 50 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den langfristigen und generationenübergreifenden Vermögenserhalt (Wealth Preservation), insbesondere von Familien und Unternehmern.

Der 64-jährige **S.D. Prinz Michael von und zu Liechtenstein** ist Chairman des Industrie- und Finanzkontors sowie Gründer und Chairman des in Vaduz ansässigen geopolitischen Informations- und Beratungsdienstes **Geopolitical Information Service** sowie Präsident des Stiftungsrates des liberalen Think Tanks **European Center of Austrian Economics Foundation** in Vaduz.

Der 61-jährige **Graf Francis von Seilern-Aspang** ist geschäftsführender Verwaltungsrat und CEO des Industrie- und Finanzkontors, Mitglied des Verwaltungsrats von Gepolitical Information Service sowie Seilern Investment Management, London.

Droht Liechtenstein ein Exodus der Stiftungen?

Die Presse

Das Fürstentum gilt als Top-Standort für Privatstiftungen. Es ist aber eine Debatte über Fehlentwicklungen entbrannt.

Christine Kary 31.01.2018

Wien. Hält der Stiftungsstandort Liechtenstein nicht mehr, was er verspricht? Knapp zehn Jahre, nachdem dort das Stiftungsrecht reformiert wurde, ist darüber eine heftige Diskussion entbrannt. "Unzufriedene Stimmen häufen sich", sagt Rechtsanwalt David Christian Bauer, Country Managing Partner im österreichischen Büro von DLA Piper. So mancher Mandant überlege bereits, dem Standort den Rücken zu kehren. "Und wenn die Absetzbewegung einmal Fahrt aufnimmt, ist sie nicht mehr zu stoppen." Das betreffe auch österreichische Unternehmer und Familien - gerade für diese habe der Standort Liechtenstein an sich große Bedeutung.

Was ist der Grund für das Unbehagen? An der Rechtslage liege es nicht, sagt Bauer. Ganz im Gegenteil - das liechtensteinische Stiftungsrecht biete erfreuliche Flexibilität und Rechtssicherheit. Vielmehr gehe es um Fehlentwicklungen bei der Anwendung: "Wenn das Instrument im Eigeninteresse von Verwaltern eingesetzt wird, versagen seine positiven Eigenschaften." «

An und für sich ist Liechtenstein ein höchst attraktiver Standort für Stifter. Nicht mehr aus steuerlichen Gründen - Liechtenstein nimmt inzwischen am Informationsaustausch teil. Die Zahl der dort ansässigen Stiftungen hat sich seither stark reduziert: Über 50 000 seien es im Jahr 2008 gewesen, nur noch knapp 16 000 Ende 2016, berichtet die Basler Zeitung. Diejenigen, die geblieben sind, schätzen jedoch das dortige Rechtsregime: Dieses gesteht Stiftern und Begünstigten weitgehende Einflussrechte zu - anders als in Österreich.

Muss der Gesetzgeber eingreifen?

Laut Bauer häufen sich in der Praxis jedoch die Beschwerden:

Eingriffsrechte von Stiftern würden nur halbherzig beachtet, Begünstigten nichtssagende Auskünfte gegeben, einzelne Familienstämme grundlos bevorzugt. Es würden sogar Stiftungen ohne Begünstigte fortgeführt, die im Wesentlichen nur noch Stiftungsorganen und Beratern ein Einkommen verschaffen. Auch suboptimale Vermögensveranlagung komme vor. Und selbst die Gerichte würden manchmal Anlass für Unmut geben - etwa, wenn Abberufungen von Stiftungsräten viel zu lange dauern.

Ein Artikel, den Bauer darüber in einer liechtensteinischen Zeitung ("Liechtensteiner Vaterland") geschrieben hat, heizte die Debatte an. Es gab positive Reaktionen, aber auch scharfe Kritik: Die Liechtensteinische Treuhänderkammer ortete einen Versuch, dem Ruf des Finanzplatzes zu schaden. Bauer verwahrt sich dagegen: Er Sorge sich über Entwicklungen, die den Standort gefährden könnten. Es liege an der Beratungsbranche und den Gerichten, ihre Kontrollmechanismen zu schärfen, und nötigenfalls am liechtensteinischen Gesetzgeber, "gewisse Unklarheiten und Wildwuchs zu beseitigen."

An diesem Punkt hakt Martin Schauer ein, Professor für Zivilrecht an der Uni Wien. Er hat an der Reform des liechtensteinischen Stiftungsrechts als Regierungsberater mitgewirkt. „Eine Zwischenbilanz knapp zehn Jahre nach Inkrafttreten fällt gemischt aus“ konstatiert er heute. Das Gesetz habe einen "beachtlichen Qualitätssprung gebracht, der Erfolg hänge nun aber auch von einer "schrittweisen Bewusstseinsänderung für die Bedürfnisse eines modernen Finanzplatzes“ ab.

Zudem schlägt er - ebenfalls in einem Artikel im „Vaterland“ - legislative Verbesserungen vor: Es fehle etwa an einer klaren Rechtsnorm, wonach (potenziell) Begünstigte über ihre Rechtsstellung zu informieren sind. Wenn sie aber nichts davon wissen, gehen auch ihre Informationsrechte ins Leere.

Kritik übt er zudem an den sogenannten Mandatsverträgen - das sind neben den Stiftungsdokumenten bestehende Vereinbarungen mit dem Treuhandunternehmen, die dem Stifter Weisungsrechte für die Verwaltung der Stiftung einräumen. Laut Judikatur habe das Stiftungsräten ermöglicht, sich weitgehend von ihrer Verantwortlichkeit und Haftung zu befreien, sagt Schauer. „In einem modernen Stiftungsrecht sollte dafür kein Platz sein.“

("Die Presse", Print-Ausgabe, 01.02.2018)

Fall, an dem ein liechtensteinischer Trust beteiligt ist

Ein Artikel für die Independent-Website zeigt einen Fall, an dem derzeit Steven Kay QC arbeitet. Es geht um eine Frau namens Tamar Perry, die an einem Gerichtsverfahren gegen eine Treuhandgesellschaft mit Sitz in Liechtenstein beteiligt ist: den Lopag Trust. Der Artikel selbst konzentriert sich auf die Rolle Liechtensteins als Steueroase.

Frau Perry und ihre Familie waren nicht in der Lage, Zugang zu ihrem Vermögen in dem Trust zu erhalten, der von ihrem verstorbenen Vater, einem israelischen Tycoon, gegründet wurde. Frau Perry glaubt, dass der Haupttreuhänder: Dr. Dieter Neupert, ein Schweizer Anwalt, verantwortlich ist. Des



Weiteren vermutet sie, dass auch die Direktoren der Lopag: Louis Oehri und Dominik Naeff beteiligt sind. Dem Artikel zufolge bestreitet Neupert die Vorwürfe und der Lopag Trust hat sich in seinen Antworten auf die Behauptungen eingeschränkt.

Das liechtensteinische Gericht ist zu dem Schluss gekommen, dass weder Tamar Perry noch die anderen Begünstigten gesetzliche Rechte haben. Vor diesem

Hintergrund hat Frau Perry die Dienste von Steven Kay QC in Anspruch genommen, um in ihrem Verfahren gegen Dieter Neupert, Oehri und Naeff zu helfen.

Frau Perry sagte dem Independent: "Ich möchte die Leute nur warnen, dass, wenn sie daran denken, ihr Vermögen in einen in Liechtenstein registrierten Trust zu legen, sie so schnell wie möglich weglaufen sollten, weil sie feststellen werden, dass die Treuhänder die Begünstigten werden."

"Dann werden sich der Richter und der liechtensteinische Treuhandausschuss auf die Seite der Treuhänder stellen. Ich bin mir sicher, dass ich nicht der einzige bin, der auf diese Weise eingerichtet wurde, aber ich beabsichtige, der letzte zu sein. Die Lektion hier ist, dass man den Treuhändern nicht immer vertrauen kann ", fügte sie hinzu.

Der Artikel kann vollständig auf der Independent-Website gelesen werden, indem Sie auf den folgenden Link zugreifen:

http://www.independent.co.uk/news/long_reads/liechtenstein-tax-haven-super-rich-trust-lost-beneficiaries-trustees-legal-laws-a8239956.html

Alexander Kay März 9, 2018

Das Vermögen toter Kunden stehlen

Liechtensteins moderne Grabräuber

OffshoreAlert

Anfang der 1990er-Jahre behauptete der Informatiker Klaus Lins, Beweise dafür gefunden zu haben, dass ein liechtensteinischer Treuhänder das Vermögen vermögender Kunden beim Tod veruntreut habe, anstatt es an die Begünstigten zu verteilen. Lins wurde zum Whistleblower, aber die einzige Person, die ins Gefängnis kam, war er wegen Datendiebstahls.

Er verlor auch sein Zuhause und seine Frau und ist inzwischen verstorben. Als eine deutsche Begünstigte im Büro des Treuhänders in Liechtenstein auftauchte, wurde sie angeblich mit Lügen abgespeist.

In jüngster Zeit führt die Familie des israelischen Tycoons Israel Perry einen erbitterten Rechtskrieg gegen eine Treuhandgesellschaft in Liechtenstein, in einem bisher vergeblichen Versuch, Zugang zu dem riesigen Vermögen des Verstorbenen zu erhalten.

Auf der kommenden OffshoreAlert Conference in London werden der britische internationale Strafverteidiger Steven Kay QC und der europäische Betrugsermittler Marc Hürner Beweise für fragwürdige Praktiken von in Liechtenstein ansässigen Offshore-Dienstleistern vorstellen und Abhilfemaßnahmen erörtern.

Die 7. jährliche OffshoreAlert Conference Europe findet vom 12. bis 13. November 2018 im Grange St. Paul's Hotel in London statt.

Veruntreuen Treuhänder Vermögenswerte, wenn Kunden sterben und was sind die Abhilfemaßnahmen?

In dieser Sitzung werden Vorwürfe der Unangemessenheit gegen liechtensteinische Treuhänder untersucht, ob in der Gerichtsbarkeit eine Kultur der Kriminalität existiert, und mögliche Rechtsbehelfe für Begünstigte, die vermuten, dass sie betrogen wurden.



Steven Kay QC, Head of Chambers, 9 Bedford Row



Marc Hürner, Founder & CEO, Financial Intelligence & Processing

"Einblick in Liechtenstein: Veruntreuen Treuhänder Vermögenswerte, wenn Kunden sterben, und was sind die Rechtsmittel?" ist eine von 17 Sitzungen, die auf der 7. jährlichen OffshoreAlert Conference Europe am 12. und 13. November in London stattfinden.

Was ist eine Stiftung?

Die Stiftung löste einen Trust in Popularität in Liechtenstein ab und basiert auf einer Satzung, die sie einbezieht - dass der ursprüngliche Settlor genehmigen sollte. Die Satzung gibt die vollständige Kontrolle über alle Vermögenswerte, die der Settlor an den Stiftungsrat überträgt.

Sobald ein Objekt an eine Stiftung übergeben wurde, wird es unmöglich, herauszufinden, wer der wirkliche Eigentümer ist. Diese Informationen sind in den Statuten und Bei-Statuten enthalten und stehen nur dem Stiftungsrat zur Verfügung. Ohne Aufsicht kann der Stiftungsrat tun, was er will, und ist niemandem gegenüber rechenschaftspflichtig.

Im liechtensteinischen Recht wurde dies genehmigt und Ermessensberechtigte haben keine Rechte.

Eine gefährliche Form der Steuervermeidung.

Seit Philippas Tod gibt es keine Möglichkeit zu bestimmen, welches Schicksal ihr Anwesen erwartet. Schlimmer noch, es könnte dabei sein, heimlich verkauft oder an einen anderen Ort verlegt zu werden.

Ich weiß nicht genau, ob dies der Fall ist, aber bis ich etwas anderes sehe, bleibt es eine eindeutige Möglichkeit.

*Dies ist keine isolierte Situation. **Die Presse, 31. Januar 2018** und **The Independent, Donnerstag, 8. März 2018** erläutern das Problem teilweise.*

Übersicht der liechtensteinischen Stiftungen

Eine liechtensteinische Stiftung hält von ihrem Stifter/Settlor übertragene Vermögenswerte, die zu Vermögenswerten der Stiftung werden. Die Satzung der Stiftung legt die Bedingungen fest, unter denen der Stifter sein Vermögen übertragen hat. Der Gründer kann sich Rechte in der Satzung vorbehalten: die Stiftung zu widerrufen; oder die Dokumente der Stiftung zu ändern; oder ändern Sie die Begünstigten. Zweck der Stiftung ist es, den satzungsgemäßen Absichten des Stifters zu folgen.

1. Die Stiftung ist eine Einheit ohne Aktionäre, aber als Finanzstruktur mit einem Gouverneursrat als Rat etabliert. Mindestens ein Mitglied des Stiftungsrates muss über eine Anwaltskanzlei verfügen, die in Liechtenstein eingetragen ist. Stiftungen müssen geprüft werden, und Treuhänder, Treuhandgesellschaften, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Wirtschaftsprüfer können als Wirtschaftsprüfer fungieren.
2. Die Stiftung muss einen Zweck haben, der eine Klasse von Begünstigten umfassen kann. Die Rechte der Begünstigten sind in den Statuten oder der Satzung geregelt und umfassen die Bedingungen für die Verwendung des Vermögens der Stiftung zu ihren Gunsten sowie alle Bedingungen, die für den Verlust dieser Rechte erforderlich sind.
3. Die Begünstigten der Stiftung erben die wirtschaftlichen Zinsen, nicht die Erben des verstorbenen Begünstigten. Auf diese Weise verbleibt das Vermögen in der Stiftung. Soll ein wirtschaftliches Interesse vererbt werden, muss dies in den Stiftungsunterlagen ausdrücklich vorgesehen werden. Da ein Begünstigter nur im Leben ist, gelangt der wirtschaftliche Zins nicht in den Nachlass eines Verstorbenen.
4. Sind in der Satzung keine Begünstigten benannt, kommt die Stiftung ausschließlich dem Stifter zugute. Unter diesen Umständen wird die Stiftung mit ihrem Tod erbrechtlich auf seinen Nachlass übertragen.
5. Es gibt verschiedene Klassen von Begünstigten:
 1. Begünstigte des wirtschaftlichen Interesses: Nutzen Sie das Vermögen der Stiftung, wie es in der Satzung definiert ist.
 2. Begünstigte von potenziellen Ansprüchen: Nutzen Sie das Stiftungsvermögen auf Nachfolgerechte.
 3. Ermessensberechtigte: Profitieren Sie nach eigenem Ermessen von den Vermögenszinsen der Stiftung. Ermessensberechtigte haben keine Rechte gegen die Stiftung.
 4. Endbegünstigte: Nutzen Sie das verbleibende Vermögen der Stiftung, wenn dies in der Satzung nach ihrer Liquidation vorgesehen ist.
7. Die privatnützige Stiftung in Liechtenstein dient der Unterstützung einer bestimmten Familie oder Personengruppe und stellt die Übertragung des Vermögens von einer Person auf die nächste Generation sicher. Der Gründer kann Nachkommen an Bedingungen binden, unter denen sie finanzielle Unterstützung erhalten und von Vermögenswerten profitieren können.
8. Privatstiftungen unterstehen keiner Aufsicht und müssen nicht in das liechtensteinische Handelsregister eingetragen werden. Die Stiftungsurkunde wird nicht im Urkundenregister und im öffentlichen Register hinterlegt, es muss nur über ihre Existenz informiert werden. Der Gründer und Gegenstand der Stiftung muss nur dem liechtensteinischen Anwalt und dem Treuhänder offengelegt werden. Es besteht

auch keine Verpflichtung, die Begünstigten der Stiftung gegenüber den liechtensteinischen Behörden offenzulegen. Vermögenswerte, die in eine Stiftung übertragen werden, und Vermögen, das an die Begünstigten verteilt wird, sind steuerfrei. Auch die Erbschaftssteuer und die Schenkungsteuer wurden abgeschafft.

Schlussfolgerung

1. Die Schlussfolgerung aus dieser Überprüfung von Liechtenstein Foundations ist, dass es sich um ein Finanzinstitut handelt, das in Geheimhaltung gehüllt ist, und jeder Settlor muss solche Vereinbarungen mit offenen Augen eingehen und muss unabhängig beraten werden. Die Interessenkonflikte, die sich aus solchen Vereinbarungen ergeben, sind offensichtlich, da die Gouverneure der Stiftung von ihrer Aufsichtsfunktion profitieren können, obwohl sie vor einer Überprüfung geschützt sind. Sobald ein Settlor stirbt, sind seine Familie und potenzielle Erben anfällig für Unterschlagung und Geschäftemacherei, da die Macht über das Vermögen bei den Gouverneuren liegt.

Steven Kay QC
6 October 2018

Vermögensverwaltungsgesellschaften

Aufgaben der Aufsichtsbehörde nach dem Gesetz über die Vermögensverwaltung (WG)

Die FMA überwacht den Vollzug des Vermögensverwaltungsgesetzes (WG) samt der dazu erlassenen Verordnung sowie die Einhaltung der darauf basierenden Reglemente und Richtlinien. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kunden geschützt werden und das Vertrauen in den liechtensteinischen Finanzmarkt gesichert wird. Die ihr übertragenen Kompetenzen kann die FMA direkt, in Kooperation mit anderen Aufsichtsorganen oder durch Antrag bei der Staatsanwaltschaft ausüben.

Im Bereich der Revisionen und Prüfungen werden die Vermögensverwaltungsgesellschaften grundsätzlich nach der indirekten Methode beaufsichtigt. Dabei stützt sich die FMA auf die Prüfberichte der externen Revisionsgesellschaften, welche sozusagen als verlängerter Arm der FMA tätig sind. Revisionen oder Revisionsbegleitung in eigener Regie bleiben vorbehalten.

Die FMA kann Bewilligungen erteilen, widerrufen und entziehen sowie Gesellschaften zwangsweise auflösen, die ohne Bewilligung als Vermögensverwaltungsgesellschaft tätig sind. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Ahndung von Verwaltungsübertretungen.

Erlangt die FMA Kenntnis von Verletzungen des WG oder von sonstigen Missständen, sorgt sie mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür, dass der rechtmässige Zustand wieder hergestellt oder die Missstände beseitigt werden.

Besteht der Verdacht, dass eine nach diesem Gesetz bewilligungspflichtige Tätigkeit ohne Bewilligung ausgeübt wird, so obliegt es der FMA, von den betroffenen Personen Auskünfte und Unterlagen zu verlangen. Die Öffentlichkeit kann durch Kundmachung in den amtlichen Publikationsorganen über ein namentlich genanntes Unternehmen, welches Dienstleistungen im Sinne des Art. 3 Abs. 1 WG ohne Berechtigung ausübt, informiert werden.

Sind die liechtensteinischen Treuhandgesetze zweckmäßig?

Der winzige europäische Staat wurde im vergangenen Jahr durch Gerichtsverfahren erschüttert, in denen lokale Finanziers beschuldigt wurden, Kundengelder missbraucht zu haben.

Financial Times, Ralph Atkins, 27. November 2018

Fürst Alois, der Erbprinz von Liechtenstein, schlug einen dringenden Ton an, als er sich im August bei einer Feier zum Nationalfeiertag vor seinem 700 Jahre alten Schloss über einem Alpental an sein Volk wandte.

Der winzige europäische Staat mit 38.000 Einwohnern, eingebettet zwischen der Schweiz und Österreich, gehört zu den erfolgreichsten Volkswirtschaften der Welt – das Ergebnis weitgehend der Verwaltung des Vermögens der globalen Reichen. Aber, warnte der Prinz, das Fürstentum müsse "kontinuierlich arbeiten", um seine Vorteile zu sichern und zu "erneuern".

Das Geschäftsangebot Liechtensteins hat sich in den letzten zehn Jahren sicherlich verändert. Es ist kein Zufluchtsort mehr für Steuerhinterzieher: Informationen werden automatisch mit einer Vielzahl anderer Länder, einschließlich der USA, ausgetauscht. Die Vorschriften wurden überarbeitet, insbesondere bei der Bekämpfung der Geldwäsche, und der Schwerpunkt lag auf der Bereitstellung eines erstklassigen Service für wohlhabende, steuerkonforme Kunden auf der ganzen Welt.

Aber nicht alles ist perfekt. Diejenigen, die Vermögen in Trusts in dem winzigen Fürstentum versteckt haben, können anderen Risiken ausgesetzt sein. Liechtenstein wurde im vergangenen Jahr durch Gerichtsverfahren erschüttert, in denen lokale Finanziers beschuldigt wurden, Kundengelder missbraucht zu haben. Internationale Anwälte bezweifeln, dass ihre Gesetze über Trusts aus den 1920er Jahren in einer Zeit zunehmender globaler finanzieller Transparenz für ihren Zweck geeignet sind.

Im Vergleich zu anderen Ländern gewähren in Liechtenstein gegründete Trusts "diskretionären Begünstigten" - denjenigen, die keine festen Ansprüche haben, aber nach Ermessen der Treuhänder profitieren - weniger Rechte auf Informationen über die Funktionsweise und das Vermögen der Fonds.

«Ich befürchte, dass der liechtensteinische Finanzmarkt aufgrund der nach wie vor allgegenwärtigen Rechtskultur der Geheimhaltung und laxen Governance langfristig gefährdet sein könnte», sagt Martin Schauer, Rechtsprofessor an der Universität Wien.

Tax Justice Network, eine Lobbyorganisation, platziert Liechtenstein auf Platz 12 in seinem Weltfinanz-"Geheimhaltungs"-Länderranking. "Die Leute benutzen Geheimhaltung im Allgemeinen nicht, um gutes Benehmen zu verbergen", sagt Alex Cobham, Chief Executive von Tax Justice. Geheimhaltung könnte vor dem Risiko schützen, dass Kundenvermögen von böswilligen Regierungen beschlagnahmt wird, könnte aber bedeuten, dass "Ihre Berater am Ende Ihr Geld unterschlagen und Sie nicht sehen können, was vor sich geht", sagt er.

Ein Vertrauensexperte, der vermögende Kunden in Zürich berät, sagt: «Wir haben nicht das Gefühl, dass der Ruf Liechtensteins so ist, wie er sein sollte.»

Für Besucher ist Liechtenstein malerisch, aber mit einem Hauch von Ruhe und langweiliger Stabilität. Das moderne Vaduz, die Hauptstadt, fühlt sich an wie ein reicher Vorort von

Frankfurt, Deutschlands Finanzhauptstadt. Es ist genau die Art von Image, die benötigt wird, um das Vertrauen konservativer Kunden zu wecken, die sich zurückhalten wollen.

Dem Fürstentum wurde jedoch im Zuge der Finanzkrise ein schwerer Schlag versetzt. Unter dem Druck, die Steuereinnahmen zu stützen, wandten sich westliche Regierungen gegen Finanzzentren, die Steuerhinterzieher halfen.

Nachdem Deutschland 5 Millionen Euro für eine Datendiskette bezahlt hatte, die der LGT Group, einer Privatbank- und Vermögensverwaltungsgruppe im Besitz der königlichen Familie, gestohlen wurde, führten die darin enthaltenen Informationen unter anderem zum Sturz von Klaus Zumwinkel, dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Post, der zugab, Liechtenstein benutzt zu haben, um fast 1 Million Euro an Steuern zu vermeiden. Ein Bericht des US-Senats aus dem Jahr 2008 kam zu dem Schluss, dass die liechtensteinischen Geheimhaltungsgesetze "nicht nur als Deckmantel für Fehlverhalten von Kunden gedient haben, sondern auch für Bankpersonal, das mit Kunden zusammenarbeitet, um Steuern zu hinterziehen, Gläubigern auszuweichen und Gerichtsbeschlüsse zu widerstehen".

Die liechtensteinische Führung sagt, das Land habe sich seitdem komplett reformiert. Prinz Alois sagt, der Schritt in Richtung vollständiger Steuertransparenz sei "nicht einfach" gewesen. Aber er fügt hinzu: "Wir werden jetzt sehr respektiert, weil wir diese Änderung vorgenommen haben - und Liechtenstein wird in anderen Bereichen wie der politischen und wirtschaftlichen Stabilität und der guten regulatorischen Struktur als gut angesehen."

Als Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums ist Liechtenstein verpflichtet, die EU-Vorschriften, unter anderem zu Transparenz und Geldwäscherei, umzusetzen.

Aber seine Gesetze über Trusts und Stiftungen, Vehikel, die weit verbreitet sind, um Vermögenswerte im Laufe der Zeit zu verteilen, auch nach dem Tod wohlhabender Privatpersonen, unterscheiden sich von Nachbar- und Finanzrivalen Schweiz.

Liechtenstein führte in den 1920er Jahren innovative Gesetze ein, die die Schaffung von Treuhandfonds mit einer Flexibilität über ihr Format und Bestimmungen zur Geheimhaltung ermöglichten, die internationale Kunden anzogen.

Die Nutzung solcher Vehikel zur Steuerhinterziehung «war viele Jahre Teil des Geschäftsmodells», sagt ein Anwalt, der mit liechtensteinischen Treuhandbegünstigten zusammenarbeitet.

In der Vergangenheit machte eine Kultur der Geheimhaltung liechtensteinische Trusts für diejenigen attraktiv, die sich Sorgen machten, dass feindliche Regierungen oder Steuereintreiber Details ihres Vermögens kennen. Einschränkungen bei der Offenlegung von Informationen an Ermessensempfänger appellierten an Wohltäter, die Verwandte durch Fehden davon abhalten wollten, zu wissen, was jeder von ihnen erhält.

Die Geheimhaltungsbestimmungen wurden inzwischen aufgehoben. Aber auch die in liechtensteinischen Vermögensverwaltern investierten Befugnisse können missbraucht werden. Im November 2017 bekannte sich Harry Gstöhl, bis 2004 oberster Richter, schuldig und erhielt eine sechsjährige Haftstrafe wegen Geldwäsche und schweren Betrugs im Zusammenhang mit SFr13m in seiner Rolle als Treuhänder im Zeitraum 2010-14. Die Strafe wurde auf acht Jahre verlängert, nachdem im Oktober weitere Anklagepunkte verhandelt worden waren.

Liechtensteinische Staatsanwälte bestätigten auch, dass in einem zweiten Fall ein 53-jähriger Manager einer Treuhandgesellschaft Anfang des Jahres verhaftet und wegen des Verdachts auf Vertrauensbruch, Unterschlagung und Betrug inhaftiert wurde.

Ein weiterer Fall hat sich in einen hochkarätigen Rechtsstreit verwandelt, der vor Gerichten auf der ganzen Welt ausgetragen wird. Tamar Perry, die Tochter eines israelischen Tycoons, hat den Treuhänder eines von ihrem verstorbenen Vater eingerichteten Fonds beschuldigt, Geld für ihre Familie missbraucht zu haben. Ihr Fall gegen den in Vaduz ansässigen Lopag Trust, den Treuhänder, hat zu rechtlichen Schritten in den USA, Großbritannien, der Schweiz und Israel sowie in Liechtenstein geführt.

In Liechtenstein, sagt Perry, "haben die Begünstigten [eines Trusts] keine Rechte. Wenn ein Treuhänder Ihr Geld stiehlt, können Sie Ihren Kopf gegen eine Wand schlagen und es wird mehr helfen als ein Gericht in Liechtenstein ", sagt sie - eine Behauptung, die vom Treuhänder bestritten wird.

Lopag Trust sagt, dass seine Handlungen von Gerichten unterstützt wurden und behauptete, dass Perry versuchte, die alleinige Kontrolle über die von ihrem Vater gegründeten Trusts zum Nachteil anderer Begünstigter zu übernehmen. Perry habe wiederholt Versuche einer gütlichen Einigung zurückgewiesen.

Lokale Anwälte bestreiten die Lehren, die aus diesen Gerichtsverfahren gezogen werden sollen. Gsthöls Fall zeigt, dass kriminelle Handlungen, die in jeder Gerichtsbarkeit unvermeidlich sind, erwischt werden und dass "wir auch Würdenträger verfolgen", sagt Stefan Wenaweser, Partner bei Marxer & Partner, einer Vaduzer Kanzlei, die Trusts berät.

Im Fall Perry sagt er, dass der Oberste Gerichtshof im vergangenen Jahr den Grundsatz des Schutzes von Ermessensberechtigten bestätigt und ein untergeordnetes Gericht angewiesen habe, Maßnahmen zum Schutz ihrer Interessen zu ergreifen.

Andere sagen jedoch, dass die Fälle schwerwiegende Mängel im System aufdecken. "Die neue Kultur der Offenheit hat noch nicht das Mindset aller Beteiligten erreicht und braucht mehr als nur Gesetzesänderungen", sagt Professor Schauer.

Das Fürstentum hat Anstrengungen unternommen, um sich zu verbessern. Das Stiftungsrecht, das Mandanten aus Ländern mit kodifizierten oder zivilrechtlichen Rechtssystemen besser bekannt ist, wurde 2009 überarbeitet. Das neue Gesetz stärkt die Rechte der Begünstigten, Dokumente und Informationen anzufordern.

Doch das liechtensteinische Trustrecht ist seit den 1920er-Jahren weitgehend unverändert. Während andere Gerichtsbarkeiten, einschließlich der Kanalinseln, den Treuhändern eine gewisse Freiheit eingeräumt haben, den Begünstigten Informationen zu geben, haben liechtensteinische Gerichte eine viel härtere Linie verfolgt.

Als Reaktion auf die Kritik an diesem System diskutiert das Liechtensteinische Institut für professionelle Treuhänder und Treuhänder mit der Regierung Änderungen, die unter anderem das Informationsrecht für Ermessensberechtigte klären würden. Das Institut hat auch seinen Verhaltenskodex überarbeitet, um es den Begünstigten zu erleichtern, die zur Verwaltung ihres Vermögens ernannten Treuhänder zu wechseln.

Unabhängig davon drängt die liechtensteinische Finanzmarktaufsicht darauf, dass die Regierung ihre Aufsichtsbefugnisse über den Treuhandsektor, der weitgehend auf Selbstregulierung angewiesen ist, ausweitet. "Wir erkennen den Handlungsbedarf im Aufsichtssystem", sagte Mario Gassner, Hauptgeschäftsführer der FMA.

Unterdessen rechnet Liechtenstein damit, bis Ende Jahr die EU-Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäscherei umgesetzt zu haben, die die Einrichtung eines Registers von Trusts und Begünstigten erfordern. Dies wird nicht öffentlich sein, sondern für Strafverfolgungsbeamte und andere Personen mit berechtigten Interessen zugänglich sein.

Wird es reichen? Selbst Kritiker glauben, dass liechtensteinische Trusts eine Zukunft haben. "Sie können reformiert werden, aber wir brauchen Rechtsstaatlichkeit für die Begünstigten. Sie dürfen nicht im Dunkeln gelassen werden", sagt Johannes Gasser, ein Anwalt, der mit Begünstigten zusammenarbeitet und gegen Treuhänder vorgeht.

Es gibt keine Statistiken über die Anzahl der liechtensteinischen Trusts, geschweige denn über die darin gehaltenen Vermögenswerte. Lokale Praktiker sagen, dass der Treuhandsektor aktiv bleibt. "Wir hatten ein paar Jahre, in denen das Geschäft rückwärts ging. Meine Erfahrung ist, dass es jetzt wieder aufwärts geht", sagt Wenaweser.

Liechtensteins Banken würden es vorziehen, "Altlasten" hinter sich zu lassen. Der Fokus der Finanzindustrie des Fürstentums hat sich auf den Wettbewerb mit Schweizer und anderen Banken bei der Verwaltung der Portfolios globaler Kunden auf einer vollständig steuerkonformen Basis verlagert.

Auf der Burg verweist Fürst Alois auf die widersprüchlichen Forderungen der Politiker. Neben der Steuertransparenz "gibt es auch ein Bedürfnis nach Privatsphäre und dem Schutz von Daten - das ist nach wie vor ein Thema. Wenn du jemandem dein Geld anvertraust, willst du sicherstellen, dass es sicher ist."

Graf Francis von Seilern-Aspang

«So kommt man der Unsterblichkeit schon ziemlich nahe»

Man sollte die Vermögens- und Nachlassplanung nicht als unliebsame Last betrachten, sondern eher als ein Privileg, findet Graf Francis von Seilern-Aspang in seinem neuen Essay für finews.ch.

Dieser Beitrag ist der letzte Teil der Serie «***Eine Zukunftsvision für die Vermögensbetreuung***». Eine Zusammenfassung aller Texte folgt in der nächsten Woche.

In «The Ballad of John and Yoko» singt John Lennon: «Last night the wife said: Oh Boy, when you're dead you don't take nothing with you but your soul, think!» Leider birgt dieser Satz etwas in sich, das viele Menschen ängstigt: das Bewusstsein, dass das eigene Leben vergänglich ist.

Das führt dazu, dass sich etliche Menschen lieber in der Vogel-Strauss-Politik üben, als sich mit der Zukunft nach dem eigenen Leben zu befassen. Denn über den Tod spricht man nicht gern; mit entsprechenden Folgen.

Wenn alles an Bedeutung verliert

Da arbeitet man ein Leben lang, verbringt Stunden im Unternehmen, geht finanzielle und persönliche Risiken ein, verzichtet auf Familien- und Freizeit. Stets im Bestreben, etwas aufzubauen, erreichen oder weiterbringen zu wollen.

Und dann kommt der Tag, an dem das alles an Bedeutung verliert und man keine Wahl mehr hat. Und damit jener Tag, an dem die Zukunft dessen ungewiss wird, in das man so viel Zeit und Lebensenergie investiert hat; das man aufgebaut, erreicht und weitergebracht hat.

Unterschiedlichste Studien gelangen zum Ergebnis, dass viele Familienvermögen spätestens in der dritten Generation verloren gehen. Und dass etliche Familienunternehmen zerbrechen, weil die Nachfolge- und Nachlassplanung zu spät oder gar nicht angegangen worden ist.

Ein grosser Irrtum

Auch die Vergangenheit hält genügend Beispiele bereit die belegen, dass von Familiendynastien, die einst zu den reichsten und einflussreichsten Familien zählten, heute nicht mehr viel übrig ist.

Es ist ein grosser Irrtum, dem viele Menschen unterliegen: Vermögen oder vermögend zu sein allein ist nicht das Erstrebenswerte. Im Grunde genommen ist es bedeutungslos und genauso vergänglich wie der Besitzer selbst.

Zwei einfache Beispiele hierfür: Was nützt beispielsweise eine Kunstsammlung, die man zu Lebzeiten aufgebaut hat, wenn sie am Ende doch nur verstaubt, auseinander gerissen oder verscherbelt wird? Wofür soll sich der ganze Einsatz lohnen, wenn das Familienunternehmen schließlich wegen Streitigkeiten doch zum Nichts zerfällt? Ist es nicht erst der Sinn, der sich mit Hilfe eines Vermögens stiften lässt, der das eigene Leben erfüllt und die Gewissheit bringt, dass sich all die Energie und Arbeit lohnt?

Verstaubt die Kunstsammlung?

Warum also nicht dafür sorgen, dass die beispielhaft genannte Kunstsammlung professionell weitergeführt und beispielsweise auch für die Öffentlichkeit zugänglich wird? Warum nicht zu Lebzeiten dafür Sorge tragen, dass die Weiterführung des Familienunternehmens (und damit auch der Frieden in der Familie) gesichert bleibt?

Warum nicht in die Zukunft blicken und vorkehren, dass Enkelkinder und mitunter auch weitere Generationen Zugang zur besten Ausbildung haben, wenn es denn deren eigenen finanziellen Mittel nicht zulassen sollten? Warum nicht anderen helfen, die sich in einer misslichen Situation befinden – in der man sich unter Umständen auch selbst einmal befunden hat – und aus der sie ohne fremde Hilfe kaum einen Ausweg finden werden?

Nachhaltigen Nutzen stiften

Die Möglichkeiten, bereits mit einem kleinen Teil des eigenen Vermögens einen nachhaltigen Nutzen zu stiften, sind vielfältig. Und führen mitunter dazu, dass ein Stück von einem selbst den eigenen Tod überdauern wird.

Vielleicht sollte man damit beginnen, die Vermögens- und Nachlassplanung weniger als unliebsame Last und eher als ein Privileg zu betrachten. Ein Privileg, sich überhaupt Gedanken zur Zukunft machen und sie gestalten zu können.

Zwischen Konsum und Sparsamkeit

Die Gedanken müssen sich nicht um die simple Frage drehen: «Wem geb ich was, und wer erhält nichts?», sondern können zig Möglichkeiten ausloten. Was will ich mit einem bestimmten Vermögen(santeil) in der Zukunft erreichen? Wen oder was könnte ich damit unterstützen und fördern? Wo könnte ich damit unter Umständen sogar zum Positiven herausfordern?

Wie will ich meine Kinder auf das materielle Erbe vorbereitet wissen? Und wie kann ich die Werte, die mir wichtig sind, weitergeben? Werte wie Familientraditionen, unternehmerisches Denken, Verantwortungsbewusstsein oder auch das Bewusstsein für ein ausgewogenes Verhältnis von Konsum und Sparsamkeit?

Klare Visionen und Vorgaben

Vermögen, das langfristig Bestand haben und einen bestimmten Zweck erfüllen soll, braucht ein solides Fundament. Und dieses Fundament baut sich aus vielen Einzelementen auf: aus klaren Visionen und Vorgaben, nachvollziehbaren Werten, schriftlich festgehaltenen Vereinbarungen, einer offenen und aktiven Kommunikation, der Integration von bestimmten Familienmitgliedern oder der Vermögensorganisation über passende Rechtsinstrumente wie die Stiftung und der Trust – um ein paar davon zu nennen.

Eine solche Vermögens- und Nachlassplanung hat nichts mit überschäumendem Idealismus oder Was-wäre-wenn-Träumerei zu tun. Sie ist der Garant dafür, dass all der Einsatz zu Lebzeiten auch danach gewürdigt und respektiert wird. Dass es funktioniert, belegen zig Beispiele aus der Praxis.

Vor Verlust schützen

In der Wealth Preservation steht die Frage im Zentrum, wie materielle und immaterielle Vermögenswerte – mit denen Traditionen, Werte und Kompetenzen verbunden werden – langfristig Bestand haben und sinngemäß eingesetzt und weitergegeben werden können.

Das Ziel dabei ist, einen bestimmten Vermögensteil vor Verlust zu schützen, damit mit ihm langfristig ausgerichtete Zwecke erfüllt werden können. In der logischen Konsequenz führt die Wealth Preservation zu einem langfristigen und mitunter mehrere Generationen überdauernden Wealth Management.

Von Generation zu Generation

Ja, der Mensch ist vergänglich. Aber das durch ihn erschaffene Vermögen kann viele Zeiten überdauern, von Generation zu Generation weitergegeben werden und Positives bewirken – in der Familie, im persönlichen Umfeld und in weiteren Kreisen. Damit kommt man der Unsterblichkeit schon ziemlich nahe.

Oder um mit den Worten von Bertolt Brecht zu schliessen: «Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.»

Graf Francis von Seilern-Aspang ist geschäftsführender Verwaltungsrat von **Industrie- und Finanzkontor** sowie Mitglied des Verwaltungsrates von **Gepolitical Information Service** und **Seilern Investment Management**, London.

Der Industrie- und Finanzkontor, gegründet 1948, ist ein unabhängiges, liechtensteinisches Treuhandunternehmen mit internationaler Ausrichtung und beschäftigt rund 50 Mitarbeitende. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den langfristigen und generationenübergreifenden Vermögenserhalt (Wealth Preservation), insbesondere von Familien und Unternehmern. Die Wurzeln liegen im Hause Liechtenstein.